Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.

Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die mittelst eingeschriebener Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 17,500.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk.
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter den Redactionsstrich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Post-Nachnahme.

№ 184. Montag den 3. Juli 1882. 76. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Wegen Legung der Pferdebahngleise wird die **Blücherstraße** auf der Strecke zwischen Blücherplatz und Uferstraße **für die Dauer der Arbeiten für den durchgehenden Fahrverkehr gesperrt.**

Leipzig, am 30. Juni 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Harrwitz.

Bekanntmachung.

Der Bau der II. Strecke der östlichen Vorfluthschleuse vom Tauchaer Thorhaus an, der Langen Straße entlang bis zur Dresdener Straße soll an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:
„Bau der Oestlichen Vorfluthschleuse II. Strecke betr."
versehen ebendaselbst und zwar bis zum 12. Juli cr. Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Leipzig, am 28. Juni 1882.

Des Raths der Stadt Leipzig Straßenbaudeputation.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der §§. 2 und 7 des Regulativs für Gasrohrleitungen und Gasbeleuchtungsanlagen in Privatgrundstücken vom 2. März 1863 machen wir hierdurch bekannt, daß der Klempner

Herr Adolf Thierfelder hier,
Lindenstraße Nr. 5 und 6,

zur Uebernahme solcher Arbeiten bei uns sich angemeldet und den Besitz der hierzu erforderlichen Vorrichtungen nachgewiesen hat.

Leipzig, den 30. Juni 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Altm.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der §§ 2 und 7 des Regulativs für Gasrohrleitungen und Gasbeleuchtungsanlagen in Privatgrundstücken vom 2. März 1863 machen wir hierdurch bekannt, daß der Klempner

Herr Ernst Erler hier,
Königsstraße Nr. 2,

zur Uebernahme solcher Arbeiten bei uns sich angemeldet und den Besitz der hierzu erforderlichen Vorrichtungen nachgewiesen hat.

Leipzig, den 30. Juni 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Altm.

Aufforderung.

Es soll demnächst mit der Eröffnung von Verkaufsstellen für **Sparmarken** der Sparcasse zu Leipzig vorgegangen werden. Wir ersuchen zu diesem Zwecke Inhaber von offenen Verkaufsgeschäften, welche geneigt sind, den unentgeltlichen Verkauf solcher Sparmarken à 10 ₰ für die städtische Sparcasse zu übernehmen, sich schriftlich bei der Verwaltung unserer Sparcasse — Nordstraße 67 — melden zu wollen und des Weiteren sich gewärtig zu halten.

Leipzig, den 26. Juni 1882.

Des Raths Deputation für Leihhaus u. Sparcasse.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 8. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, sollen in den Räumen des Proviant-Amtes (Schloß Pleißenburg) **je eine Partie Roggenkleie und Kehrmehl** öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.

Die Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.

Leipzig, am 30. Juni 1882.

Königliches Proviant-Amt.

Steckbrief.

Gegen den früher in der Strafanstalt Lichtenburg als Aufseher angestellten Karl August Kirchhof, 44 Jahre alt, zuletzt in Großenhain wohnhaft, ist die Voruntersuchung wegen vorsätzlicher Brandstiftung eröffnet worden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und dem nächsten Amtsgerichte zuzuführen, von der erfolgten Verhaftung aber schleunigst Nachricht hierher gelangen zu lassen.

Torgau, den 29. Juni 1882.

Der Untersuchungsrichter bei dem Königlichen Landgerichte.

Nichtamtlicher Theil.

Leipzig, 3. Juli 1882.

Unter dem Vorsitze des Staatsministers von Boetticher wurde am 30. Juni eine Plenarsitzung des Bundesraths abgehalten. Eine Mittheilung des Präsidenten des Reichstags über die von dem Reichstage zu dem Gesetzentwurfe, betreffend das Reichstabakmonopol, gefaßten Beschlüsse, sowie eine Vorlage, betreffend den Abschluß eines Abkommens mit der österreichisch-ungarischen Regierung wegen gegenseitiger Zulassung der in der Nähe der Grenze wohnhaften Medicinalpersonen zur Ausübung der Praxis, wurden den zuständigen Ausschüssen zur Vorberathung überwiesen. Die Versammlung schritt sodann zur Wahl dreier Mitglieder der Verwaltung des Reichs-Invalidenfonds für die Dauer von drei Jahren vom 1. October d. J. ab. Gemäß den Ausschußanträgen gelangten folgende Vorlagen zur Annahme durch die Versammlung: Ein Antrag auf Aufnahme mehrerer Fabrikations-Betriebsarten unter die nach der Gewerbeordnung genehmigungspflichtigen Gewerbeanlagen, die Vorschläge, betreffend den Erlaß von Vorschriften für die Vergütung der Zollverwaltungskosten und betreffend die Kosten für die Erhebung und Controlirung der Salzsteuer in den Salzwerken; die Anträge wegen Verbesserung der Beleuchtungseinrichtungen bei der Zollreviersstelle am Entenwärder zu Hamburg und wegen Wiederherstellung der Anlegebrücke bei derselben Zollstelle; endlich die Vorlage, betreffend die Besetzung der Stelle eines Hauptamts-Controleurs bei dem Hauptzollamte in Bremen. Schließlich faßte die Versammlung Beschluß in Betreff der Uebersicht der Reichs-Ausgaben und Einnahmen für das Etatsjahr 1880/81 nebst den darüber vom Reichstage gefaßten Beschlüssen, in Betreff der allgemeinen Rechnung über den Reichshaushalt für 1877/78 nebst den dazu vom Reichstag gefaßten Beschlüssen, und endlich über Genehmigung der Rechnung der Casse des Rechnungshofes für 1880/81.

Den angeblich bestehenden Plan der gleichzeitigen Feststellung zweier Reichsetats hält auch die „Germania" für einen Widerspruch gegen Sinn und Absicht, und selbst gegen den Wortlaut der Verfassung. Das leitende Blatt des Centrums sagt ganz richtig: „Nach der Theorie, von welcher die Regierung anscheinend ausgeht, würde es möglich sein, daß ein für den Ausfall der Wahlen besorgtes Cabinet sich von der augenblicklichen Mehrheit auf Jahre hinaus mit Etats versehen ließe, um den nächsten Reichstag vollständig ohnmächtig und zum Kinderspott zu machen. Das widerstrebt aufs Schreiendste dem Zweck und Sinn der einschlägigen Verfassungsartikel. Wäre ein Gerichtshof vorhanden, der über die Auslegung der Verfassung zu entscheiden hätte, so würde zweifellos erkannt werden, daß die Feststellung des Budgets im Reiche ebenso wie in Preußen jährlich erfolgen müsse. Entweder setze man die zweijährigen Perioden auf geradem Wege durch oder man bleibe bei der alten Praxis. Es ist gefährlich, den Geist der Verfassung durch Buchstaben-Auslegung zurückdrängen zu wollen". Bei den seltsamen Wandlungen des Herrn Windthorst wird man gut thun, sich diese Darlegung zu merken.

Der Reichstag hat bekanntlich den Antrag auf eventuelle Zulassung der französischen Sprache im Landesausschuß der Reichslande in zwei Lesungen mit geringer Mehrheit angenommen. Die Annahme dieses Antrages ist um so weniger vom Bundesrath zu erwarten, als die reichsländische Bevölkerung selbst den Wunsch hegt, Elsaß-Lothringen in jeder Weise mit den übrigen deutschen Bundesstaaten gleichgestellt zu sehen. Der altelsässische Theil der Bevölkerung hat, wenn ihm auch noch einige französische Gefühle anhaften, doch die Ueberzeugung gewonnen, daß sich unter deutschem Dach auch gut leben lasse. In diesem Sinne hat die Regierung des Reichslandes bestimmt, daß künftig die Verhandlungen des elsaß-lothringischen Parlaments, des Landesausschusses, öffentlich und in deutscher Sprache stattzufinden haben.

In der ultramontanen Presse läßt sich eine wachsende Unruhe über den Verlauf der kirchenpolitischen Angelegenheiten in Preußen bemerken und ein immer stürmischeres Drängen, daß wenigstens diejenigen Erleichterungen und Zugeständnisse ungesäumt gewährt werden möchten, zu denen das neueste Maigesetz die Möglichkeit bietet. Wir begegnen jetzt häufig dem Wort von der „Versumpfung des Culturkampfes." Man klagt das neue Kirchengesetz an, es sei unfähig, den Frieden ernstlich zu fördern, da es nur kleine nebensächliche Zugeständnisse enthalte, an dem System der Fall'schen Gesetzgebung aber so gut wie Nichts ändere; und der Regierung macht man den Vorwurf, selbst mit den geringen Wohlthaten dieses Gesetzes zurückzuhalten. Man fürchtet, der Eifer des katholischen Volkes, der in der Blüthezeit des Culturkampfes auch seinen Höhepunct erreicht hatte, werde durch die einlenkenden Schritte des Staats eingeschläfert werden, ohne daß doch das Ziel der ultramontanen Wühlerei vollständig erreicht ist. Man warnt vor unberechtigter Vertrauensseligkeit; man beginnt zu zweifeln, ob es wohlgethan gewesen, an Stelle der energischen und planmäßigen Opposition jenes diplomatisirende Spiel zu setzen, das in den letzten Jahren die Politik der Centrumsführer kennzeichnete. Man verfällt ab und zu wieder in die alten aufreizenden Drohungen, wenn nicht bald Ernst gemacht werde, so werde sich die Kirche wie in Zeiten früherer Religionsverfolgungen selbst helfen und dem Staat zum Trotz in geheimen Organisationen ihre Aufgaben erfüllen. In solchen Betrachtungen der ultramontanen Presse tritt klar zu Tage, wie wenig das neue Kirchengesetz einen wahren Frieden herzustellen oder nur anzubahnen geeignet ist. Es hat nur die Ansprüche und die Zuversicht im ultramontanen Lager befördert.

In einer für den Verkehr zwischen Deutschland und Italien sehr wichtigen Angelegenheit ist zwischen dem Präsidenten der Direction der Gotthardbahn und der Direction der oberitalienischen Eisenbahnen ein Zeitungskrieg entbrannt. Wie der „Köln. Z." darüber aus Rom geschrieben wird, giebt Ersterer der Verwaltung der oberitalienischen Bahnen die Schuld der Verzögerung, welche der directe Güterbeförderungsdienst auf der neuen Linie erfährt. Darauf erwidern die oberitalienischen Bahnen, daß jene von der Schweiz und von Deutschland eingerichteten Tarifsätze so hoch gewesen seien, daß entweder der Nutzen der kürzeren Bahnverbindung ganz dadurch vereitelt oder das Opfer ganz allein von Italien zu tragen sein würde. Kurz, die oberitalienischen Bahnen verlangen von der Schweiz und von Deutschland niedere Tarifsätze für den directen Güterverkehr und verweigern, bis diese Forderung erfüllt ist, jede Erleichterung der Tarife für die eigenen Strecken. Die Veröffentlichung der Direction der oberitalienischen Bahnen schließt mit den Worten: „Wir glauben nicht nur dem Verkehr, sondern auch der Gotthardbahn selbst zu nützen, wenn wir uns bemühen, dieselbe zu Preismäßigungen zu bringen, deren Folge nur eine Vermehrung des Verkehrs auf ihren Linien sein kann, da die Früchte des Sieges über andere Linien doch vor Allem der Gotthardbahn selbst zu Gute kommen müssen." Da in dieser Sache nun einmal das Urtheil des Publicums angerufen ist, wird dies kaum anders können, als sich auf diejenige Seite stellen, die den Grundsatz niederer Tarifsätze vertritt. Die Gesellschaft bedarf allerdings, um ihr angelegtes Capital zu verzinsen, einer kilometrischen Brutto-Einnahme von ungefähr 612,000 Frcs. Um sich derselben zu versichern, wird sie aber jedenfalls nicht nur rascher, sondern auch billiger befördern müssen als die anderen, in Mitbewerb stehenden internationalen Linien.

Der italienische Minister Mancini hat soeben (vgl. vor. Nr.) in der römischen Deputirtenkammer Aufschlüsse über die Tendenz des Conferenzwerkes gegeben, deren unanfechtbare Richtigkeit als das getreue Spiegelbild der in Berlin, Wien und St. Petersburg vorhandenen Auffassung betrachtet werden darf. Mancini's Darlegungen kommen darauf hinaus, daß die Beilegung der egyptischen Wirren im Conferenzwege gesichert erscheint, so lange sich die Sondergelüste einzelner Mächte im Zaum halten. Besonders die Interessen Englands würden durch die Conferenz nicht geschwächt, sondern gekräftigt werden.

Die bereits in Erwägung gewesene demnächstige Vertagung der französischen Kammern dürfte nicht eintreten, vielmehr die Sitzung sich bis in den August hinein verlängern. Es liegt nahe, als den eigentlichen Grund dieses Stimmungswechsels den Wunsch anzusehen, im Hinblick auf Egypten und die Conferenz sich des Vorrechts parlamentarischer Controle der Regierungshandlungen nicht allzu früh zu begeben.

In Frankreich wird unter dem Eindruck der egyptischen Wirren die Französischmachung von Tunis rascher und gründlicher betrieben, als es sonst unter dem vorsichtigen Cabinet Freycinet der Fall gewesen wäre. Was wird den Tunesiern Alles zugemuthet! Die arabischen Bureaux in höherer Vollendung; die französische Gerichtsreform, die tief in das mohamedanische Leben eingreift, dazu die finanzielle Ausnutzung und, um das Maß voll zu machen, die katholische Propaganda des Eiferers Lavigerie, der es bereits zum Cardinalshut gebracht und es auf eine weltgeschichtliche Stellung als Bekehrer der Islamiten in Afrika abgesehen hat. Unter einem Cabinet Gambetta könnte man kaum kühner und radicaler, als jetzt im Werk ist, verfahren, und Cambon, Roustan's Nachfolger, versteht sich trefflich auf Posaunenstöße in der Presse. Man bekommt, wenn man die jetzigen Vorgänge in Afrika etwas schärfer ins Auge faßt, eine Ahnung davon, was die Franzosen treiben, wenn sie sich in ihrer Lieblingsrolle bewegen, in der classischen des Römerthums. Als Varus die Cheruskier latinisirte, machte er es genau wie Cambon. Freilich die jetzigen Araber sind keine Cheruskier, aber die Franzosen auch nur bleichsüchtige Epigonen, verglichen mit den Römern, so lange sie noch Vollblutrömer wie in der Augusteischen Periode waren.

Der Eifer, mit welchem in England die Rüstungen zur Entsendung der nach Egypten bestimmten Expeditionstruppen betrieben wird, hat etwas Komisches im Vergleich zu dem Ergebniß. Man prahlt mit 25,000 Mann, die abgeschickt werden sollen, und erzählt dann in demselben Athem, daß schon — 650 Mann abgeschickt seien. Das Transportschiff Orontes nahm die letzteren, 300 Marinesoldaten und 350 Artilleristen, in Portsmouth an Bord. In Devonport hielt der Dampfer weitere Mannschaften auf, so daß sich die Zahl seiner Besatzung auf 1200 belaufen soll. Es läßt sich nicht verkennen, es liegt etwas Gemüthliches in dieser Art der Rüstung, man wird durch dieselbe lebhaft an die schönen Zeiten der verflossenen Reichsarmee deutscher Nation erinnert. Welchen Eindruck kann es auf festländische Leute machen, wenn sie lesen, daß die Regierung, „um auf alle Fälle vorbereitet zu sein", zur Beförderung der Truppen zwei große Privatschiffe gemiethet habe? Aber der hinkende Bote kommt nach. Es stellt sich heraus, daß das Land, wenn jene 25,000 Mann mit Hülfe der Armeereserve zusammengestoppelt werden sollen, ganz von Truppen entblößt sein würde. Selbst die Garde hat Befehl erhalten, sich zur Einschiffung bereit zu halten. Es haben sich mehrere Freiwilligencorps erboten, solchenfalls den Garnisondienst zu verrichten. Das macht dem guten vaterländischen Geiste dieser Corps alle Ehre, aber auf Herrn Gladstone's Gebahren wirft es ein seltsames Licht. Dabei mag die Frage ganz außer Acht gelassen werden, ob denn 25,000 Mann, und zumal auf diese Weise zusammengelesene Truppen, wirklich genügen würden, um in Egypten mit dem Nachdruck auftreten zu können, von dem wir die Regierung jetzt täglich reden hören.

Die Ausschußberathung des englischen Unterhauses über die neue Zwangsbill zur Behütung von Verbrechen in Irland schleppt sich nun schon seit Wochen so langsam und mühsam weiter, daß bis zum 30. Juni erst ungefähr die Hälfte der Artikel erledigt war. Die zu derselben gestellten Anträge sind zahllos, und die Partei der Landliga bietet Alles auf, um wenigstens bei einigen der Bestimmungen eine mildere Fassung durchzusetzen. Daß die Bill Gesetz wird, unterliegt keinem Zweifel, um so mehr, da erst in den letzten Tagen wieder aus Irland neue agrarische Mordthaten gemeldet worden sind. Die Regierung ist aber auch entschlossen, die Bill nunmehr so rasch als möglich zur Annahme zu bringen, und auf ihre Veranlassung hat daher das Unterhaus am Freitag die ganze Nacht hindurch getagt und am Sonnabend ist die Sitzung bis Mitternacht fortgesetzt worden. Die Mitglieder aller Parteien sind in Abtheilungen eingetheilt, welche sich alle acht Stunden ablösen. Daß der bekannte irische Abgeordnete Parnell am Sonnabend vom Sprecher des Hauses wegen „Obstruction" bis auf Weiteres „suspendirt" worden, wie wir bereits gestern gemeldet, ist durchaus nicht auf ein ärztliches Verfahren gegen einen unangenehmen körperlichen Zustand zurückzuführen. Parnell hatte sich mit seinen Freunden verabredet, auf jegliche Bedingung hin immerwährend zu sprechen, um jede Abstimmung zu verzögern; der Vorsitzende hat dieses Hinderniß (obstruction) aber durch seine Unterbrechung beseitigt.

Der „Voss. Ztg." wird aus Petersburg, 1. Juli, gemeldet: Auf Befehl Schuwalow's als Commandeurs der Garde ist der Besuch fremder Personen im Lager zu Krasnoeselo nur Denen gestattet, welche ein Billet vom Generalstabe auf Namen und Bürgschaft eines im Lager befindlichen Officiers erhalten. Unter den Officieren ist vereinbart worden, diese gefährliche Verantwortung für Niemanden zu übernehmen. — Der Status der Petersburger Polizei ist verdoppelt, die Polizei erhält Dampfkutter, um alle Canäle fortwährend nach Minen zu durchforschen, da die letzten Verhaftungen Beweise dafür erbrachten, daß die Nihilisten das Dynamit-System nicht nur beibehalten, sondern bis zu unglaublicher Verwendbarkeit vervollkommnet haben. Auch im Personal des Seeschutzdienstes bei der kaiserlichen Sommerresidenz kamen neuerdings vielfache, plötzliche Veränderungen vor; den Officieren wurde der Dienst wesentlich erschwert und denselben jeder Verkehr, welcher nicht dienstlich, untersagt. — Aus Kasan, Wilna ꝛc. laufen Petitionen ein gegen das Verfahren der Censur; dieselbe verfahre so willkürlich, daß Zeitungen halbe Artikel und halbe Sätze gestrichen würden, wodurch die Artikel zur Unverständlichkeit verstümmelt würden. Eine Ergänzung der Artikel sei strafbar, so daß die Zeitungen oft vorziehen, an solchen Tagen nicht zu erscheinen.

An der russisch-persischen Grenze haben wiederum, wie dem „Golos" aus Tiflis geschrieben wird, blutige Zusammenstöße zwischen Persern und Kosaken stattgefunden. Unweit der Grenzposten bei Diadin überschritten am Abend des 8. Juni persische Unterthanen in einer Anzahl von mindestens 50 Mann die russische Grenze, um sich des Viehes zu bemächtigen, welches den an diesem Puncte stationirten armenischen Kosaken gehörte. Die Kosaken wurden jedoch noch rechtzeitig benachrichtigt und setzten den Persern nach. Diese vertheidigten sich aber sehr energisch, und erst nach längerem Kampfe, in welchem ein Kosak tödtlich verwundet und mehrere Perser gefallen waren, suchten die Räuber das Weite.

Am 2. Juli v. J., wenige Monate nach seinem Amtsantritt, traf den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika, General Garfield, die mörderische Kugel Guiteau's. Viele Wochen lang spielte sich nach dieser erschütternden Tragödie in dem Gerichtssaale zu Washington der Proceß gegen den Mörder ab, und das Auftreten des Letzteren bot ein unsäglich widerwärtiges Schauspiel. Die Farce, in welche der Proceß ausartete, endete mit der Verurtheilung Guiteau's zum Tode, und am 30. Juni, fast ein volles Jahr nach der unseligen That, ist endlich das Urtheil vollstreckt worden. Guiteau verzehrte vor seiner Hinrichtung, die um 12¼ Uhr (Washingtoner Zeit) stattfand, ein tüchtiges Mahl, verlas auf dem Schaffot ein von ihm verfaßtes Sterbegebet, bezeichnete den jetzigen Präsidenten Arthur als einen Feigling und Undankbaren, sang mehrere Verse eigener Composition und gab dann selbst das Zeichen zum Fallen der Klappe. Der Tod erfolgte sofort. Die Untersuchung ergab, daß das Gehirn völlig normal sei.

Samariter-Verein.

Von allen Freunden des Samariterwesens wird es mit großer Genugthuung begrüßt werden, daß die wenigen Wochen, die seit Gründung des Vereines verflossen sind, schon einen wesentlichen Erfolg aufzuweisen haben. Dem ersten Herrn Vorsitzenden ist nämlich in zuvorkommendster Weise durch zwei schmeichelhafte Schreiben seitens des Rathes der Stadt Leipzig und seitens des Herrn Polizeidirectors der ehrenvolle Auftrag geworden, die Ausbildung der Feuerwehr und der Schutzmannschaften hiesiger Stadt im Samariterdienst zu leiten. Der Unterricht der Feuerwehrleute ist bereits im vollen Gang, bei den Schutzleuten wird derselbe, wie wir hören, binnen Kurzem beginnen. Auch in privaten Kreisen wird die Tendenz des Vereines immer mehr gewürdigt; so hat sich beispielsweise ein Turnverein in corpore zum Samariter-Unterricht angemeldet, doch kann leider im Augenblick außer dem Cursus, den Herr Oberstabsarzt Rühlemann im Vereine selbst für die Vereinsmitglieder abhält, kein anderer begonnen werden, theils weil der Verein noch mit den nothwendigsten Vorarbeiten vollauf beschäftigt ist, theils weil die großen Ferien der Universität, der Gerichte und der Schulen vor der Thür stehen.

Jedenfalls ist der Anfang viel versprechend und zeugt von dem lebendigen Gemeinsinne der Bewohner Leipzigs, welche Stadt nunmehr neben Kiel und Berlin als die Dritte im Bunde das Samariterthum bei sich eingeführt hat. Es ist vor Allem dem Rath der Stadt Leipzig der Dank aller Derer auszusprechen, welche die außerordentliche Wichtigkeit eines Unterrichtes der beiden Institute, der Polizei und der Feuerwehr, in den ersten Hülfeleistungen bei Verunglückten voll zu würdigen wissen.

Es ist dabei eigentlich selbstverständlich, daß es noch sehr viele Leute giebt, welche, da sie noch nicht gehört haben, daß in London und den anderen großen englischen Städten, sowie in der Schweiz theilweise schon seit dem Jahre 1876 dieselben Einrichtungen bestehen, mit Geringschätzung auf letztere herabblicken. Die Thatsache, daß in England gegenwärtig mehr als 40,000 Personen beiderlei Geschlechts in den Samariterschulen ausgebildet sind, spricht doch wahrlich für ihre Popularität und ihren Nutzen.

Aber der hiesige Samariterverein hat sich noch ein weiteres Ziel gesteckt als die vorerwähnten. Er will neben der Ausbildung von Samaritern auch solche Anstalten ins Leben rufen, die wir in unserer Stadt nicht haben und leider sehr vermissen, Einrichtungen die in Berlin und Dresden bestehen, wie die Sanitätswachen, und endlich solche, die noch sehr vereinzelt in Deutschland sind, wie z. B. Verbandstationen, d. h. solche Locale, wo der zu einem Unglücksfalle herbeigerufene Arzt das nöthige Verbandmaterial und eventuell ausgebildete Samariter vorfindet.

Genaueres über die Einrichtungen des hiesigen Samaritervereins, welcher bereits die ersten Schritte zur Erlangung der Rechte als juristische Persönlichkeit gethan hat, lehrt uns ein Einblick in die Satzungen desselben.

Der Verein bezweckt zunächst, unter Laien die Kenntniß von der ersten Hülfe bei plötzlichen Unglücksfällen zu verbreiten durch Errichtung von Samariterschulen. Darunter wird verstanden die Ertheilung eines Unterrichts in den Hülfeleistungen, welche bis zur Ankunft eines Arztes nothwendig sind. Für später ist die Errichtung von Verbandstationen, Sanitätswachen und die Schaffung ähnlicher Einrichtungen des Samariterwesens, welche sich im Interesse des öffentlichen Wohles nöthig machen, in Aussicht genommen.

Als Samariter sollen in erster Linie alle Diejenigen ausgebildet werden, welche in Folge ihres Berufes am häufigsten bei Unglücksfällen zugegen sind, als Feuerwehrmänner, Schutzleute, Eisenbahnbeamte und dergl.; der Unterricht soll aber auch jedem Anderen Gelegenheit bieten, obengenannte Kenntnisse zu erwerben.

Die Unterrichtscurse finden unter Leitung und auf Kosten des Samaritervereins statt. Dieselben sind auch Nichtmitgliedern zugänglich und für die Theilnehmer unentgeltlich.

Jeder Theilnehmer an einem Cursus, welcher sämmtliche Vorlesungen gehört und an den Uebungen theilgenommen hat, kann eine Prüfung ablegen, durch deren Bestehen er die Eigenschaft eines Samariters erwirbt und zugleich verpflichtet wird, eintretenden Falles die Hülfe unentgeltlich zu leisten. Zu seiner Legitimation erhält er ein Diplom und ein äußeres Abzeichen, welches in einem weißen Schildchen mit rothem Samariterkreuz besteht und bei Ausübung des Samariterdienstes sichtbar getragen werden soll.

Der Verein behält sich vor, den Samaritern für außergewöhnliche Leistungen auf dem Gebiete des Samariterwesens besondere Auszeichnungen und Anerkennungen zu verleihen.

Ordentliches Vereinsmitglied kann jeder volljährige, unbescholtene Mann werden, welcher sich zur Zahlung eines Jahresbeitrags von mindestens 5 ℳ verpflichtet. Damen können unter gleicher Voraussetzung dem Verein als außerordentliche Mitglieder beitreten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Die Aufnahme der Mitglieder erfolgt ohne besondere Abstimmung durch Anmeldung beim Vorstand und Unterzeichnung der Mitgliederliste gegen Aushändigung der Mitgliedskarte. Die Mitglieder sind nicht verpflichtet, sich als Samariter ausbilden zu lassen.

Die Organe des Vereins sind der Vorstand und die Generalversammlungen. Der erstere besteht aus fünf Mitgliedern, zwei Vorsitzenden, zwei Schriftführern und einen Schatzmeister. Die Generalversammlungen werden nach Bedarf durch den Vorstand berufen, mit Ausnahme der alljährlichen ordentlichen Generalversammlung, welche anfangs Juni jeden Jahres stattfinden muß.

Der Vorstand hat die oberste Leitung aller vom Verein begründeten Anstalten und wird zunächst als seine Hauptaufgabe betrachten, eine Anzahl Samariterschulen in den verschiedenen Stadttheilen ins Leben zu rufen und die geeigneten Lehrkräfte aus den Reihen der Universitätslehrer und praktischen Aerzte zu gewinnen. Wenn alsdann später, wie wohl zu hoffen steht, ein hinlänglicher Fonds vorhanden ist, soll die erste Sanitätswache inmitten der Stadt an geeigneter Stelle errichtet und womöglich jede Feuerwache und Polizeistation mit einem Verbandkasten versehen werden.

Der Vorstand wird in Bälde die Einzeichnungsstellen für diejenigen Damen und Herren bekannt geben, welche Mitglieder des Vereins zu werden wünschen; einstweilen nehmen die fünf Vorstandsmitglieder Anmeldungen in ihren Wohnungen oder im Locale des Samariter-Vereins, im großen Saale des Eldorado, Pfaffendorfer Straße Nr. 26, jeden Donnerstag Abend 8 Uhr entgegen. Auch haben die Buchhandlung von A. Lorentz am Augustusplatz und die Expedition des Tageblattes sich bereit erklärt, Anmeldungen entgegen zu nehmen.

Dr. A.

Aus Stadt und Land.

† Leipzig, 2. Juli. Die Gerichtsferien beginnen nach §. 201 ff. des Gerichts-Verfassungs-Gesetzes am 15. Juli und endigen am 15. September. Während der Ferien werden nur in Feriensachen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. Feriensachen sind: Strafsachen, Arrestsachen und die einstweilige Verfügung betreffender Sachen, Meß- und Marktsachen, Streitigkeiten zwischen Vermiethern und Miethern von Wohnungs- und anderen Räumen wegen Ueberlassung, Benutzung und Räumung derselben, sowie wegen Zurückhaltung der vom Miether in die Miethsräume eingebrachten Sachen, Wechselsachen, Bausachen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird. Das Gericht kann auf Antrag auch andere Sachen, soweit sie besonderer Beschleunigung bedürfen, als Feriensachen bezeichnen. Die gleiche Befugniß hat vorbehaltlich der Entscheidung des Gerichts der Vorsitzende. Auf das Mahn-, das Zwangsvollstreckungs- und das Concurs-Verfahren sind die Ferien ohne Einfluß. Zur Erledigung der Feriensachen können bei den Landgerichten Ferienkammern, bei den Ober-Landesgerichten und dem Reichsgerichte Feriensenate gebildet werden.

* Leipzig, 2. Juli. Es liegen heute Mittheilungen über die Ergebnisse der Berufsstatistik aus mehreren sächsischen Mittelstädten vor. Plauen i. V. hat eine Bevölkerung von 36,897 Personen gehabt gegenüber 35,710 Einwohnern am 1. December 1880, so daß also eine Zunahme um 1187 Personen stattgefunden hat. Diese ganz bedeutende Steigerung der Bevölkerungsziffer wird in der Hauptsache dem zufriedenstellenden Geschäftsgange in der Stickereibranche zugeschrieben. Ganz das Gegentheil wird aus Glauchau gemeldet, wo die Bevölkerung von 21,394 Bewohnern, welche bei der letzten Volkszählung ermittelt wurden, auf 20,760, also um 634 Köpfe zurückgegangen ist. Diese Thatsache wird damit erklärt, daß im letzten Jahre viele nach Amerika ausgewanderte Familienväter ihre Angehörigen haben nachkommen lassen. Freiberg hatte 25,877 Einwohner, gegenüber 25,345 am 1. December 1880, so daß also eine Vermehrung von 532 Köpfen zu verzeichnen ist.

Leipzig, 2. Juli. In der benachbarten Gemeinde Dölitz hat in diesen Tagen, wie uns mitgetheilt wird, die feierliche Grundsteinlegung zum Bau der neuen Schule stattgefunden. Es nahmen an der Feier der Gemeinderath, der Schulvorstand, die Schulkinder, die bauleitenden Architecten und Handwerker, sowie ein großer Theil der Bewohner der Gemeinde Dölitz Theil. Der Platz, auf den die neue Schule zu stehen kommt, war festlich geschmückt, die Rüstbäume beflaggt und mit Gewinden verziert, welche von den Frauen und Jungfrauen des Ortes zu diesem Zweck gewidmet waren. Die Feier bestand aus Gesang, einer kurzen Ansprache, der Einfügung von Urkunden in die Kapsel, welche in den Grund vermauert wurde, und der Segensertheilung. Der Bau der Schule ist den Herren Architekten Ludwig & Hüllsner, vorm. E. Moritz, in Leipzig übertragen worden.

— Bezüglich der Militairseelsorge war bekanntlich seitens des früheren Verbandes der sächsischen Predigerconferenzen eine Petition an das Kriegsministerium gerichtet worden, welche allgemein als indirecter Anlaß zur Auflösung des Verbandes gehalten wird. Bisher ist nur der Inhalt jener Petition bekannt gewesen, wonach es allerdings den Anschein gewinnen mußte, als ob die Seelsorge im sächsischen Armeecorps in weit geringerem Umfange geübt werden könne als in der preußischen Armee. Neuerdings hat sich das kgl. Kriegsministerium veranlaßt gesehen, gegen eine mißverständliche Darstellung der Sachlage in einer Erklärung an die Ev.-Luth. Kirchenzeitung Verwahrung einzulegen und aus dem auf jene Petition seinerzeit ergangenen Bescheide mitzutheilen, daß betreffs der Befehligung der Mannschaften zum Gottesdienst, sowie betreffs des Communicirens, der Abhaltung von „Dienst" an den Sonntagen und endlich betreffs des Besuchs der Lazarethe und Casernen im allgemeinen und auch speciell seitens der Geistlichkeit feststehende Vorschriften bestehen und sonach der kirchliche Standpunct der einzelnen Vorgesetzten hierbei durchaus nicht in Frage kommt; ferner, daß belehrende und erbauende Bücher nicht nur in den Bibliotheken, sondern auch bei den Compagnien in genügender Anzahl vorhanden sind, bez. nach Maßgabe der hierzu verfügbaren Mittel angekauft werden und daß dem Soldaten auch zur billigen Beschaffung eines Neuen Testaments hinreichend Gelegenheit geboten ist. Die als wünschenswerth bezeichneten Einrichtungen, die in Preußen bestehen, seien zum Theil thatsächlich auch in Sachsen längst eingeführt, zum anderen Theile beruhen sie auf der preußischen Militair-Kirchenordnung, deren Uebertragung auf sächsische Verhältnisse undurchführbar sei. Um in jeder Garnison einen Geistlichen mit der Militairseelsorge besonders zu betrauen, dazu seien die erforderlichen Mittel nicht nur gegenwärtig nicht vorhanden, sondern auch in Zukunft kaum zu erlangen; auch bleiben in dieser Beziehung überhaupt die Grundsätze der hierländischen Gesetzgebung maßgebend, wonach in denjenigen Fällen, in denen die vorhandenen Mittel nicht ausreichen, besondere Militairgeistliche anzustellen, die Civilgeistlichkeit nach wie vor verpflichtet bleibt, für das Militair in derselben Weise zu sorgen, wie für die eigenen Parochianen. — Zur Beurtheilung der einschlagenden Verhältnisse fügen wir hinzu, daß im Reichshaushaltplan auf 1882/83 für die Militairgeistlichkeit 597,510 ℳ für Preußen, 32,920 ℳ für Sachsen und 10,620 ℳ für Württemberg eingestellt sind. Ausschließlich für das Militair angestellt sind ein Divisionsprediger und ein Garnisonprediger in Dresden, sowie ein Geistlicher auf der Festung Königstein. Im Verhältniß erscheinen die Mittel für die Militairseelsorge in Sachsen nicht geringer bemessen, als in Preußen.

* Leipzig, 2. Juli. In unserm Nachbarorte Gohlis erscheint seit gestern ein „Gohlifer Wochenblatt, Localblatt und Anzeiger für die Gemeinden Gohlis, Eutritzsch, Möckern, Wahren und Umgegend." Der Verleger Alfred Richter in Gohlis hat das Blatt recht hübsch ausgestattet und wir glauben, daß dasselbe sich bald, bei dem geringen Preis von 75 ₰ vierteljährlich, einen größeren Leserkreis verschaffen wird.

*** Leipzig, 2. Juni. Welche Anziehungskraft das Muldenthal und eine billige Fahrgelegenheit dahin auf unsere reiselustige Bewohnerschaft ausübt, davon gab der am heutigen Morgen auf der Dresdner Staatsbahn expedirte Schmidt'sche Extrazug nach Grimma das beste Beispiel; es nahmen an dieser Fahrt nahe an 700 Personen Theil. Bei dieser Gelegenheit machen wir noch auf die am künftigen Sonntag von demselben Bureau veranstaltete Extrafahrt nach Greiz, Elsterthal 2c. aufmerksam, über welche das Nähere durch die Inserate bekannt geworden oder auch an der Billetverkaufsstelle bei H. Dittrich, Hallesche Straße 4, zu erfahren ist. Der heutige Extrazug nach Kösen wurde von über 300 Personen benutzt.

— In der Besprechung der letzten Aufführung von Kabale und Liebe in unserem Neuen Theater war bei Erwähnung der Ovationen, Lorbeer- und Blumenspenden, welche den scheidenden Künstlern dargebracht wurden, auch des Lorbeerkranzes gedacht, welcher dem früheren Regisseur, Herrn Günther Pettera, vom Lessing-Verein gewidmet worden war für die feinsinnige Weise, in welcher Herr Pettera die idealen Bestrebungen dieses Vereins unterstützt hatte. Um nach allen Seiten gerecht zu werden, müssen wir heute noch erwähnen, daß im Laufe der letzten Vorstellungen ganz ebensolche Lorbeerkränze auch noch den anderen, um den Verein in gleicher Weise verdienten früheren Mitgliedern unserer Bühne, nämlich den Herren Adolf Mylius, Dr. Max Pohl und Otto Sommerstorff, gewidmet wurden.

△ Leipzig, 2. Juli. Von recht angenehmer Witterung begünstigt, fand am gestrigen Abend in den Gartenanlagen des Krystallpalastes eine vom hiesigen Körner-Verein zum Besten der Körner-Stiftung veranstaltete Concert-Aufführung statt, deren Ausführung den Capellen des Krystallpalastes und des 106. Infanterie-Regiments unter Leitung ihrer Dirigenten, des Herrn Capellmeisters Sitt und des königlichen Musikdirectors Herrn Berndt, übertragen worden war. Die genannte Stiftung verfolgt bekanntlich einen edlen Zweck; in erster Linie gilt es, hülfsbedürftige Künstler und Schriftsteller zum Gebrauche der Heilquellen in Karlsbad und Marienbad zu unterstützen. Um so erfreulicher war es, daß der gestrigen Aufführung ein sehr zahlreiches Publicum, darunter angesehene Leute aus den hiesigen bürgerlichen und militairischen Kreisen 2c. beiwohnten. Der Körner-Verein hatte die eine der überhaupt nur in drei Exemplaren vorhandenen Büsten Körner's (die eine befindet sich im Besitze des Körner-Museums, die andere an der Grabstätte bei Wöbbelin) aufgestellt. Das Programm für die Aufführung war ein äußerst gewähltes und enthielt hervorragende Tondichtungen von Weber, Bruch, Meyerbeer, Liszt, Rossini, Wagner, Raff, Schubert u. s. w., deren Wiedergabe durch beide Capellen in vollendet schöner Weise zur Geltung kam. Auch die Direction des Krystallpalast-Theaters hatte für diesen Abend der Bedeutung der Festlichkeit Rechnung getragen und durch Aufführung zweier Körner'scher Stücke: „Der Bettler aus Bremen" und „Der Nachtwächter" eine glückliche Wahl getroffen. Das äußerst zahlreiche Publicum spendete beiden Stücken reichen Beifall und übertrug denselben auch auf den vom Ballet ausgeführten reizenden „Amazonenmarsch" aus dem Ballet „Fantaska". Wir hoffen, daß der Zweck der Aufführung erreicht sein wird, und können nicht umhin, aufs Neue zu betonen, daß Leipzig stolz darauf sein dürfte, jetzt im Besitze eines Etablissements zu sein, das in seiner großartigen Anlage, insbesondere seiner effectvollen Ausstattung die allseitige Bewunderung der Besucher und die ungetheilte Anerkennung hochachtbarer und solcher Persönlichkeiten findet, denen Geschmack und ein sachkundiges Urtheil wohl nicht abzusprechen ist, und daß gerade für größere Festlichkeiten die Räume des Krystallpalastes und seine herrlichen Anlagen wie geschaffen erscheinen.

— Am heutigen Montag Abend findet im Etablissement Bonorand im Rosenthal das bereits im Inseratentheile bekannt gemachte große Wiener Monstre-Decorations-Feuerwerk statt, welches Fräul. Rennebarth, k. k. geprüfte Kunstfeuerwerkerin, abbrennen wird. Das Programm für dieses pyrotechnische Schauspiel ist ein äußerst reichhaltiges und wird am Schlusse in einer großartigen Festdecoration bestehen. Der Anfang des Feuerwerks ist im vorderen Garten auf 9 Uhr, im hinteren Garten auf 9½ Uhr angesetzt, während von 7½ Uhr ab die Capelle des Herrn Musikdirectors Büchner concertiren wird. Hoffentlich wird das Ganze durch einen freundlichen Abend begünstigt.

* Leipzig, 2. Juli. Gestern Abend gegen sechs Uhr ertönte in der Schwimmanstalt ein verzweifelnder Hilferuf. Ein Soldat, welcher des Schwimmens nicht ganz kundig war, hatte sich in das Schwimmbecken gewagt und war schon nahe daran unterzusinken, als auf sein Geschrei sich der neue Inspector der Anstalt, Herr Miether, in das Wasser stürzte und den Ertrinkenden rettete. Wie wir hören, hat genannter Herr schon mehreren Personen auf diese Weise das Leben gerettet.

) Leipzig, 2. Juli. In vergangener Nacht machte ein hiesiger Kaufmann, als er sich auf dem Nachhausewege im Rosenthal befand, die befremdliche Wahrnehmung, wie eine Anzahl junger Leute abscheulichen Unfug trieben und zwar auf dortigem Spielplatze die Bänke aus dem Boden herausrissen und an den beiden Eingängen die Einfassung gewaltsam zerstörten. Er setzte alsbald einen ihm begegnenden Schutzmann hiervon in Kenntniß und ging mit Diesem nach dem bezeichneten Ort ins Rosenthal zurück. Dort trafen sie noch die jungen Leute, etwa 8 bis 10, von denen jedoch die Mehrzahl sofort die Flucht ergriff und dadurch der Festnahme entging, während zwei ergriffen und verhaftet werden konnten. Es waren ein hiesiger Handlungscommis und ein Schlossergeselle, welche nach dem Naschmarkt gebracht und vorläufig dort eingesteckt wurden. Bei späterer Besichtigung stellte sich heraus, daß nicht nur auf dem Spielplatze 4 Bänke herausgerissen und die Einfassung schwer beschädigt, sondern auch am Zöllnerdenkmal ebenfalls 4 Bänke herausgebrochen und von den Excedenten theils quer über den Weg gelegt, theils ins Gebüsch geworfen worden waren. Es dürfte diese Zerstörungswuth schwere Folgen für die Uebelthäter haben. — Abermals hat das so oft gerügte unbesonnene Verfahren, beim Anmachen von Feuer zur Beschleunigung des Anbrennens Petroleum zuzugießen, einen schweren Unglücksfall herbeigeführt. Heute Morgen machte sich dieses Leichtsinns ein 17jähriges Dienstmädchen in der Blücherstraße schuldig. Sie goß aus einer Kanne Petroleum auf das angebrannte Holz, in Folge dessen die Petroleumkanne explodirte und das Mädchen entsetzliche Brandwunden davontrug. Man brachte die Verunglückte, Namens Richter aus Zehmen, mittelst Siechkorbes nach dem Krankenhause.

— Die Notiz im Tageblatte vom Sonnabend „Aus der Provinz, in welcher geklagt wird, daß der Schweizer das deutsche Gold nur mit Abzug nehme, englisches und französisches aber sogar mit Aufgeld, ist ganz falsch. Französische Goldmünzen haben ja denselben Franken-Fuß, wie ihn die Schweiz hat, welche selbst keine eigenen Goldmünzen prägt. Ein 20-Francs-Stück gilt in der ganzen Schweiz für 20 Francs und nicht für einen Pfennig mehr. (Bei uns hat es ein Agio.) Sovereigns und deutsche Kronen aber werden als ausländisches Gold nach dem Course berechnet, geradeso wie wir englisches Gold nach dem Course annehmen und es ebenso mit dem schweizerischen machen würden. Wie oben angedeutet, kann man bei uns für 16 ℳ kein goldenes 20-Frcs.-Stück erhalten, sondern muß noch 20—30 ₰ zulegen; und da sollen die Schweizer so gutmüthig sein und den Verlust tragen? Fremdes Geld gilt überall nur nach dem Course. Wir wollen übrigens noch bemerken, daß die Schweiz zeitweilig mit deutschen Goldmünzen derart überschwemmt wurde, daß die oberen Behörden Verfügungen deswegen an die unteren Aemter erlassen mußten. Wenn der Reisende in Rorschach beim Restaurateur und Wechsler am Hafen 20-Frcs.-Stücke gegen Kronen umwechseln will, bekommt nicht Mehr dafür, als die 20 Frcs. austragen; geradeüber aber, im Linden, beim Geldwechsler, erhält er den Cours 16 ℳ und 20—30 ₰, also gerade das Gegentheil von der Angabe des Herrn Provinzialen.

** Knauthain, 30. Juni. Vor einigen Tagen ist aus dem hiesigen Pfarrhause auf äußerst freche Weise ein kupferner Kessel entwendet worden. Der Kessel befand sich im Waschhause und war fest eingemauert, so daß der Dieb, dessen Entdeckung bisher leider noch nicht gelungen ist, ziemlich erhebliche Gewalt hat anwenden müssen.

L Oschatz, 1. Juli. Am gestrigen Abende hat sich der hiesige Photograph N. in seinem Atelier durch Cyankali vergiftet. Derselbe hinterläßt eine Wittwe und vier kleine Kinder in dürftigen Verhältnissen.

△ Penig, 1. Juli. In der ersten Mittagsstunde des heutigen Tages fuhr ein von Glauchau kommender Zug auf einen, ohnweit des hiesigen Bahnhofs stehenden Bauzug auf. Die Maschine des einen Zugs und 14 Wagen wurden zum Theil zertrümmert, die Passagiere nicht, und das Zugspersonal nur unbedeutend verletzt.

* Zwickau, 1. Juli. In einer am vorgestrigen Tage hier stattgefundenen Versammlung der Vereinsmitglieder des Wiesenburger Bezirksarmen-Vereins ist die Bezirksarmen-Anstalt Wiesenburg an den Bezirksverband der königl. Amtshauptmannschaft Zwickau um den Preis von 80,000 ℳ käuflich abgetreten worden. — Nachdem der bisherige Ehrenarzt des hiesigen Stadtkrankenhauses, Herr Dr. med. Schlobig, nach ziemlich 32jähriger Thätigkeit seine Stelle niedergelegt, ist heute der vom Rathe für diese Stelle neugewählte Herr Dr. med. Horn, bisher in Falkenstein, in sein Amt feierlich eingewiesen worden. — Oberturnlehrer Frank und Kaufmann Theodor Paulus, Beide Mitglieder der hiesigen Turngemeinde, sind als Preisrichter für das vom 15. bis 17. d. M. in Chemnitz stattfindende Kreisturnfest gewählt worden. — Heute Mittag hat sich in der hiesigen Rathsfrohnveste ein 46 Jahre alter, bereits wiederholt bestrafter Handarbeiter, der wegen Landstreichens zu mehrtägiger Haftstrafe verurtheilt war, durch Erhängen entleibt. — Der hiesige Gasbeleuchtungsverein hat im abgelaufenen Geschäftsjahre nach Ausweis des am heutigen Tage zur Ausgabe gelangten Geschäftsberichts einen Reingewinn von 120,000 ℳ erzielt, so daß auf jede zu 300 ℳ eingezahlte Actie eine Dividende von 120 ℳ entfällt. Das Hauptrohrennetz der hiesigen Gasleitung hatte am 30. April d. J. eine Ausdehnung von 41,778 Meter, die Zahl der Straßenlaternen beträgt 558, die der Abonnenten 945 und die Gesammtzahl der Flammen 13,021. Der Gasverbrauch beläuft sich auf 1,085,910 Kbm., für die städtischen Laternen wurden unentgeltlich geliefert 26,859 Kbm. Das im Betriebsjahr producirte Gasquantum an 1,153,473 Kbm. wurde aus 8933 Karren Gaskohlen gewonnen, und zwar ergab ein Karren (=10 Ctr.) im Durchschnitt: 129.1 Kbm. Gas, 7.04 Hektol. Coaks und 28.67 Theer.

Planitz bei Zwickau, 27. Juni. Ein Etablissement, welchem Planitz seine weit über die Grenzen unseres Landes hinaus sich erstreckende Berühmtheit verdankt, die früher Geitner'sche, jetzt v. Arnim'sche Treibgärtnerei, geht als solche ein, und werden die noch vorhandenen Bestände den Treibgärten des Schloßgartens und der Baumschule überwiesen. Veranlassung zum Anlegen dieser früher so berühmten Treibgärtnerei an genanntem Platze gab die daselbst fortwährend ausströmende Wärme des unterirdischen Steinkohlenbrandes, eine der merkwürdigsten Erscheinungen der Zwickauer Gegend. Dieser Erdbrand ist schon seit 400 Jahren bekannt und hat nach und nach ein Gebiet von 800 Meter Länge und 360 Meter Breite eingenommen. Millionen Centner Kohlen sind vielleicht durch diesen Brand im Laufe der Jahre verzehrt oder wenigstens in Coaks verwandelt worden. Alle Löschversuche waren ohne Erfolg, daher suchte man seine weitere Ausbreitung dadurch zu hemmen, daß man so hoch wie möglich der Luft den Zutritt wehrte und das Flötz hinter dem Brand abbaute, um diesem die Nahrung zu entziehen. Während man noch vor 20 Jahren ununterbrochen heißen Dampf aus der Erde steigen sah, so daß selbst auch im härtesten Winter kein Schnee dort liegen blieb und das Gras ohne Aufhören grünte, ist jetzt diese Erscheinung nur noch periodenweise im nahe gelegenen Gebälze zu bemerken; der Brand nähert sich wahrscheinlich dem vollständigen Erlöschen. Die Treibgärtnerei wurde vor ungefähr 45 Jahren von dem unternehmenden Fabrikanten Geitner aus Schneeberg auf dem zum Rittergute gehörigen Areal angelegt und ging nach dem Tode Desselben auf seinen Sohn, den Kunstgärtner Gustav Geitner, über, unter dessen rastloser, sachverständiger Leitung die Planitzer Treibgärtnerei eine der großartigsten ihrer Art wurde, in welcher eine Fülle seltener, besonders tropischer Pflanzen gezogen wurde und als Anziehungspunct vieler Fremden allseitige und wohlverdiente Anerkennung fand. Nach dem Tode des auch um unsern Ort hochverdienten Herrn G. Geitner, im Jahre 1865, ging das Etablissement in den Besitz der hiesigen Schloßherrschaft über und wurde bis heute, seinem Zweck entsprechend, als Treibgärtnerei forterhalten, obgleich schon seit langen Jahren die nicht mehr vorhandene Erdwärme durch Feuerungsanlagen ersetzt werden mußte.

Kirchberg, 30. Juni. In gestriger Sitzung des hiesigen Schulvorstandes wurde Herr Schuldirector Klein in Schöneck als Vicedirector hiesiger Bürgerschule gewählt.

** Markneukirchen, 1. Juli. Heute weilte der Herr Justizminister in unserer Stadt, um auch über das hiesige königliche Amtsgericht und seine Bedeutung für die Stadt und die Umgegend an Ort und Stelle sich zu erkundigen. Herr Bürgermeister Schweitzer hatte gleichzeitig die Ehre, dem Minister über die industriellen Verhältnisse der Stadt Bericht zu erstatten.

— Am nächsten 4. Juli, dem Geburtstage Gellert's, soll in Hainichen zu Ehren des Unvergeßlichen in den Räumen des „Feldschlößchen" ein von dem „Verein zu Rath und That" veranstaltetes Fest stattfinden. Es sind dazu umfassende Vorbereitungen im Gange. Besondere Anziehungskraft dürfte eine Ausstellung von Gellert-Reliquien haben, deren es hier so manche giebt. Ein Cyklus von lebenden Bildern wird die Hauptabschnitte des Lebens Gellert's veranschaulichen. Die Costüme dazu sind von dem Rath der Stadt Leipzig aus der Garderobe des dortigen Stadttheaters dargeliehen worden. Allem Anschein nach werden an dem Feste auch auswärtige Gäste in größerer Zahl theilnehmen.

— Die Nachricht von der Auffindung des in Drebach verunglückten Mühlknappen Wagner aus Mildenau bestätigt sich nach dem „Zschop. Wchbl." nicht. Die Angehörigen des Verunglückten waren umsonst auf eine ihnen von unbekannter Seite telegraphisch zugegangene Benachrichtigung von der Auffindung der Leiche nach Zschopau gekommen.

Stollberg, 1. Juli. Am Dienstag wurde an dem 72jährigen Gutsbesitzer Jähn aus Meinersdorf ein frecher Raubanfall verübt. Den sofort angestellten Nachforschungen des Gendarmerie-Brigadiers Werner und Gendarm Richter gelang es glücklicher Weise sehr rasch, den Räuber zu ermitteln. Derselbe ist der 19jährige Strumpfwirker Emil Walther aus Aue. Die in der Nähe des Thatortes zurückgelassene blutbefleckte Tuchjacke Walthers wurde zum Verräther an ihm. Walther, der anfänglich leugnete, von Jähn aber ausdrücklich als der Räuber erkannt wurde und sich infolge dessen endlich zu einem Geständnisse herbeiließ, gab an, daß er die That verübt, um ein Deficit, das in der von ihm verwalteten Casse des Turnvereins zu Aue durch sein Verschulden entstanden, zu decken. Die Hälfte der geraubten 290 ℳ fand man noch bei ihm in einer Schürze eingenäht.

— Das in Reichenbach i. V. erscheinende „Wochenblatt" schreibt: Ein sprechender Beweis für den seit Eröffnung des Gotthardt-Tunnels immer reger sich gestaltenden Producten-Austausch zwischen Deutschland und Italien sind die in den langen Güterzügen immer zahlreicher auftretenden italienischen Güterwagen, was sonst auf unseren Bahnhöfe zu sehen geradezu zu den Seltenheiten gehörte. Immer häufiger kann man sie gewahren die Wagen mit den großen rothweißen italienischen Firmenaufschriften und vor Allem mehren sich die italienischen Gemüse- und Geflügel-Exportwagen eines Turiner Hauses, welches mit der Direction der Gotthardbahn für die Dauer der Saison einen Vertrag auf Gestellung von 5000 Wagen abgeschlossen hat. Die meisten der hier durchgehenden beregten Wagen gehen an ein Berliner Speditionsgeschäft.

† Dresden, 1. Juli. Aus den Berichten der Fabriken- und Dampfkesselinspectionen auf das Jahr 1881, welche demnächst zur Veröffentlichung gelangen werden, geht hervor, daß die Ansprüche, welche die Fabrikgesetzgebung an ihre Thätigkeit stellt, in Verbindung mit dem erfreulichen Aufschwung der Industrie, welche in der wachsenden Zahl neuer und erweiterter Gewerbeanlagen sich deutlich kund giebt, mit dem vorhandenen Personal auf die Dauer nicht zu bewältigen sind. Wie das amtliche „Dresdner Journal" vernimmt, ist deshalb eine Vermehrung desselben bereits in Aussicht genommen. — Der Ausschuß für die Ferencolonien schwächlicher Kinder unbemittelter Eltern hat nicht weniger als 304 Kinder (150 Knaben und 154 Mädchen) ausgewählt, welche der Wohlthat eines erfrischenden Landaufenthaltes theilhaftig werden sollen. Mit den durch Sammlungen aufgebrachten Mitteln können 13 Ferencolonien errichtet werden. Die Kosten für weitere 6 Colonien werden aus dem ansehnlichen Ertrag einer im letzten Winter stattgehabten Aufführung von Dilettanten aus den Kreisen unserer Aristokratie bestritten und einer 20. Colonie hat ein Gönner der Ferencolonien in Schecktbal bei Kamenz freie gastliche Aufnahme zugesichert.

— Herr Professor E. Giese in Dresden hat den Extrazug nach Berlin zu einer Fahrt mit den Schülern der Architekturclasse des königl. Polytechnicums nach der Reichshauptstadt benutzt, um seinen Schülern Gelegenheit zur Besichtigung der Concurrenz-Entwürfe zum Reichstagsgebäude zu geben.

— Auf den Fluren des Herrn Winkler in Kauscha bei Lockwitz wurde jüngst beim Mähen des Grases ein brütendes Rebhuhn angetroffen, welches nicht von den Eiern wich. Man nahm das Huhn sammt den Eiern mit nach dem Gute, woselbst es in einem dazu gehörigen Raume ruhig fortbrütete und vor einigen Tagen auch die jungen Thierchen den Eiern entschlüpften.

Zittau, 30. Juni. Vergangenen Sonntag tagten hier die Vorstände der zum sächsischen Vereinsbunde gehörigen Militär- und Kriegervereine der Amtshauptmannschaft Zittau und waren etwa 30 Vereine mit circa 2700 Mitgliedern vertreten. Bemerkenswerth ist der einstimmig gefaßte Beschluß, wonach sich die Bezirksversammlung mit den von dem Bundespräsidenten Tanner in Eisenach abgegebenen Erklärungen nicht einverstanden erklärt, vielmehr ihren Vorsteher ermächtigt, eine Einigung aller deutschen Militärvereine bez. einen Anschluß des sächsischen Bundes an Deutschlands Kriegervereinigung anzustreben. (Bravo!)

† Aus der Lausitz, 1. Juli. Unsere „Bautzner Nachrichten" wollen sich der kürzlich abgehaltenen Meißner Kirchen- und Pastoralconferenz gefällig erweisen, indem sie in Redaction und Verlag erklären, über Selbstmordfälle nunmehr nur noch summarisch berichten zu wollen, wenn sie sich auch vorbehalten, Ausnahmen von der Regel zu machen. Ob wohl dadurch wirklich die Zahl der sächsischen Selbstmorde sich verringern wird? Schwierig wird es immerhin bleiben, den Beweis dafür zu liefern. — In Zittau wurde am Tage Peter und Paul, 29. Juni, der Grundstein zur neuen Olbersdorfer Kirche gelegt. Den Entwurf dazu hat der Director der Baugewerkenschule, Professor Knothe-Gech, ausgeführt. — Löbaus Schützenfest neigt sich seinem Ende, unter wesentlich günstigerem Wetter, als die Mitte der Woche gebracht, zu. Der Besuch ist noch in diesen Tagen ein sehr reger gewesen, was besonders die Löbauer Brauerei bescheinigen kann. — Das freimüthige Vorgehen der Militairvereine des Zittauer Vereinskreises, nach welchen Sachsen mit nichten dazu bestimmt ist, der Stiftung eines allgemeinen deutschen Kriegerbundes entgegenzutreten, findet allgemeinen Beifall. Der Präsident, Herr Tannert in Dresden, dürfte bald genug erfahren, daß der particularistische Ring um die sächsischen Militairvereine, den er immer enger zu schließen hoffte, gesprengt werden dürfte. — Im fünften Bande der von R. Genée herausgegebenen „Bibliothek deutscher Curiosa" wird wieder einmal des alten Zittauer Magisters Christian Weise gedacht, der einst dem Schwulste der schlesischen Dichterschule den Krieg erklärt hatte. Das angeführte Weise'sche Werk führt den Titel: „Spiel von Tobias und der Schwalbe".

Blitzableiter
in solidester Ausführung empfiehlt
Emil Fallgatter,
15 Albertstraße 15.

Elektr. Klingeln, Telephon,
sowie deren Anlagen und Reparaturen fertigt billigst die Mechaniker-Werkstatt von R. S. Meyer, Pfaffendorfer Straße Nr. 4.

Bernhard Berend,
6 Katharinenstraße 6,
empfiehlt außergewöhnlich preiswerth
Weisse Gardinen.
Manilla-Gardinen, Fenster von 4 ℳ 75 ₰ an,
10/4 **Möbelstoffe,** Mct. 1½—8 Mk.
Teppiche, Tischdecken,
3½—100 ℳ, 2—30 ℳ,
Sophadecken, Bettdecken,
1—10 ℳ, 2—10 ℳ,
Steppdecken, Schlafdecken,

Gebrüder Schubert,
Goethestrasse No. 9,
Ecke des Brühls.
Specialität: Kinder-Ausstattungen
in Betten und Wäsche.
Praktische Neuheiten in Wiegen und Bettstellen.

Wegen vorgerückter Saison
Sonnenschirme zu ermäßigten Preisen
Grimmaische Straße, vis à vis Auerbachs Keller.
Bertha Tischer.

Elegante gediegene Wiener Schuhwaaren
empfiehlt preiswerth
H. Meysel,
Reichsstraße 3, Ecke Schuhmachergäßchen.

Für Magenleidende
Ärztlich empfohlen, glückliche und langjährige Erfolge, Tarragona-Wein à Fl. ℳ 1.50, Priorato à Fl. ℳ 2 u. 2.50, Malaga, Portwein, Xerez, Madeira, Tokayer, Rauter etc. Die Spanische Weinhandlung Reinhold Ackermann, Katharinenstr. 19. In der Weinstube ¼ Liter Tarragona 40 ₰.

Am 4. Sonntag nach Trinit. wurden aufgeboten:

Thomaskirche:

1) H. O. Oehme, Handarbeiter hier, mit F. W. verw. Hand geb. Dreßler aus Gruna bei Eilenburg. 2) R. G. Hofe, Schuhmacher hier, mit M. P. S. Beyer, Barbiers hier Tochter. 3) A. E. Meißner, Comptoirist hier, mit D. E. Köberling, Hutmachermeisters hier hinterl. Tochter. 4) C. H. Behr, Sattler hier, mit M. F. E. Rey, Schuhmachermeisters in Tennstädt bei Langensalza hinterl. Tochter.

Nicolaikirche:

1) H. B. A. L. Stier, Braumeister in Lützschena, mit J. A. Lüder, Schänkwirths und Hausbesitzers in Eutritzsch hinterl. Tochter. 2) C. H. A. Winkler, Bureaudiener hier, mit T. A. Stahn, Hausmanns hier hinterl. Tochter. 3) E. A. Häusel, Maschinenbauer hier, mit C. A. Eichner, Schmiedemeisters in Sitzenrode Tochter. 4) H. J. Paschy, Tischler hier, mit A. M. Uhlisch, Zimmermanns hier hinterl. Tochter. 5) A. L. M. R. Schulze, Schlosser in Neudnitz, mit J. M. Schröter, Tischlers hier hinterl. Tochter. 6) W. E. Nentwig, Klempner hier, mit C. F. E. Landgraf, Hausschlächters hier hinterl. Tochter. 7) F. O. Simon, Lithograph hier, mit F. P. Ebner, Maurers und Hausbesitzers in Stötteritz Tochter.

Matthäikirche:

1) J. C. E. Kaiser, Schneider hier, mit A. W. Walther, Zimmermanns hier hinterl. Tochter. 2) R. G. Pechstein, Maler hier, mit S. E. Thamsler, Webers zu Spielberg in Bayern hinterl. Tochter. 3) H. G. Müller, Handarbeiter hier, mit M. W. A. Nagel, Ziegelmeisters zu Gröbzig hinterl. Tochter. 4) P. W. T. Leonhard, Bäcker hier, mit J. E. Hiesberger, Schneidermeisters zu Grimma Tochter. 5) C. A. Diener, Obergärtner zu Magdeburg, mit A. P. Teichmann hier. 6) C. E. H. Benus, Broncewaaren-Fabrikant zu Eßlich, mit M. W. Merkel, Cantors und Lehrers zu Orlamünde hinterl. Tochter.

Peterskirche:

1) Th. E. R. Michaelis, Lehrer in Reudnitz, mit B. O. verw. Garten geb. Heinrich hier. 2) H. E. G. Kropp, Pfarrer in Schellerhau b. Altenberg, mit F. E. Strutzer, Kammerpolieres und Hausbesitzers hier hinterl. Tochter. 3) W. E. Günther, Klempner hier, mit J. P. Leibnitz, Handarbeiters in Oeyssk hinterl. Tochter. 4) F. A. Meinel, Handarbeiters in Bellmansdorf, mit E. W. Albrecht, Zimmerers hier Tochter. 5) F. H. Gerstes, Expedient beim Königl. Amtsgerichte hier, mit J. R. F. Peter, Böttchermeisters in Ziegenhain b. Jena, Tochter. 6) E. F. Latauschk, Diener im Pathologischen Institut hier, mit M. W. Müller, Tischlers in Connewitz hinterl. Tochter. 7) M. R. Burkhardt, Schänkwirth hier, mit E. P. Pilz hier. 8) Ch. Th. H. Spähr, Tischler hier, mit D. C. W. verw. Martius geb. Fischer hier. 9) G. H. Böhne, Kaufmann hier, mit Th. L. Lehmann, Cigarrenhändlers hier Tochter. 10) J. H. W. Winkler, Maurer hier, mit E. A. M. Hofmann, Zimmerers hier Tochter. 11) E. O. Köpsche, Maurer hier, mit F. E. Oehme, Müllermeisters in Bagewitz b. Landsberg hinterl. Tochter.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphen-Amt 1: Kleine Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Betrieb. Bahnh.).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Hauptbahnhof Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
9. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Die Postämter 1—4, 6—8 und 11 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Abends, Sonntags von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 8 Uhr Abends) auch an folgenden Stunden geöffnet:

a. **an den Wochentagen:** die Aemter 1, 2 und 3 von 8 bis 9 Uhr Abends, die übrigen Aemter nur während der Postdienststunden;

b. **an den Sonntagen:** das Amt 1 von 10½ bis 12½ Vorm., die Aemter 2—4, 6—8 und 11 von 11 bis 1 Vorm.;

c. **an den Feiertagen** sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend, nur wird das Postamt 1 über Mittag für den Postdienst von 11 bis 1 und für den Telegraphendienst von 10½ bis 12½ Uhr offen gehalten.

3) Das Postamt Nr. 9 (Reichsmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureaustunden sind Wochentags von 8 bis ½1 Uhr Vormittags und Nachmittags von ½3 bis ½5 Uhr, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 11—1 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7—9 Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Commerzienstraße 5L, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Anstalt f. animale Impfung (Turnerstr. 15). Impfung m. rein anim. Lymphe täglich 11—1 Uhr, direct v. Kalbe Mittwochs 11—12 Uhr. — Abgabe v. anim. Lymphe täglich nur 11—1 Uhr.

Städtisches Museum, geöffnet von 12—4 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet Wochentags von 9—5, Sonn- und Festtags von 10—3 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, 1. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimmaischer Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht in kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor R. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Museum für Völkerkunde, Grimmaischer Steinweg 46, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).
2. „ „ Hospitalstr. 2.
3. „ „ Zeitzer Thorbh.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).
Magazingasse Nr. 1.
Schützenstraße 15 (5. Bürgerschule).
Leihhaus.
Neues Theater.
1. Polizei-Wache Reimm. Steinw. 46
2. „ „ Königsplatz Nr. 11.
3. „ „ Frankf. Straße 47.
4. „ „ Zeitzer Thorbhs.
5. „ „ Ulrichsgasse Nr. 65.
6. Polizei-Wache Alexanderstr. 28.
7. „ „ Tauch. Thorbhs.
8. „ „ Eutritzscher Str. 98.
9. „ „ Plagwitzer Str. 38.
In den Krankenhäusern (Liebigstraße)
„ der Gasanstalt.
„ dem Neuen Johannishospital.
„ d. Weststr. 29 (Büttner's Fabr.).
„ der Fregestraße Nr. 60.
„ der Thomasmühle.
„ dem Dresdner Thorbhause.
„ „ Maschinenhause des Wasserwerks.
„ „ Röchterhause des Hochreservoir, Probstheida.
Auf dem Nicolaithurm.
„ „ Thomasthurm.
In den neuen Militärbaracken.

Verkauf und **Einkauf** von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, sowie Alterthümern, darunter feines altes Porzellan, seltene Krüge, Gläser und Innungsgegenstände etc. etc. bei **F. F. Jost,** Grimmaischer Steinweg 4, nahe der Post.

J. A. Hietel, Königl. Hoflieferant,
Kunststickerei und Fahnenmanufactur,
Grimmaische Strasse No. 16, II.

Verkauf und **Einkauf** von Antiquitäten, Münzen etc. bei **Zschlesche & Köder,** 25 Königstr. 25.

Gummi-Waaren-Bazar
5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Hollacks deutscher Porter (Malz-Extract-Gesundheitsbier), ärztlich begutachtet von Herrn Medicinalrath Dr. Küchenmeister, chemisch untersucht von Herrn Dr. Geissler in Dresden. Haupt-Depôt **Otto Bierbaum,** Leipzig, Petersstrasse 29, franco Haus 6 Fl. 1 ℳ 80 ₰. Versandt nach Ausw. in Kisten zu 20 Fl.

Carola-Theater.

Dienstag, den 4. Juli

1. Gastspiel des Herzogl. Meiningen'schen Hoftheaters.

Zum ersten Male:

Wallenstein's Lager

in 1 Act von Schiller.

Hierauf:

Die Piccolomini.

Schauspiel in 5 Acten von Schiller.

Preise der Plätze.

Proscenium-Logen 1. Rang, 1. Reihe 5 ℳ, hintere Reihe 4 ℳ; Orchester-Logen, 1. Reihe 5 ℳ, hintere Reihe 4 ℳ; Loge, Mittelbalcon, 1. Rang 5 ℳ; Mittelbalcon 4 ℳ; Balconlege 1. Rang 3 ℳ; Seitenlege, 1. Rang, 1. Reihe 3 ℳ, hintere Reihe 2 ℳ; Parquet 3 ℳ; Nummeriertes Parterre 2 ℳ; Parquet-Loge 3 ℳ; Parterre 1 ℳ; Proscenium-, Balcon- und Seiten-Logen 2. Ranges 1 ℳ, Stehplatz 50 ₰; Amphitheater nummeriert 1 ℳ 50 ₰.

Billetverkauf bei Herren Hahn & Schribe, Petersstraße (Hôtel Bavière), von Montag ab Vormittags von 10 bis Nachmittags 4 Uhr. Sämmtliche Passe-partout der früheren Saisons sind für dieses Gastspiel ungültig.

Das Gastspiel des Herzogl. Meiningen'schen Hoftheaters währt nur 14 Tage.

Krystall-Palast-Theater.

Montag, den 3. Juli 1882:

Französische Schwaben oder **Fritzchen und Lieschen.**

Musikalisches Genrebild in 1 Act von Poly Henrion.

Musik von J. Offenbach.

Personen:

Lieschen, Besen-Verkäuferin aus dem Elsaß . Frl. Steinecke.
Fritzchen, ihr Landsmann, herrschaftl. Jagd-Heyer Frl. Orla.
Ort der Handlung: Ein Einkehrhaus a. d. Landstr. unweit von Paris.

Zum 2. Male.

Novität. Ein Kriminalverbrecher. Novität.

Originallustspiel in 1 Aufzuge von Carl Görlitz.

Personen:

Hermann, Bezirksvorsteher . . . . . Herr Weigelt.
Fröhlich, pensionirter Registrator . . . . . **Director Prüger.**
Minna, seine Frau . . . . . Frl. Wardow.
Lorenz, Schneider . . . . . Herr Meyer.
Charlotte, seine Frau . . . . . Frl. Orla.
Ein Unbekannter . . . . . Herr Hartig.

Die Handlung spielt in einer großen Stadt.

Pause.

Zum 4. Male.

La Fée de Fleur. (Die Blumenfee.)

Phantastisches Balletdivertissement in 2 Bildern von Alex. Genée. **Mit neuer Ausstattung, neuen Decorationen u. Maschinen.**
1. Bild: Der Zauberwald. 2. Bild: Im Reiche d. Blumen.

Vorkommende Tänze:

1. Tanz der Waldnymphen. 2. Scène d'amour. 3. Grand pas des fleurs et des papillons. 4. Schluß-Apotheose.

Preise der Plätze:

Reservirtes Parquet à 1 Mark 50 Pfg. Parquet à 1 Mark — Pfg. Balcon à 75 Pfg.

Diese Billets berechtigen auch zum Eintritt in die Concertgärten.

Cassenöffnung 7 Uhr Concert-Billets à 50 ₰, Dutzend-Billets 4 ℳ. **Anfang 8 Uhr.**

Theater-Zuschlag für Inhaber von Concert-Entrée- oder Abonnements-Billets: Reservirtes Parquet à 1 Mark, Parquet à 50 Pfg., Balcon 25 Pfg.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8 U. — *9. 10 U. — 2. 2. N. — *5. 10 N. — 6. 12. N. — *9 N.

B. Nach Zerbst und Magdeburg: 4.15 fr. — 8 U. — *9. 10 U. — 2 N. — 6 12. N. — *8. 30 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 10 fr. — 6. U. (bis Halle). — *6. 45 U. — 10. U. (bis Halle). — *11 U. — 12. 30 N. — 2. N. — 3. N. (bis Halle). — 4. 50 N. — 7. 30 N. (bis Halle). — — *8. 45 N. — 10. N. — 10.50 N. (bis Halle), nur an Sonntagen.

Sächsische Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. N. — 4. 35 fr. — *6. 25 U. — 9. 10 U. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur bis Zwickau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 9. 10 U. (bis Geithain). — 11. 20 U. — 3. 5 N. — 8. 5 N.

C. Linie Leipzig-Geithain-Wurzen: 9. 10 U. — 12. 35 N. — 3. 5 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Leipzig-Wurzen-Glauchau-Chemnitz: 4. 35 früh. — *6. 25 U. — 9. 10 U. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 U. — *9. 10 U. — 11. 25 U. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10 N.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 U. — 11. 45 U. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Nossen).

Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30 fr. — *7. 40 U. — 9. 55 U. — *11. 30 U. — 1. 30 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Weißenfels). — *10. 55 N. — 11. 5 N. (bis Markranstädt).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 früh. — 11. 55 U. — 4. 15 N. — 9. 25 N. (bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg i. Schl. 8. 25 U. — *1. 56 N.

B. Linie Falkenberg-Torgau-Gaben-Sorau 8. 25 U. — — 1. 15. N. (bis Eilenburg), nur an Sonn- und Festtagen. — *1. 56 N. — 7. 34 N. (bis Finsterwalde.)

Plagwitzer Bahnhof: A) Nach Geithain: 9. 50 U. — 5. 35 N.

B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 U. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 9. 47 Nb.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 47 fr. — 10. 12 U. — *11. 38 U. — 5. 19 N. — *5. 55 N. — *11. 22 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 38 U. — 10. 12 U. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 38 früh (von Halle). — *8. 30 U. — 9. 28 U. (von Halle). — 11. U. — 1. 8. N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 6. 58 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9. 40 N. — 11. 42 N.

Sächsische Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 40 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 6 U. — *8. 26 U. — 10. 3 U. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8 N. — 8. 55 N. (von Geithain) — 10. 13 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 U. — 12. 55 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 41 N.

C. Linie Wurzen-Geithain-Leipzig: 8. 6 U. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N. — 10. 13 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 29 fr. — 9. 34 U. — 10. 44 U. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — *8. 26 N. — 10. 29 N.

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 U. (von Nossen). — 11. 58 U. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 32 U. (von Naumburg). — 10. 55 U. — 1. 43 N. — 5. 29 N. — *5. 40 N. — *9. 10 N. — 11. 16 N.

B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 6. 45 fr. (von Gera). — 11. 6 U. — 4. 35 N. — 9. 21 N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl.-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg: 7. 20 U. (von Falkenberg). — 12. 28 N. — *6. 42 N. — 10. 24 N. (von Eilenburg), nur an Sonn- und Festtagen.

Plagwitzer Bahnhof: A. Von Geithain: 8. 50 U. — *. 47 N.

B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 6. 26 fr. — 10. 49 U. — 4. 16 N. — 9. 2 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Heute Montag Vormittag von 9 Uhr an kommt der letzte Rest von

Kiefern-Scheitholz

billig zum **Verkauf** am **Eilenburger Bahnhof.** **J. F. Pohle.**

Producten-Auction!

Heute früh 10 Uhr Waaren, **1 Laden-Einrichtung, Utensilien** ꝛc. Thalstraße 7.

Auction.

Dienstag, 4. Juli, **Vormittag v. 10 Uhr** an sollen verschiedene **Restaurationsgegenstände** als 1 **Bierdruckapparat,** 1 **franz. Billard, Tische, Stühle,** 1 **Leder-** u. 1 **ord. Sopha,** ovale **Tische,** 1 **Glasschrank, Schreibsecretair, Kleiderschränke,** sowie 1 **Partie Blumen** als **Myrthen, Gummibaum, Philodendron** und andere meistbietend versteigert werden **Nordstraße 11.**

J. F. Pohle, Auctionator.

C. A. Schlegel, Auctionator,

Schloßg. 2, I., hält sich geehrt. Herrsch. u. Geschäftsleut. zur Abhalt. v. Auctionen in u. auß. dem Hause bestens empfohlen.

Breslau.
Hôtel de Rome.

Centrum der Stadt.

Vollständig renovirte, neu ausgestattete, sämmtl. im 1. u. 2 Stock vornheraus belegt. freundl. Zimmer von 1.50 bis 3 ℳ. Gut. Restaurant, streng reelle Bedienung.

Gutike's
Hôtel garni,

Berlin W., 71 Charlottenstr., verg. gel. a. Kostenp. Summl. Pferdeb. u. unm. b. Stadtbahnh., empf. comf. Zimm. b. aufm. Bed. z. bill. Pr.

Damen-Institut
für Zeichnen und Malen

Leipzig, Brüderstr. 7 (am Kurprinz). Unterricht im Zeichnen u. Malen (in jedem Material) und Ausbildung für einen praktischen Beruf, für das Kunstverständniß und für das künstlerisch vollendete Malen. Das Institut ist täglich geöffnet. Frequenz seit seinem 3jährigen Bestehen: 96 Damen der gebildeten Stände.

Martin Laemmel, Maler.

Unterricht im Schnell-Schönschreiben f. Herren u. Damen ertheilt seit 1860 **E. Schneider,** Gr. Fleischerg. 21, Tr. A, 3. Etage.

Unterrichtscurse (Einzelunterricht) in einf. u. dopp. **Buchführ.** zu 15 Lect. (in **Rechtschreibung** u. im **Briefstyl** zu 15 Lect.; im **Schnell-Schön-Schreiben** zu 10 Lect.; im **kaufm. Rechnen** zu 15 Lect., sowie in allen **kaufm. Wissensch. Französ., engl.** und **italien.** Unterricht. Humboldtstr. 25, IV. r.

Curse

in Franz. u. Englisch Nicolaistr. 31, I.

Morgen Beginn der 124. Auction im städtischen Leihhause.
Pretiosen, Gold- und Silbersachen.

Große Mobiliar-Auction.

Fortzugshalber sollen **Donnerstag, den 6. Juli,** Vormittags von 10—12 u. Nachmittags von 3 Uhr an Sämmtliche in Herrn **Preßler's Villa, Förderstraße Nr. 33, Ecke Gustav Adolph-Straße,** sich befindenden, noch sehr gut erhaltenen

hochfeinen Möbel,

bestehend in 5 div. **Polstergarnituren, Sophas, Canapees, Spiel-** und andere **Tische, Stühle, Schreib-** u. **Kleidersecretaire, Buffet-** u. **Waschtische** mit **Marmorplatten, 12 St. Bettstellen** mit **Roßhaar-** und **Federmatratzen, Kleider-** u. **Küchenschränke, Commoden, 8 St. Spiegel,** oval und lange, mit **Console** u. **Marmorplatte, Oelgemälde** und andere **Bilder, hochfeine Gardinen** und verschiedenes Andere meistbietend gegen Vorzahlung versteigert werden.

Besichtigung Mittwoch Nachmittag von 3—6 Uhr.

J. F. Pohle, Auctionator und Taxator.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Vom 1. bis 15. Juli cr. werden die alsdann fälligen, sowie an früheren Fälligkeits-Terminen nicht abgehobenen

Coupons der 4½% Prioritäts-Obligationen, die Dividendenscheine Nr. 81 der Stamm-Actien diesseitiger Eisenbahn, sowie die Coupons Nr. 14 der 4½% Prioritäts-Obligationen der Oberlausitzer Eisenbahn-Gesellschaft

auch hierselbst und zwar in den Vormittags-Stunden der Wochentage von 9—12 Uhr in der Casse der Güter-Verwaltung eingelöst.

Es wird gebeten einen Nachweis über die Stückzahl und den Werth der Coupons und Dividendenscheine nach den verschiedenen Kategorien, cr. geordnet, beizufügen.

Leipzig, den 24. Juni 1882.

Z. A.:
Der Ober-Güterverwalter
Jung.

Sonntag, 9. Juli 5.45 früh Bayr. Bahnhof Extrazug n. d. Elsterthale, Greiz, Elsterberg, Rentzschmühle-Plauen (unterer Bahnhof).

Fahrpreis III. Cl. 3 ℳ 70 ₰. II. Cl. 5 ℳ 20 ₰ mit 14tg. Gültigkeit.
„ III. „ 4 ℳ 70 ₰. II. „ 7 ℳ — ₰ mit 3tg. Gültigkeit.
Rückfahrt 7.10, von Greiz 7.50. Ank. 10.40 Abends in Leipzig.

Billets werden nur bis Donnerstag Abend 6 Uhr bei **H. Dittrich,** Halle'sche Straße 4 und Weststraße 76, ausgegeben; daselbst Führer durchs Elsterthal à Stück 1 ℳ.

Vereine resp. Gesellschaften werden höflichst ersucht, die bestellten Billets bis Donnerstag abzunehmen, da sonst der Extrazug nicht gestellt werden kann.

Nächsten Sonntag 6 Uhr früh **Dresdner Bahn**

	III.	II.
Extrazug n. **Grimma**	1 ℳ 10 ₰.	— ℳ — ₰.
„ „ **Leisnig**	2 „ 20 „	3 „ 20 „
„ „ **Colditz-Rochlitz**	2 „ 20 „	3 „ 20 „

Billets bis Donnerstag bei **H. Dittrich,** Halleische Straße 4 und Weststraße 76. Sonnabend, 8. Juli, nach **Frankfurt a/M. — Basel.**

Sparcasse in der Parochie Schönefeld
zu Reudnitz
unter Garantie der Gemeinden.

Vom 30. Juni 1882 ab befindet sich unser Expeditionslocal im eigenen Hause **Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, parterre.**

Expeditionszeit wie bisher
Dienstag und Freitag Vormittag von 8 bis 12 Uhr.

Die Verwaltung.

Homöopathische Behandlung durch **Dr. med. H. Billig,** prakt. homöop. Arzt, Poststraße 2, 2. Etage. **Sprechstunden:** früh 8—½10, Nachm. 2—¼4 Uhr. Sonntags nur früh.

Englischen
und
Deutschen Sprachunterricht
ertheilt
Ernest Haynel,

Lehrer der englischen Sprache an der Kaufmännischen Fortbildungsschule zu Leipzig, sowie Leiter des englischen Sprachclubs des hiesigen Kaufmännischen Vereins.
Wohnung: **Markt No. 9, 3. Etage.**

German and French Lessons by Mr. Fischer, 25 Koenigsstrasse 25.

Bill. griech. u. lat. Stunden gri. Antonstraße 2, 2 Tr. l. Sprechst. 3—4 Nachm.

Clavierst., à 50 ₰, n. leichf. Meth. ertheile eine Dame Turnerstraße Nr. 9c, Hof part.

Schnitte nach Mass,

ohne Anproben, gut Sprad, fertigt ein Wiener Zuschneidelehrer gegen mäßiges Honorar an. Derselbe ertheilt auch gründlichen **Zuschneidelehrunterricht.**
Petersstraße 41, Treppe links, 3. Et. l.

Damen wird das Schneidern, Maßnehmen, namentlich das Zuschneiden, in 4—8 Wochen theoretisch u. praktisch gelehrt Colonnadenstr. 3, II. Vorderh.

Das Plätten und Glätten

der **Wäsche** wird in kurzer Zeit gründlich gelehrt **Katharinenstraße 11, 2. Et.** Wäsche wird schnell und billig geplättet.

Tanz-Unterricht.

Freitag, den 7. d. M., beginnt ein **Schnell-Cursus** zu einem soliden Preis. Anmeldungen erbeten morgen Abend von 7—10 Uhr **Gesellschaftshaus,** Pfaffendorfer Straße 9.

C. Preller, Tanzlehrer.

Vorzeichnungen

auf alle Stoffe u. kunstgewerbl. Gegenstände liefert in **bester Ausführung**
Oscar Lüdolf,
Halleische Straße 12 (gold'nes Sieb).

Plattstich
Weiss- u. Wäschestickereien
sowie **Vorzeichnungen jeder Art**
werd. u. reich. **Musterausw.** fand. gef. Fleischpl. 15, I. r. Freigesch. v. Rud. Moser.

Für Galanterie- u. Stickereiarbeiten für Bergold., Versilb. u. Vernickeln der größten Gegenstände u. für Einkauf v. Gold u. Silber empf. sich **F. Müller,** Gr. Windmühlenstr. 3.

Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
Brühl 46, parterre,
rechts vis-à-vis der Mutterstraße.

Möbelpolirwerkstatt
gegr. 1865. **H. Seiffert,** Thomasg. 1, 2. Et.

Tapezierer-Arbeit fertigt
Nordstraße Nr. 4, 4. Etage.

Herrenkleider reinigt, reparirt, wendet und verändert
C. Otto, Katharinenstraße 1, Hof 1 Tr.

Herrenkleider wendet, mod. u. repar. **Wendlinger,** Burgstr. 8.

Herrenkl. werden eleg. gefertigt, modernisirt, gut u. rep. Kupferg. 3, III. Schuertesch.

„Massage" wird nach jeder **guter Methode** besorgt, **kalte Abreibungen gewissenhaft F. Jacob,** Bayerische Straße 4, 3. Et.

Belehrende Berathungen,
in jeder [illegible] Sache, [illegible] u. gründlich [illegible] zu ertheilen, [illegible] u. [illegible]
H. A. Meltzer, [illegible] Sprechstunde 7—9, 12—4.

Leipziger Cassenverein.

Geschäfts-Uebersicht vom 30. Juni 1882.

Activa.		Passiva.	
Metallbestand	ℳ 1,012,732.—	Das Grundcapital	ℳ 3,000,000.—
Bestand an Reichskassenscheinen	„ 5,785.—	Der Reservefond	„ 181,796.05
„ „ Noten anderer Banken	„ 588,400.—	Der Betrag der umlaufenden Noten	„ 2,952,500.—
Sonstige Cassenbestände	„ 135,186.35	Die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten (Giro-Creditoren)	„ 1,244,118.40
Bestand an Wechseln	„ 3,979,975.70	Die an eine Kündigungsfrist gebundenen Verbindlichkeiten	„ 563,253.70
„ „ Lombardforderungen	„ 1,480,153.05	Die sonstigen Passiven	„ 92,271.70
„ „ Effecten	„ 51,270.—		
„ „ sonstigen Activen	„ 770,437.75		

Giro-Verkehr

vom 1. bis 30. Juni 1882.

Gesammt-Umsatz . . . . . ℳ 63,209,480.10.
Davon durch Transferirung geordnet . . . . . „ 34,391,000.—, = 54.3 %.

vom 1. April bis 30. Juni 1882.

Gesammt-Umsatz . . . . . ℳ 180,530,983.45.
Davon durch Transferirung geordnet . . . . . „ 101,672,000.—, = 55.2 %.

Die Direction des Leipziger Cassenvereins.

Leipziger Wechselstube
Hoffmann & Co.
Petersstrasse No. 6

hält sich zum An- und Verkauf von Effecten, zum officiellen Tagescours, sowie zur Vermittelung sämmtlicher ins Bankfach einschlagenden Transactionen, unter coulantesten Bedingungen, bestens empfohlen.

SLUB
Wir führen Wissen.

4%ige Anleihe der Stadt Apolda.

Behufs Rückzahlung ihrer kündbaren Gemeindeschulden, für Schulbauten, Straßenpflasterung und Canalisirung hat die Stadt Apolda eine **vierprocentige Anleihe** von **M 600,000** aufgenommen, welche in Schuldverschreibungen von 100 M und 500 M — auf den Inhaber lautend — ausgefertigt ist.

Die am 1. April und 1. October zahlbaren Zinsencoupons werden bei der Stadtkämmerei-Verwaltung Apolda und bei der unterzeichneten Anstalt ausgezahlt, ebenso die zur Rückzahlung ausgeloosten oder nach halbjähriger Frist Seitens der Stadtverwaltung gekündigten Obligationen.

Die vollständige Tilgung hat spätestens bis zum Jahre 1923 zu erfolgen.

Von dieser Anleihe — deren Sicherheit durch das Vermögen und die Steuerkraft der in fortwährendem und raschen Aufblühen begriffenen Stadtgemeinde Apolda verbürgt ist — wird ein Betrag von **M 400,000** unter folgenden Bedingungen zur Zeichnung aufgelegt:

1. Die Zeichnung findet

am 3. und 4. Juli a. c.

statt bei:

a) der **Stadtkämmerei-Verwaltung** in **Apolda,**
b) der unterzeichneten **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** in **Leipzig** und deren Filiale in **Dresden,**
c) Herrn **G. E. Heydemann** in **Bautzen** und **Löbau,**
d) Herrn **Julius Elkan** in **Weimar** und **Jena,**
e) Herrn **W. Koch jun.** in **Jena.**

2. Der Emissionscours ist auf 99¾% festgesetzt, excl. der besonders zu vergütenden laufenden Zinsen.

3. Die Zeichnung kann an jeder Annahmestelle geschlossen werden, sobald der, für dieselbe bestimmte Betrag erschöpft ist. Bei etwaiger Ueberzeichnung bleibt Reduction vorbehalten.

4. Bei der Zeichnung sind 20% baar anzuzahlen, welche bis zum Tage der Abnahme der Schuldverschreibungen mit 4% p. a. verzinst werden.

5. Die Abnahme der Schuldverschreibungen hat nach dem Belieben der Zeichner innerhalb der Zeit vom 10. Juli bis spätestens 30. September a. c. zu erfolgen.

Den Zeichnern ist gestattet, innerhalb dieses Zeitraums Abzahlungen zu leisten, welche ihnen mit 4% p. a. vergütet werden.

6. Die Zeichnungsstellen sind befugt, die Präsentanten der Zahlungsscheine ohne weitere Legitimationsprüfung als zur Empfangnahme der darauf zu gewährenden Schuldverschreibungen berechtigt zu betrachten.

Leipzig, den 26. Juni 1882.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Local-Veränderung.

Von heute an befindet sich mein

Kohlen-Comptoir Markt 9, 2. Etage.

Louis Abel.

PS. Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir das verehrte Publikum auf unsere vorzüglichsten Steinkohlen und Braunkohlen aufmerksam zu machen, welche jetzt durch mich zu den billigsten Sommer-Preisen zu beziehen sind!!!

Eulenstein's

photographische Ateliers

Ecke Tauchaer Strasse No. 29, und Zeitzer Strasse No. 34, dem Schützenhaus schräg über, Haus vor dem Tivoli,

empfiehlt

Photographien

in allen Grössen bei vorzüglichster Ausführung zu den billigsten Preisen.

Kopfleiden.

Migräne, halbseitige, auch umherziehende Kopfschmerzen, die periodisch wiederkehren, mit Uebelkeit und Erbrechen von Galle und Schleim. **Gefühl im Kopfe,** als müßte derselbe auseinander gepreßt werden, als wollte Alles zur Stirn, aber an einer Seite heraus, oder auch als müßten die Augen aus den Höhlen herausgedrückt werden. **Schmerz in der Stirn** über den Augen, bis zum Schwinden des Bewußtseins. **Dumpfdrückender Kopfschmerz,** oben in der Mitte des Schädels, nach unten pressend. Stiche durch den Kopf, von der Stirn bis zum Hinterhaupt. **Brausen in den Ohren,** Dunkelwerden vor den Augen, mit Unruhe, Beängstigungen, Herzklopfen. **Halbseitiges Reißen** mit Betheiligung der Zähne.

Kopfkrampf, rheumatische Genick- und Kopfschmerzen, Kopfgicht, Gesichtsschmerz.

Gegen diese Leiden gab es bisher kein Mittel, welches gründliche Abhülfe schuf, die verordneten Medicamente verloren nicht nur bald ihre Wirkung, sondern griffen bei längerem Gebrauch den Magen und die Nerven auf das Schädlichste an.

Es ist mir gelungen, durch eine einf. naturgemäße Methode diese Leiden ohne Berufsstörung gründlich und für die Dauer zu heilen. **Brieflich** mit gleich gutem Erfolg. Unbemittelte berücksichtige.

Durch eine eben so einf. naturgemäße Behandlung beseitige ich **Gicht, Rheumatismus, Hämorrhoidal-, Unterleibs-** und **Frauenkrankheiten, Bleichsucht, Störungen** der monatlichen Reinigung, **Weißfluß, Hautkrankheiten,** sowie **Flechten** jeder Art werden discret ohne jede Berufsstörung behandelt.

Herrn L. Wolff! Nachdem ich bei den größten Capacitäten vergeblich Hülfe gesucht, jahrelang erfolglos Bäder besuchte, bin ich durch Ihre Cur in kurzer Zeit von meinem entsetzlichen **Kopfleiden** befreit.

Thorn, 15. Januar 1882. **E. v. Szwayzarska.**

Geehrter Herr Wolff! Nach beendeter Cur gegen mein nervöses Kopfleiden fühle ich mich Ihnen gegenüber zu besonderem Danke verpflichtet. Ich werde Sie daher ähnlich Leidenden aufs Wärmste empfehlen. Nur wer so Jahre lang nervenleidend gewesen, wie ich, empfindet das Glück, hiervon befreit zu sein, doppelt. Ergebenst

R. verw. v. Metzsch, Dresden, Mathildenstraße 29.

Seit 15 Jahren litt ich an entsetzlichem Kopfkrampf mit Erbrechen; die Cur des Herrn L. Wolff hat mein Leiden vollständig beseitigt, langentbehrten Schlaf und Ruhe habe ich wiedergefunden Frau Dr. Lovie geb. v. Glocke, Warkeum.

In **Leipzig** bin ich **Montag, Dienstag** und **Mittwoch, den 3., 4.** und **5. Juli,** im Hotel **Zum Norddeutschen Hof, Zimmer Nr. 3, von Vorm. 9 bis 4 Uhr Nachmittags** zu sprechen. **L. Wolff** aus Dresden, Kleine Brüdergasse Nr. 2.

Natürliche Mineralwässer

in frischester Füllung, **Bade- und Brunnensalze, medicinische Seifen, Pastillen** ꝛc. halten stets auf Lager **sämmtliche Apotheken Leipzigs** und der **Umgebung.**

Hauptniederlage u. Versandt Löwenapotheke, Grimm. Str. 11.

Biliner Sauerbrunnen,

sowie sämmtliche **Natürliche Mineralbrunnen** in frischester 82er Füllung

empfiehlt **Guido Jentsch, Königstraße 6.**

4711 Glycerin-Seifen,

aufs Sorgfältigste hergestellt und in feinen Blumengerüchen, wie: Rose, Reseda und Maiglöckchen parfümirt, wirken wohlthätig auf die Haut und machen dieselbe vermöge ihres hohen Glycerin-Gehaltes zart und geschmeidig.

Zu haben bei **Otto Meissner & Co.**

Oelfarben jeder Art, **Fußbodenfarben,**

sowie alle Sorten trockene Farben, Lack, Leim, Firniß, Pinsel billigst in der Droguen- und Farbenhandlung von

Carl Stuck Nachf., Petersteinweg Nr. 60, am Königsplatz.

Wichtig für Kranke!

Lungen-, Hämorrhoidal-, Magenleiden

und alle sonstigen innerlichen und äußerlichen Krankheiten heilt mit bekanntem und sicherem Erfolge die mit 22,500 Heilerfolgen rühmlichst bewährte **Müller'sche Heilmethode*)** (aus Hirschberg a. S.) und hält Herr Dir. Müller auf Verlangen vieler Patienten hier in

Leipzig am nächsten Donnerstag, den 6., Freitag, den 7., und Sonnabend, den 8. Juli d. J., im Gasthaus zum „Münchener Hof" (am Königsplatz), Zimmer Nr. 9, eine Treppe, je von Morgens 8 bis Nachmittags 6 Uhr präcis Consultationen für Kranke ab.

*) Obgleich unsere außerordentlich glücklichen Curen aus unserem letztjährigen geehrten Lesern dieses Blattes als Extra-Beilage beigelegten 64sten Jahresbericht noch genügend bekannt sein dürften, so mehren sich doch täglich massenhaft die eingehenden lob- und dankerfüllenden Briefe, und geben unter Andern immer wiederum neue Beiträge zu der Vortrefflichkeit unserer Heilmethode!

„Leipzig, den 7. Juni 1882.

„Hochgeehrtester Herr,

„Indem ich mich nach Anwendung Ihrer verordneten Medicin von meinem „Leiden befreit sehe, fühle ich mich innerlich gedrungen, dem Herrn Dirig. Müller „meinen herzlichsten Dank hierdurch abzustatten, und kann nur Ihre Heilmethode „Jedermann aufs Wärmste empfehlen.

„Mit vorzüglicher Hochachtung

„Richard Wagner, Brühl 36, I."

„Geehrtester Herr Dir. Müller!

„Durch den Gebrauch Ihrer Medicamente, welche Sie mir Ende September d. J. „verordneten, bin ich von meinem chronischen Magenleiden glücklich wiederhergestellt, „und sage Ihnen hiermit meinen besten Dank, indem hochachtungsvoll zeichne

„Leipzig, den 18. December 1881. „Louis Hopf, Holzhändler, „Bücherstraße 24, II."

Prämiirt Lyon 1872, Wien 1873, Paris 1878 Silberne Medaille.

Saxlehner's Bitterquelle

Hunyadi János

durch **Liebig, Bunsen, Fresenius** analysirt, sowie erprobt und geschätzt von medicinischen Autoritäten, wie **Bamberger, Virchow, Hirsch, Spiegelberg, Scanzoni, Buhl, Nussbaum, Esmarch, Kussmaul, Friedreich, Schultze, Ebstein, Wunderlich** etc. verdient mit Recht als das

Vorzüglichste und Wirksamste aller Bitterwässer

empfohlen zu werden. — Niederlagen sind in allen Mineralwasserhandlungen und den meisten Apotheken, doch wird gebeten, stets ausdrücklich **Saxlehner's Bitterwasser** zu verlangen.

Der Besitzer: **Andreas Saxlehner, Budapest.**

Bewährt 20jähriger Erfolg. — Bewährt 20jähriger Erfolg.

EAU DE ZÉNOBIE

Non plus ultra.

Das Einzig Vollkommene Mittel zur Wieder Herstellung der Farbe der Haare

Es ist dies kein Färbemittel, sondern ein wohlthuendes Waschwasser, durch dessen Gebrauch die Haare *gestärkt* werden und ihre natürliche Farbe wiedererlangen.

Haus gegründet 1847. — ROUVIER, RUE MOUGIN, BORDEAUX

FLACON : 6 MARK.

Dépôt in **Leipzig** bei **Emil Geerling** (C. Berndt & Cie.), Grimmaische Str. 26; **Fritz Schikore,** Petersstrasse; **J. E. Schwabe,** Neumarkt; **E. Heinrich,** Petersstr.

En gros. **En détail.**

Gegründet 1858.

Oelfarben.

Meine bekannten **Fußbodenfarben,** die eine Nacht zum Trocknen brauchen, aber haltbarer u. billiger als alle anderen Anstreichartikel sind, halte ich auch dieses Jahr bestens empfohlen.

Wilhelm Schmidt jun., Leipzig, Nordstraße 65.

Farbenhandlung, Oelfarben- und Kittfabrik.

Oelfarben jeder Art, **Fussbodenfarben** nach ausliegenden Mustern,

alle Sorten trockene Farben, Lack, Leim, Firniß, Pinsel ꝛc. empfiehlt

Robert Fischer, Thomaskirchhof 13, Passageseite.

Reichsstr. **Deutsches** Reichsstr.

23. Waarenhaus 23.

Ausverkauf wegen vollständiger Aufgabe des Detailgeschäfts.

Export, en gros, en détail! J. Pergamenter sen.! Preisverzeichniss. Feste Preise.

Gesundheitsjacken von 50 ₰, Flanellhemden 1¼ M, Unterhosen 75 ₰, Socken 25 ₰, Frauenstrümpfe 30 ₰, Kinderstrümpfe, Strumpflängen 10 ₰, Damenröcke v. 1½ M, Damen- u. Kinderhosen v. 60 ₰, Jaket 25 ₰, Matratzendrell 45 ₰, Bettzeug 15 ₰, fertige Bettücher 1½ M, Bettbezüge m. Kissen 3½ M, Leinwand v. 18 ₰, grane Leinwand 20 ₰, Strohsacklein 35 ₰, blaue Leinwand 25 ₰, Handtücher 9 ₰ an, Tischtücher v. 1 M, Servietten 45 ₰, Wischtücher 20 ₰, Damastdecken 1¼ M, Gützing u. Damast 18 ₰, Stangenleinen 25 ₰, weiß u. bunter Piqué 23 ₰, bunte Taschentücher 20 ₰, Kindertaschentücher 6 ₰, Kattuntücher 30 ₰, weiße Taschentücher ½ Dp. v. 60 ₰, Arbeitshemden 75 ₰, weiße Herren- u. Damenhemden v. 1½ M, Kinderhemden v. 80 ₰, Damenhemden m. Blachgest. Eisl. 1½ M, Oberhemden v. 1½ M, Chemisetts v. 15 ₰, Herren- u. Damenkragen v. 10 ₰, Kinderkäschen 10 ₰, Negligéjacken 1 M, Kinderläpchen 20 ₰, Shalpen 30 ₰, Jäckchen 45 ₰, Gardinen v. 20 ₰ b. 5 ₰ d. Fenster, weißer Mull, schwarz u. weiße Spitzen, gestickte Streifen, Rüschen, Seiden- u. Sammetbänder, Filettücher 50 ₰, schw. seidener Rips, helle Seidenstoffe 60 ₰, schw. Atlas 1½ M, Sammet 40 ₰, echten Sammet 1½ M, seid. Damentücher v. 40 ₰, seid. Taschentücher v. 1½ M, seid. Shawls 15 ₰, Damenschleifen 10 ₰, Stiftje v. 10 ₰, Sammetreste zu Hüten 20 ₰, Corsets v. 60 ₰, Hutblumen 25 ₰, Hosenträger 30 ₰, Kleiderstoffe v. 15 ₰, Köper 20 ₰, Damast v. 35 ₰, ⅔br. Lama v. 75 ₰, Halblama 30 ₰, Hemdenflanell 20 ₰, Kattun 15 ₰, Blaudruck 20 ₰, Blauleinenzeug 20 ₰, Purpur 28 ₰, Köper zu Vorhängen 22 ₰, Futterstoffe 15 ₰, Taschentücher 1½ M, Commoden- u. Nachttischdecken v. 75 ₰, Bettdecken v. 1½ M, Hüftdecken 25 ₰, Hüftstoffe 20 ₰, Röcke 40 ₰, Kattunröcke 85 ₰, Damenschürzen 45 ₰, Kinderschürzen 25 ₰, blaue Mannschürz. 75 ₰, Hausschuhe 1½ M, 1 Kind. 75 ₰, Watte, Tafel 25 ₰, Herrenregenschirme 1¾ M, Damenregenschirme 1 bis 5 M, Regenschirme 1½ M, Arbeitshosen 2 M, Zeugstiefel 2¾ M, Zwirnhandschuhe 10 ₰, Filethandschuhe 25 ₰, Strohhüte v. 10 ₰, Sophadecken v. 1 M, Einsatzbordüre 25 ₰ St., Schmuecktücher 20 ₰, Besatzknöpfe Dtzd. 18 ₰, Strickjacken, Drillich zu Unterröcken, Tuche, Buckskin, Turnertuche, Cord, Hosenbrelle, Cashmet, Glacéhandschuhe, seid. Handschuhe, Badehosen, Jacconnetreste, 1 Partie etwas defekte leinene Tischtücher, Tafeltücher, Servietten spottbillig.

Da ich sämmtliche Filialen aufgegeben habe, befindet sich mein Verkaufslocal **nicht mehr wo anders als nur einzig u. allein Reichsstraße Nr. 23, Nr. 23,** u. bitte ich, **häufig vorgekommene Irrthümer zu vermeiden, im eigenen Interesse genau auf** Firma und Haus **Nr. 23, Nr. 23, Nr. 23, Reichsstraße Nr. 23,**

Peter Richter's Hof gegenüber, zu achten.

Die

Gardinen-Fabrik

von

A. Drews,

Untersachsenberg,

Königsplatz 1,

im Eckhaus (Lehmann's Haus), früher Schimmels Gut,

bringt, ihrem Principe getreu, nur **reelle Waaren** zum Verkauf und empfiehlt **Zwirn- u. gestickte Gardinen** zu wirklichen Fabrikpreisen im Einzelnen.

Engl. und franz. Tüllgardinen

in weiß und ecru in vorzüglichen Qualitäten.

Ausverkauf.

Um mich lediglich meinem Gardinen-Fabrikgeschäft widmen zu können, verkaufe sämmtliche übrigen Weißwaaren und Wäsche-Artikel aus und gewähre bei Einkäufen von 5 M an 20% Rabatt.

H. G. Peine Nachf.,

4 Ritterstr. **Gardinen-Fabrik.** Theater-Passage.

Die Gardinen-Fabrik

von H. G. Peine Nachf.,

Ritterstraße 4 und Theater-Passage,

hält größtes Lager in:

Englischen Tüll-Gardinen zu billigsten Preisen,
Schweizer-Gardinen, das Fenster zu 6—30 Mk.,
Zwirn-Gardinen, das Fenster von Mk 1.75 an.

Die

Gardinen-Fabrik

von

Gustav Wieland,

Leipzig, Obstmarkt 2 (früher a. d. Wasserkunst)

und Falkenstein i. V.

bietet die reichhaltigste Auswahl aller Arten Gardinen in den neuesten Mustern unter Garantie der Haltbarkeit und Fehlerfreiheit zu

„wirklichen Fabrikpreisen"

im Einzelnen.

Trockene Farben, Oelfarben

sowie alle zum Farben- und Lackanstrich nöthigen Artikel empfiehlt die

Droguen- und Farben-Handlung

Paulus Heydenreich,

Weststrasse 19 (Westplatz).

(H. 8. 142.)

Hierzu zwei Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 184. Montag den 3. Juli 1882. 76. Jahrgang.

Auszug

aus dem Protokolle über die Plenarsitzung des Rathes vom 21. Juni 1882.*)

Die Stadtverordneten haben

1) dem Abkommen mit Herrn Freyzang wegen Erstattung von Straßenherstellungskosten,
2) dem Abkommen mit Herrn Brand wegen Herstellung eines Theiles des Mäderschen Fußweges und
3) dem Abkommen mit dem Martinstift, die Ueberlassung des demselben überwiesenen Bauareals betreffend, zugestimmt.

Es ist hier den Betheiligten allenthalben Eröffnung zu machen und Vertrag abzuschließen.

Weiter haben die Stadtverordneten sich einverstanden erklärt: mit der Ausdehnung der Zweiggeleisanlage auf das Areal der alten Gasanstalt, mit der Vermehrung der Beleuchtungsanlagen in der verlängerten Gustav Adolf-Straße, mit der Gewährung einer laufenden Unterstützung an einen invalid gewordenen Marstallarbeiter und an eine Beamtenwitwe, mit der Vornahme verschiedener Veränderungsbauten und Einrichtungen im 1. Stock des Grundstücks Naschmarkt Nr. 1, mit der Uebernahme einer begrünzten Garantie für die Kosten der Feier des 50jährigen Bestehens des Gustav Adolf-Vereines und mit der Gewährung eines Beitrags von 6000 Mark zu dem Kirchenbau in Reudnitz. Hier sind die betreffenden Cassenstellen anzuweisen und ist wegen Ausführung das Erforderliche zu besorgen.

Abgelehnt haben die Stadtverordneten dagegen die Parcellenentheilung des städtischen Bauplatzes an der Harkortstraße. Diese Sache verweist man zur Neubauten-Deputation.

Beigetreten sind ferner die Stadtverordneten der zwischen der Gemeinde Eutritzsch und dem Rathe vereinbarten Grenzregulirung am höheren Hundwege, wovon der Gemeinde Eutritzsch Eröffnung zu machen ist, und endlich haben die Stadtverordneten noch der Vorlage über Ausforstung der Connewitzer Bauernwiesen zugestimmt. Mit der Ausführung dieser Arbeiten beauftragt man die Forstdeputation. Hiermit tritt man den Anträgen der Oekonomie-Deputation wegen Verlängerung des Pachtvertrages über das Gut Cunnersdorf, wegen der Erbauung einer Brennerei und der Errichtung von Arbeiterwohnungen dahin, daß unter den von dem Pächter weiter zu übernehmenden Lasten und vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten zu den letzteren Beschlüssen bei, und genehmigt nach dem Antrage derselben Deputation die Herrichtung eines Theiles der Sauweide zu unentgeltlich zu benutzenden Grabbahnen.

Weiter genehmigt man den Ankauf von Böcklin's Gemälde („Opfer in einem heiligen Haine") aus den Gewährungen der Stiftung für die Stadt Leipzig an das städtische Museum.

Sodann beschließt man noch dem Antrage der Krankenhausdeputation die Besetzung der neugegründeten Hausvatterstelle und ein Aufrücken der übrigen Beamten des städtischen Krankenhauses, sowie die Regelung sicherer Personalangelegenheiten betreffend.

Nach dem Antrage der Straßenbaudeputation genehmigt man vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten die Neuregulirung des Thomaskirchhofes mit dem veranschlagten Aufwand von 21,727 Mark und ertheilt nach Eingang der Zustimmung der Stadtverordneten nunmehr die Concession zu der Pferdebahnlinie Leipzig-Reudnitzfeld unter der Bedingung, daß die Pferdebahngesellschaft die Kosten der Regulirung vor dem Schulze'schen Grundstück an der Wintergartenstraße trage. Endlich vergiebt man noch verschiedene Zimmerarbeiten im neuen Stadttheater an den Mindestfordernden.

Vom 24. Juni 1882.**)

Die Stadtverordneten haben dem Abkommen mit Frau Messerschmidt und Genossen wegen Abtretung eines Arealstreifens zur Verbreiterung der Gustav Adolf-Straße zugestimmt. Es ist Vertrag abzuschließen und die Stadtcasse anzuweisen. Desgleichen haben die Stadtverordneten nunmehr die vom Rathe vorgeschlagene Fluchtlinie für den Lorick'schen Neubau im alten Amtshofe genehmigt. Der Frau Lorick ist Eröffnung zu machen und Notiz zur V. Registrande zu geben.

Hierauf genehmigt man die Arealaustauschvorschläge der Neubauten- und Finanzdeputation bezüglich des von Herrn Langkammer und Herrn Schneider offerirten ehemaligen Leibenroth'schen Areals an der alten Elster und der Waldstraße und beschließt, den Betheiligten hiervon Eröffnung zu machen beziehentlich Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen. Für das an der Goethestraße zu errichtende eiserne Gitter verwilligt man vorbehältlich der noch einzuholenden Zustimmung der Stadtverordneten circa 3000 Mark und desgleichen für die auf dem Johannisfriedhofe zu errichtenden Beamtenwohnungen 36,400 Mark und für Verbleidung eines Theiles der äußeren Friedhofsmauer mit Bitterfelder Steinen über 7000 Mark zu Lasten des Johannisstiftes.

Weiter verwilligt man vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten eine jährliche Unterstützung von 300 Mark an das Conservatorium der Schülerwerkstätte und genehmigt unter gleicher Voraussetzung ein Abkommen mit Herrn Krempler über die Höhe der Arealentschädigung für seinen Neubau an dem Königsplatze.

Nach dem Antrage des Herrn Referenten werden sodann die Ostern 1882 zu vergebenden Stipendien an Studirende der hiesigen Universität verliehen. Die Verpachtung einer kleinen Waldparcelle im Burgauer Revier und den Verkauf eines Theiles des Areales des ehemaligen Kuhstrangwassers werden abgelehnt.

Für Verbesserung der Beleuchtung auf der Kreuzung der Schützenstraße mit der Marien-, Wintergarten- und Tauchaer Straße verwilligt man nach dem Antrage der Deputation zur Gasanstalt 580 Mark und ist Zustimmung der Stadtverordneten hierzu einzuholen. Desgleichen vergiebt man nach dem Antrage derselben Deputation die Lieferung der Steinkohlen für die alte Gasanstalt auf 1 Jahr.

Für Versetzung und Neuaufbau von zwei Pulverhäuschen verwilligt man 7962 Mark zu Lasten des Betriebes und für Straßenherstellungen an die Baublöcke II, IV, V, VI im Norden 92,712 Mark zu Lasten des Sammelvermögens, beschließt auch, in beiden Fällen Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen. Auf eine bezüglich der Keller an Bäckengebäude eingegangene Mietheofferte ertheilt man den Zuschlag.

Weiter beschließt man die Ausführung von Telephonanlagen in den Expeditionen des Rathhauses nach Maßgabe der vorhandenen Mittel, lehnt aber die Verbindung der beiden Stadttheater durch Telephon auf Kosten der Stadtgemeinde ab.

*) Eingegangen bei der Redaction am 24. Juni.
**) Eingegangen bei der Redaction am 28. Juni.

Frevelhafte Kindertrachten.

Schon oft ist man in den Kampf gegen unsinnige, unsittliche und gesundheitswidrige Kindertrachten eingetreten — häufig vergebens, zuweilen aber doch mit Erfolg. So mögen denn hier wieder einmal einige Mahnworte zum Schutz der Kinder, zunächst der kleinen Mädchen, und mit ihnen zum Besten des ganzen jungen Geschlechts eine Stätte finden. Schon seit Jahren ist die schnöde Unsitte der ganz kurzen Kleidchen für kleine Mädchen eingerissen. Als sie aufkam, gingen die Damen noch in Schleppen einher, man fand es verunsittig, daß wenigstens die Kinder Kleider tragen, in denen sie sich frei bewegen und tummeln konnten. Aber dieser Zweck wird doch nicht sicherer erreicht, wenn die Röckchen eine Hand breit über den Fußknöchel enden, statt wie jetzt kaum die Knie zu bedecken, an denen auch alle Unterröckchen und Höschen enden. Das sieht nicht blos häßlich aus und ist ungesund — denn wenn auch Strümpfe oder Gamaschen von Wolle die Beine bis über die Knie bedecken, ist es doch kein ausreichender Schutz gegen Erkältung im Winter, namentlich des Unterleibes — sondern das Schlimmste, was der weiblichen Jugend geschehen kann: es läßt das Gefühl der Scham nicht aufkommen oder ertödtet es, wo es vorhanden. Leider sahen wir nun aber gar nicht blos ganz kleine, sondern auch Mädchen bis zu 10 und 12 Jahren in solch anstößiger Tracht, welche im Laufen wie im Sitzen die Hälfte des Körpers den Blicken preisgiebt. Werden die Kinder da von rohen Straßenbuben verhöhnt und beschimpft, wie es oft vorkommt, so haben nicht diese, sondern die Eltern, die ihre Kleinen so auf die Straße schicken, die Hauptrohheit begangen und die darauf folgende verursacht. Weint nun ein so fein gekleidetes Mädchen der gebildeten Stände dabei in Thränen aus, so sind das nicht Thränen erwachender Scham, sondern des Aergers und Zornes, daß ein gemeiner Straßenbube das Modedämchen verspotten darf. Damit verhärtet sich die Schamlosigkeit nach und steigert sich zum Standesdünkel. Daß gerade in den letzten Jahren an Kindern begangene Verbrechen der schändlichsten Art sich auffallend vermehrt haben, ist bekannt. Liegt da nicht der Gedanke nahe, daß zwischen diesen Verbrechen und jener Kindertracht ein ursächlicher Zusammenhang stattfinden könnte? — Was steht von einer Kindheit zu erwarten, die nicht schamhaft erzogen wird? Zunächst haben wir davon bereits eine weibliche Jugend, die ohne Erröthen Makart'sche Gemälde, frivole Theaterstücke, Ehebruchsdramen u. s. w. neben jungen und alten Herren mit ansieht und sich über die altmodischen Mütter wundert und lustig macht, die von dergleichen verletzt werden! — Solche Mütter werden denn auch wohl bald auf dem Aussterbeetat sein. Was dann weiter? — Mache man sich doch nur die weiteren Folgen von solchen „Kleinigkeiten" klar! (Sec. Corr.)

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Der Landwirth Arthur K. in G. war wegen fahrlässiger Brandstiftung angeklagt. Am 13. December v. J. fand in G. der Brand einer Scheune statt, welcher unmittelbar dadurch herbeigeführt war, daß eine brennende, vom Angeklagten in der Scheunentenne auf den Bock einer Dreschmaschine hingestellte Laterne herabfiel und das ausfließende brennende Petroleum die auf dem Boden liegenden Gerstengarben entzündete. Angeklagter, welcher mit Ausdreschen der Gerste beschäftigt war, mußte sich bei einiger Aufmerksamkeit sagen, daß die Laterne in Folge irgend einer Erschütterung sehr leicht vom Bock herabfallen und einen Brand herbeiführen konnte, er ist jedoch vom Landgericht freigesprochen, weil sich nicht feststellen lasse, welches concrete Ereigniß das Herabfallen der Laterne bewirkt und daß der Angeklagte gerade den Eintritt dieses concret wirksam gewordenen Ereignisses habe vorhersehen können.

Das R.-G. hat am 29. März d. J. dies Urtheil aufgehoben, da der Begriff der fahrlässigen Verschuldung zu eng aufgefaßt sei. Im absoluten Sinne kann niemals eine menschliche Handlung als die alleinige Ursache eines schädigenden Erfolgs bezeichnet werden, immer wirken vorangehend, begleitend oder nachfolgend noch eine unabsehbare Reihe anderer ursächlicher Elemente mit. Auch darauf kommt es nicht an, ob die Handlung in unmittelbarer oder nur mittelbarer ursächlicher Beziehung zu dem Erfolge steht. Deshalb kann weder objectiv noch subjectiv für die Frage causaler Zurechnung, sei es zum Vorsatz, sei es zur Fahrlässigkeit, gefordert werden, daß alle wirksam gewordenen Zwischenglieder vollständig festzustellen sind, auch alle vom Thäter entweder benutzt gewollt oder doch vorherzusehen waren. Es muß genügen, wenn der Zusammenhang zwischen verursachender Handlung und schädigendem Erfolg im Wesentlichen in seinen Hauptzügen soweit erkennbar ist, daß an der geschlossenen Einheit der Kette sich causal bedingender Ereignisse nicht mehr gezweifelt zu werden braucht und dieser Zusammenhang insoweit auch zur Schuld zugerechnet werden kann. Werden diese Grundsätze auf den vorliegenden Fall angewendet, so ergiebt sich ohne Weiteres, daß der Thatbestand eines durch Fahrlässigkeit herbeigeführten Brandes vollständig vorlag, sobald zu den vorhandenen Feststellungen der objectiv durch das Herabfallen der Laterne geschehenen Verursachung des Brandes und der Unvorsichtigkeit des Angeklagten, welcher das leichte Herabfallen der Laterne in Folge irgend einer Erschütterung, folglich auch das leichte Eintreten einer solchen Erschütterung und dadurch unmittelbar bedingte Feuersgefahr voraussehen mußte, auch nur der allgemeine Thatumstand als erwiesen hinzutrat, daß die Laterne durch irgend eine Erschütterung von ihrem unsicheren Standpunct herabgeworfen worden ist. Daß in Wirklichkeit eine Erschütterung des gewöhnlichen Ursprungs ohne jede außerordentliche Gewalt, sei sie auf das Anziehen der Pferde am Göpel, auf einen vorüberfahrenden Wagen oder auf einen Windstoß und dergl. zurückzuführen, auf die Laterne eingewirkt hat, scheint nicht zweifelhaft zu sein. War dies der Fall, so ist die fahrlässige Verschuldung des Angeklagten dieselbe, ob er nun die brennende Laterne in dem mit leicht entzündlichen Stoffen angefüllten Gebäude so unsicher hinstellt, daß sie das Gleichgewicht verliert und zu Boden fällt, oder ob er sie auf eine so unsichere Basis stellt, daß jede Erschütterung der letzteren das Herabfallen der Laterne zur Folge haben muß.

Vermischtes.

— Der deutsche Juristentag findet in gegenwärtigem Jahre und zwar im Monat November in Kassel statt. Es sind für dessen Berathungen folgende Puncte auf die Tagesordnung gesetzt:

1) Sind gleiche Grundsätze des internationalen Strafrechts für die europäischen Staaten anzustreben und eventuell welche? (Gutachten von Professor Dr. v. List-Gießen.) 2) Empfiehlt es sich, im Falle eines Verlustes von Wertthapieren (bei Einleitung eines Kaduzitätsverfahrens oder selbstständig) eine vorläufige Zahlungssperre eintreten zu lassen? und unter welchen Voraussetzungen? (Gutachten von Director Dr. Ladenburg zu Mannheim.) 3) Wie ist die Behandlung gefundener Sachen civilrechtlich einheitlich zu regeln? (Gutachten von Professor Dr. Eck-Berlin, Staatsanwalt Dr. Taube-Berlin und Amtsrichter Dr. Bonitz-Berlin.) 4) Soll im bürgerlichen allgemeinen Gesetzbuche die unerhebliche Verjährung als Grund des Erwerbes, beziehungsweise des Verlustes vom Rechten, eventuell bei welchen, Aufnahme finden? (Gutachten von Professor Dr. Strohal-Graz, Dr. Leonhard-Göttingen, Advocat Dr. Pena-Wien.) 5) Soll der Aussteller eines vor der Begebung gestohlenen oder verlorenen Wechsels oder sonstigen Ordrepapieres oder Inhaberpapieres dem gutgläubigen Erwerber haften? (Gutachten von Professor Kunze-Leipzig.) 6) Soll das Recht auf die Lebensversicherungssumme zum Nachlaß des Versicherten gehören? (Gutachten von Dr. Maß-Frankfurt a. M. und Privatdocent Ebner-Halle.) 7) Wie sind die Befugnisse des Amtsrichters im vorbereitenden Untersuchungsverfahren sachgemäß zu construiren? (Gutachten von Amtsrichter Dr. Kronecker-Berlin.) 8) Sind die gemeinrechtlichen und römisch-rechtlichen Grundsätze hinsichtlich des Fruchterwerbs im deutschen bürgerlichen Gesetzbuche aufzunehmen? (Gutachten von Privatdocent O. Mayer-Straßburg.)

— In Yancha wurde am vergangenen Mittwoch eine Frau begraben, welche noch zu Lebzeiten Friedrichs des Großen geboren war. Ihr Geburtstag war der 11. Februar 1786, und man glaubte, daß sie bei der außerordentlichen Rüstigkeit das hundertste Jahr erreichen würde.

— Ein Berliner Hofmetzger läßt daselbst Folgendes einrücken: „Ich empfehle als Resultat fortgesetzter Mühe den von mir ganz besonders zubereiteten Lachsschinken, der wegen seines Wohlgeschmacks, seiner Nahrhaftigkeit und leichten Verdauung von hervorragenden Aerzten angelegentlichst empfohlen wird."

— Die Kirschenzeit ist da und mit ihr die Zeit, wo die Zeitungen über die Folgen verschluckter Kirschenkerne berichten müssen. Zur Warnung theilen wir folgenden Fall mit. In Pappenheim in Bayern ist dieser Tage das 11jährige Töchterchen eines Bäckermeisters begraben worden, welches Kirschen gegessen und dabei auch die Kerne mit verschluckt hatte. Das Kind bekam wenige Stunden darauf furchtbare Schmerzen im Unterleibe und alle ärztliche Hilfe und treue Pflege der Seinen konnten ihm keine Linderung verschaffen, bis es starb. Die vorgenommene Section ergab, daß sich ein Kern im Blinddarm festgesetzt und dort eine Entzündung verursacht hatte, welche den Tod des Kindes herbeiführte.

Wien, 29. Juni. Im Laboratorium eines Erzeugers technischer Spielereien, Namens Alois Jaksch, obere Donaustraße 81, waren heute Vormittag sechs Arbeiterinnen mit Einnähen von Zündhölzchen beschäftigt, um sie bengalisch zu machen. Mit der Ueberwachung der Arbeiten war der Chemiker August Lousky betraut, der beim Ringtheaterbrand seine Cousine verloren und sich selbst durch einen Sprung vom Balcon gerettet hatte. Heute Vormittag waren in dem großen Zimmer sechs Arbeiterinnen mit der Erzeugung von schwedischen Zündhölzchen beschäftigt. Große Mengen fertiger Zündhölzchen waren ringsum behufs Verpackung aufgestellt. Lousky war gleichfalls im Zimmer anwesend und überwachte die Anfertigung und Verpackung der Fabrikate, während Jaksch sich im Kaffeehause befand. Plötzlich gegen halb 10 Uhr geriethen in einem Kistchen die fertigen Zündhölzchen in Brand und prasselten auf. Die Funken sprühten umher und auf allen Seiten explodirten die bereits fertigen Fabrikate und die zur Erzeugung nöthigen chemischen Stoffe. Im Nu war das ganze Zimmer in ein Feuermeer gehüllt und schwere, dichte Rauchwolken füllten die ganze Wohnung und drangen sogar auf die schmale, winkelige Stiege. Die Arbeiterinnen, deren Kleider sofort Feuer fingen, brachen in ein gellendes Geschrei aus. Dreien von ihnen gelang es, trotz des erstickenden Qualmes, die Stiege zu erreichen und mit den lodernden Kleidern eilten sie in den Hof hinab. Mit versengten Haaren, nackten Armen, von denen die Haut in Fetzen herabhing, gelangten sie unten an. Ihre Kleider waren bereits größtentheils verbrannt und nur glimmende Reste bedeckten die unteren Körpertheile. So sanken die Unglücklichen im Hofe zusammen. Die anderen drei Arbeiterinnen hatten das Fenster des Zimmers erreicht, schlugen dasselbe ein und sprangen mit den brennenden Kleidern von dem zweiten Stocke in den gepflasterten Hofraum hinab. Wo die Unglücklichen aufschlugen, war sofort eine Blutlache und leblos blieben die drei Körper, an denen die Kleider lichterlob brannten, liegen. Auf die Hilferufe waren sofort Hausleute herbeigeeilt und übergossen die brennenden Gestalten mit Wasser oder warfen nasse Kotzen über sie. In kurzer Zeit waren die glimmenden Kleiderreste abgedämpft. Die unglücklichen Trägerinnen derselben hatten aber bereits entsetzliche Brandwunden erlitten. Die drei Arbeiterinnen, welche sich aus dem Fenster gestürzt, hatten außerdem schwere Verletzungen und Armbrüche davongetragen. August Lousky, der im Momente der Entzündung im Zimmer anwesend war, erlitt hierbei an den Händen und im Gesichte Brandwunden, doch sind dieselben nicht bedenklicher Natur und konnte sich der junge Mann, nachdem er Linderungsmittel in Anwendung gebracht, selbst in seine Wohnung begeben. Herr Jaksch hatte sofort, als er seine Arbeiterinnen mit brennenden Kleidern davonstürmen sah, die Flucht ergriffen und war so unverletzt davongekommen. In dem Arbeitszimmer waren in Folge der Explosion alle brennbaren Gegenstände vom Feuer ergriffen worden, doch waren die meisten Einrichtungsgegenstände unversehrt. Die sofort von einem Wachmanne benachrichtigte Feuerwehr-Filiale in der Leopoldstadt schickte einen Löschzug ab, welcher nach kurzer Anstrengung das Feuer vollständig dämpfte. Tausende von Menschen hatten sich auf der Unglücksstätte angesammelt und es ging eine unbeschreibliche Erregung durch die Menge, als die unglücklichen Opfer der Entzündung, stöhnend oder laut schreiend, gräßlich entstellt und theilweise blutbedeckt, in Wagen nach den Spitälern gebracht wurden. Sämmtliche verunglückte Mädchen stehen im Alter von 15—17 Jahren. Ihr Zustand ist ein höchst lebensgefährlicher.

— Merkwürdige Post-Sendung. Man schreibt aus Konstantinopel: Bei Postämtern und Aufnahmsämtern für Eisenbahn-Frachten sind schon oft die seltsamsten Frachtgüter zur Beförderung übergeben worden; gewiß aber ist denselben niemals — in Europa wenigstens — eine Kiste so merkwürdigen Inhalts zur Weiterversendung überbracht worden, wie dem Frachtenaufnahms-Bureau einer Dampfschifffahrts-Gesellschaft in Salonichi. Dieses Bureau übernahm unlängst für Konstantinopel eine Kiste, welche auf der Signatarseite links den Inhalt mit dem Worte angab: „Menschenköpfe". Und in der That befanden sich in jener Kiste neun Menschenköpfe, welche insgesammt Mitgliedern einer von der türkischen Gendarmerie bei Lunji in Macedonien aufgehobenen Räuberbande angehörten und nunmehr, einem alten Gebrauche gemäß, nach der Hauptstadt des Türkenreiches gesendet wurden, um dort einen „sprechenden" Beweis für das rastlose und umsichtige Wirken der türkischen Sicherheitsbehörden in den Provinzen zu bilden.

— Es giebt noch schnelle Justiz in den Vereinigten Staaten. In Raton, Neu-Mexico, dem schönen Lande der Indianergrenzel, Liebhöhlchäle und Spielhollenscenen, wollte am Montag der Vice-Sheriff Dolman einen Spieler Namens Gus Menzel verhaften. Menzel, ein brutaler, entschlossener Kerl, zog den Revolver und verwundete Dolman und zwei andere Personen. Dolman versuchte hierauf mit einer Scharwache Menzel in seiner Spielhölle zu verhaften. Menzel schoß abermals, streckte den Richter Edelston und zwei andere Personen nieder und verwundete den Vice-Sheriff Began, der bald darauf starb. Das erbitterte Volk stürmte darauf das Haus, und ehe der Tag zur Neige ging, hing Menzel zwischen zwei jungen Bäumen, ein nicht ganz zartes, aber „an der Grenze" sehr heilsames Verfahren des Richters Lynch.

— Wie ein Prediger der vornehmen Welt in Amerika beschaffen sein muß. Ein Prediger nach dem Schlage von Luther oder Knox würde in einer solchen Gemeinde nicht nur auf keine Sympathie zu rechnen, sondern im Gegentheil in kurzer Zeit nach allen Seiten hin angestoßen und sich unmöglich gemacht haben. Was verlangt wird, ist ein Prediger, dessen Stil an Glätte und Ebenmäßigkeit mit der Glätte seiner Cravatte zu wetteifern im Stande ist, der niemals seine Predigt über zwanzig Minuten ausdehnt und ebenso wenig an dieser vorgeschriebenen Zeit etwas fehlen läßt, sich niemals durch seinen Stoff so weit hinreißen läßt, daß er seine Zuhörer, denen jede außergewöhnliche Erregung ein Gruel ist, mit sich hinrisse, und der es außerdem zu vermeiden versteht, allzu unsanft gegen die vornehmen Sünden des Tages zu Felde zu ziehen, obwohl hin und wieder eine kräftige Verwarnung gegen die Sünde im Allgemeinen, der Form wegen, erwünscht ist.

— Wenn die Gurkenzeit eintritt und die Zeitungen in das Zeichen der Seeschlange gelangen, dann findet sich als Gast auch Mrs. Victoria Claflin Woodhull ein. Mrs. Victoria Woodhull, wer ist das? Man kann mit einem Worte antworten: die Präsidentschafts-Candidatin für Nordamerika. Ihr Secretair versendet an alle Blätter Tausende von Aufrufen, welche das männliche und weibliche Geschlecht für die energische Frau einnehmen und welche für das Zustandekommen ihrer Wahl im Jahre 1884 wirken sollen. Ueberall, meint diese anspruchslose Dame, soll man Versammlungen halten, in jeder Hütte Europas soll man über sie sprechen und jeder Mensch soll ihr Sympathie entgegenbringen. Sie bietet auch Etwas dafür. Wenn in einer solchen Versammlung Abgeordnete zu ihrem Hauptmeeting gewählt werden, so sind sie für einige Zeit Gäste der Frau Woodhull, und fahren nach New-York, Philadelphia und Boston, Essen, Trinken und alle Ausgaben bestreitet im Interesse der guten Sache Frau Woodhull. Man sieht, sie läßt sich ihre Bewerbung Etwas kosten. Wer sie ernst nehmen will, mag sie ernst nehmen; Victor Hugo hat es in einem großen schwulstigen Artikel gethan, Grund genug, dem alten Hexen nicht zu folgen.

— Massacre auf den Solomon-Inseln. Der „Sydney Morning Herald" vom 5. Mai berichtet: Mit dem Schooner „Isabella" sind vor einigen Tagen Capitain S. Thomas und der zweite Steuermann der Brigg „Janet Stewart" in Mackay eingetroffen. Dieselben erzählen, daß das Schiff während ihrer Abwesenheit unweit Malaita, einer der Solomoninseln, von den Eingeborenen überfallen worden ist, die den am Fieber krank darnieder liegenden Regierungsagenten Lockhead, sowie den ersten Steuermann und vier Matrosen ermordeten und die Brigg dann plünderten und in Brand steckten. Bei der Rückreise fand Thomas die Leichen der Ermordeten auf Deck. Gustav, ein deutscher Matrose, hatte sich in der Vorpeak verborgen gehalten und so gerettet. Der Capitain mußte sein Schiff im Stich lassen und in einem Boote nach der Insel Aja flüchten. Sämmtliche Einwohner von Malaita sollen an dem Ueberfall betheiligt gewesen sein.

(Eingesandt.)

Nur dem jugendlichen Leichtsinne und Uebermuth Einzelner ist es zuzuschreiben, wenn so mancher junge, hoffnungsvolle Mensch ein frühes Ende in den Wellen der Pleiße gefunden hat, vielleicht noch findet. Setzte man die nöthige Vorsicht nicht aus den Augen, bequemte man sich zum Gebrauche von Signalpfeifen und Abends von Signallaternen, so würde manches Unglück verhütet werden. Daß gewissermaßen dem Restaurant im sog. Brühle die Schuld mit in die Schuhe geschoben wird, ist mindestens ungerecht, wenn nicht etwa andere unlautere Motive, wie Brodneid und dergl., eine derartige Auffassung der Sache dictiren. Der Besitzer des gedachten Restaurants, Herr Bastanier, hält in seinem allerdings reizenden und angenehmen Locale auf Zucht und Ordnung, und duldet keinerlei Ausschreitungen, wie solche in der Donnerstagsnummer des Tageblattes zwischen den Zeilen zu lesen waren. Daß zur herrlichen Pfingstzeit wohl einmal Tag und Nacht hindurch das Restaurant geöffnet blieb, ist leicht erklärlich und wohl zu verzeihen. Im Uebrigen haben auch Herr B. und seine Leute das Bedürfniß des Schlafs, und sind gewiß froh, wenn sie nach des Tages Last und Mühe ihre Wohnung aufsuchen können. Was nach Mitternacht verzehrt wird, lohnt wahrhaftig Zeit und Mühe nicht, wie mancher Wirth bezeugen kann. Polizeistunde gebietet sich demnach schon im eigenen Interesse.

Umsatz bei der Sparcasse und dem Leihhause

im Monat Juni 1882.

Bei der Sparcasse sind
414,978 ℳ 44 ₰ eingezahlt*) und
207,973 ℳ 87 ₰ zurückgezogen,
überhaupt aber 11,732 Bücher expedirt, darunter 805 neue und 591 erloschene.

Das Leihhaus hat
167,756 ℳ — ₰ auf 12,070 Pfänder ausgeliehen und
145,351 ℳ — ₰ auf 9,513 eingelöste Pfänder zurückempfangen.

*) einschließlich bei den Filialen in 689 alten und 79 neuen, zusammen in 768 Büchern eingelegten 30,823 ℳ 83 ₰ und ferner beim

1. Filial	auf	94 alte Bücher	2,468 ℳ 50 ₰	
		4 neue „	309 ℳ — ₰	
	auf	98 Bücher	2,777 ℳ 50 ₰	
2. Filial	auf	181 alte Bücher	7,995 ℳ 27 ₰	
		32 neue „	1,150 ℳ 50 ₰	
	auf	213 Bücher	9,146 ℳ 77 ₰	
3. Filial	auf	243 alte Bücher	9,816 ℳ 12 ₰	
		17 neue „	677 ℳ — ₰	
	auf	260 Bücher	10,493 ℳ 12 ₰	
4. Filial	auf	88 alte Bücher	4,838 ℳ 91 ₰	
		16 neue „	466 ℳ — ₰	
	auf	104 Bücher	5,304 ℳ 91 ₰	
5. Filial	auf	83 alte Bücher	2,618 ℳ 53 ₰	
		10 neue „	483 ℳ — ₰	
	auf	93 Bücher	3,101 ℳ 53 ₰	

Bericht

über die Frequenz im Asyl für Obdachlose
in der Zeit vom 24. Juni bis 1. Juli 1882.

Nacht vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
24.—25. Juni	9	9	—
25.—26. „	20	19	1
26.—27. „	18	18	—
27.—28. „	22	22	—
28.—29. „	20	20	—
29.—30. „	20	19	1
30. Juni bis 1. Juli	23	23	—
Zusammen	132	130	2

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0 Millim.	Thermometer-Stand. Grade	Relative Feuchtigkeit. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht
1. Juli Ab. 10 U.	751.1	+ 15.8	89	ONO	2bewölkt
2. „ Mrg. 8 U.	751.6	+ 17.4	68	SO	1dst trübe

Minimum d. Temperatur = + 11°.8. Höhe d. Niederschläge = 0.1 mm.

Telegraphische Depeschen.

Kassel, 1. Juli. Prinzessin Heinrich der Niederlande nebst Gefolge ist heute Nachmittag zum Besuche des Prinzen Karl hier eingetroffen.

Nürnberg, 1. Juli. Der Aerztetag nahm die Aerzte-Ordnung an und vertagte die Beschlußfassung in Betreff des fünfjährigen Studiums. Die Sponsoren sind beendigt und wird der nächstjährige Aerztetag in Berlin abgehalten werden.

Wien, 1. Juli. Die „Polit. Corresp." meldet: Zwischen Abtheilungen des 71. Regiments und Bewaffneten fand bei Bjelina am 26. Juni ein Zusammenstoß statt. Die Truppen erbeuteten dabei 66 Pferde.

Petersburg, 1. Juli. Anläßlich des bekannten Artikels der „République française" wiederholt das „Journal de St. Pétersbourg" die Erklärung, daß, so lange die Conferenz vereinigt bleibe, keine Macht eine Landung von Truppen in Egypten vornehmen werde, den Fall ausgenommen, wo für das Leben ihrer Staatsangehörigen Gefahr entstehe.

Verantwortlicher Redacteur: [illegible] für den politischen Theil, verantwortlich [illegible] für den localen Theil Prof. Dr. O. Paul, Verleger in Leipzig.

K. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn.

Zweite Verloosung der Schuld-Obligationen.

Emission vom Jahre 1874.

Bei der nach §. 10 der Statuten am 1. Juli 1882 in Teplitz in Gegenwart eines k. k. Notars stattgefundenen zweiten Verloosung der Schuldobligationen, Emission vom Jahre 1874, wurden folgende Stücke gezogen:

Schuld-Obligationen à 1500 Mark = 750 fl. ö. W. Gold:

Nr. 111 142 374 528.

Schuld-Obligationen à 300 Mark = 150 fl. ö. W. Gold:

Nr. 132 303 363 452 484 858 876 1222 1225 1606 1851 1870 2000 2194 2588 2632 2685 2809 2877 3005 3266 3306 3729 3807 3928 4514 4764 4810 5075 5300 5507 5564 5590 5595 6063 6117 6157 6289 6471 6562 6803 7052 7251 8009 8728 8817 9212.

Die Auszahlung dieser ausgeloosten Schuld-Obligationen erfolgt gegen Rückgabe vom 1. October 1882 an bezeichneten Zahlstellen:

in **Teplitz** bei der **Cassa der Gesellschaft**,
- **Wien** bei der **Unionbank** und bei den Herren **Joh. Liebieg & Co.**,
- **Dresden** bei der **Dresdner Bank** und bei den Herren **M. Schie Nachf.**,
- **Berlin** bei der **Dresdner Bank**, bei dem **Berliner Bankinstitute Joseph Goldschmiedt & Co.**, bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft** und bei Herrn **H. C. Plaut**,
- **Leipzig** bei den Herren **Becker & Co.** und bei Herrn **H. C. Plaut**,
- **Frankfurt a. M.** bei den Herren **Gebrüder Sulzbach**,
- **Stuttgart** bei der **Württembergischen Bankanstalt, vormals Pflaum & Co.**

Mit den Schuld-Obligationen sind zugleich die nicht fälligen Coupons sammt Talons einzuliefern und wird den Besitzern dieser ausgeloosten Stücke gleichzeitig die Hälfte des am 2. Januar 1883 fälligen Coupons Nr. 16 als entfallende Zinsen für die Zeit vom 1. Juli bis 1. October 1882 mit 13.75 ℳ = 9.37½ fl. ö. W. Gold, beziehungsweise mit 8.75 ℳ = 1.87½ fl. ö. W. Gold vergütet.

Von den am 1. Juli 1881 ausgeloosten Schuld-Obligationen sind noch folgende Stücke ausständig, und zwar:

à 1500 ℳ = 750 fl. ö. W. Gold: Nr. 46,
à 300 ℳ = 150 fl. ö. W. Gold: Nr. 261 1130 2497 3713 5260 5264 5638 7202 7872 7888.

Wir machen die Besitzer dieser Schuldobligationen darauf aufmerksam, daß deren Verzinsung seit dem Tage der Rückzahlung, d. i. seit 1. October 1881 bereits aufgehört hat.

Teplitz, den 1. Juli 1882.

K. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

K. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn.

Sechste Verloosung der Prioritäts-Obligationen

II. Emission.

Bei der nach §. 10 der Statuten am 1. Juli 1882 in Teplitz in Gegenwart eines k. k. Notars stattgefundenen sechsten Verloosung der Prioritäts-Obligationen II. Emission (vom Jahre 1871) wurden folgende Stücke im Gesammtbetrage von österr. W. 42,450 fl. Silber gezogen:

Nr. 189 242 256 788 978 1166 1279 1365 1513 1725 1937 1996 2850 2357 2478 3031 3193 3302 3551 3863 4123 4227 4253 4365 4634 4867 4894 4989 5018 5046 5053 5273 5278 5434 5469 5816 6179 6197 6290 6323 6451 6473 6613 6658 6891 6966 7316 7324 7335 7437 7840 7887 8589 8637 9008 9018 9028 9132 9535 9764 9831 9862 9927 9979 10276 10312 10425 10612 10706 11038 11107 11183 11187 11215 11429 11444 11456 11939 11998 12166 12183 12563 12750 12758 12831 12945 12968 13034 13417 13538 13692 13715 13973 14201 14265 14562 14513 14879 15160 15692 16115 16235 16244 16405 16439 16448 16668 16734 16781 17099 17113 17165 17341 17395 17430 17482 17724 17784 18082 18208 18302 18793 19141 19303 19643 19713 20070 20166 20669 20648 20685 20741 21206 21571 21600 21664 21715 21751 21989 22283 22406 22492 22496 22806 22833 23161 23479 23484 23899 24259 24309 24397 24461 24562 24841 25110 26011 26051 26152 26302 26448 26799 26874 26962 27174 27268 27494 27820 28083 28372 28491 28522 28618 28800 28979 29337 29344 29663 29678 29832 29884 30069 30210 30277 30421 30544 30914 30939 31066 31229 31388 31449 31661 31825 32512 32671 32946 33616 33641 33700 33890 33935 34005 34210 34518 34550 34591 34778 34821 34953 34957 35070 35141 35185 35534 35706 35705 36067 36103 36109 36167 36184 36249 36357 36136 36445 36557 36720 37203 37291 37872 38205 38244 38379 38540 38605 38780 38836 38870 38919 38946 39532 39676 40037 40417 40438 40493 40634 40638 40669 40770 40821 41159 41289 41549 41608 41754 42104 42188 42731 43161 43344 43487 43638 43921 44105 44207 44354 44355 44411 44460 44547 44616 44641 45028 45052 45313 45382 45485 45588 45859 45942 46076.

Die Auszahlung dieser ausgeloosten Prioritäts-Obligationen erfolgt gegen Rückgabe vom 1. October 1882 an in Silber österr. Währung bei folgenden Zahlstellen:

in **Teplitz** bei der **Cassa der Gesellschaft**,
- **Wien** bei den Herren **Johann Liebieg & Co.**, bei der **Unionbank**,
- **Dresden** bei der **Dresdner Bank**,
- **Berlin** bei der **Dresdner Bank**, bei Herrn **H. C. Plaut**, bei dem **Berliner Bankinstitute Joseph Goldschmiedt & Co.** und bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft**,
- **Leipzig** bei den Herren **Becker & Co.**, bei Herrn **H. C. Plaut**,
- **Frankfurt a. M.** bei den Herren **Gebrüder Sulzbach**,
- **Stuttgart** bei der **Württembergischen Bankanstalt, vorm. Pflaum & Co.**

Mit den Prioritäts-Obligationen sind zugleich die nicht fälligen Coupons sammt Talons einzuliefern.

Von den am **1. Juli 1874** ausgeloosten Obligationen II. Emission sind noch folgende Stücke ausständig:
Nr. 28146 32084 32291.

Von den am **1. Juli 1875** ausgeloosten Obligationen II. Emission noch folgende Stücke:
Nr. 23349 27051.

Von den am **1. Juli 1876** ausgeloosten Obligationen II. Emission noch:
Nr. 27487.

Von den am **1. Juli 1880** ausgeloosten Obligationen II. Emission folgende Stücke:
Nr. 440 7078 10860 11287 13910 17583 17807 20146 23443 23559 23740 23870 26397 27467 33079 34078 34312 35975 36861 37957 40028 41617 42109 42389 44070.

Von den am **1. Juli 1881** ausgeloosten Obligationen II. Emission sind noch folgende Stücke ausständig:
Nr. 312 340 827 899 1379 1785 2072 2373 3973 4577 8014 11330 13324 13704 15842 16797 16888 17032 19906 21386 22040 24083 24717 25025 25362 26274 26938 26719 27734 28475 28678 28831 29550 31335 32154 33807 34804 35079 36163 36539 36644 39107 39633 39805 43426 45065 45631.

Wir machen die Besitzer dieser Prioritäts-Obligationen darauf aufmerksam, daß die Verzinsung oben erwähnter Obligationen seit dem Tage der Rückzahlung d. i. seit 1. October 1874, 1. October 1875, 1. October 1876, 1. October 1880, eventuell 1. October 1881 bereits aufgehört hat.

Teplitz, am 1. Juli 1882.

K. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Meyer's Möbel-Transport- und Verpackungs-Geschäft,
Leipzig, Parkstraße 11, und **Berlin**, Dorotheenstr. 67,
empfiehlt seine durch **Neubau** angeschafften **außergewöhnlich großen Möbelwagen** zum Eisenbahntransport **ohne Umladung**, sowie für Stadtumzüge **bei billigen Preisen**. **Verpackungen** jeder Art werden auf das Vorzüglichste ausgeführt.
Aufbewahrung von Mobilien in staubfreien Räumen.

Dr. med. Gleichner,
Specialarzt f. Haut-, Harn- u. Geschlechtskr. consultirt täglich von 10—3 Uhr
Universitätsstraße Nr. 8, 1. Etage.

Dr. med. Hermsdorf,
Special-Arzt für **Haut-, Unterleibs- und Geschlechtskrankheiten**, consultirt täglich von jetzt ab **Thomaskirchhof Nr. 2, 11.**

G. Schleussing's
Möbeltransport-Geschäft,
Leipzig, Sophienstrasse 15,
empfiehlt seine **unübertroffenen großen** Möbelwagen neuester Construction zum Eisenbahntransport ohne Umladung, sowie zu Stadt- und Landumzügen bei sorgfältiger und billiger Bedienung.
Verpackungen jeder Art werden vorzüglich ausgeführt.
Aufbewahrung von Mobilien in massiven, trockenen Lagerräumen.

Schmucksachen
reparirt sauber und billig
R. Schweigel, Sternwartenstraße 11.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,
heilt äußer. Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 25, III.

Damm spec. für **Geschlechts-Krankheiten, discrete Unterleibs-**, Haut-, Hautkrankheit.
Gr. Fleischerg. 21, Tr. C, 2. St. von 9—3 u. 6—9 Uhr, auch **Eingang Töpferstr. 3.**

Hühneraugen, Frostballen, Narbenwuchs, kr. Nägel, beseitigt schmerzlos ohne Nachtheil Frau Rothe, gepr. approb. Fußpflegerin in Leipzig, Barfußgäßch. 7.

Die P. Lucifel'sche Haartinktur,
welche sich durch ihre außerordentliche Wirkung als Haarkräftigungsmittel zur Erhaltung und Vermehrung des Haares einen Weltruf erworben und wohl auch unübertroffen bleiben wird (sind doch die meisten der ausgetauchten Haarmittel trotz aller Reclame nichts wie geringwerthige Nachahmungen dieser Originaltinktur), ist in **Leipzig** nur echt bei **Th. Pützmann, Kgl. Hoflief.**, Schillerstraße 3. In Flacons zu 1, 2 und 3 ℳ.

Rasir- und Reise-Seife,
unübertreffliche grüne Seife St. 50 ₰, mit Metallkapsel 75 ₰.
Fr. Jung & Co.,
Königliche Hoflieferanten, Grimmaische Straße Nr. 38.

Abfall-Seife,
f. Parfumerien und Toilettenseife, Stearinkerzen in allen Sorten; eine schöne trockene Hausseife, 8, 9 u. 10 Pfd. für 3 Mark empfiehlt das Seifen-Geschäft
Minna Kunz,
Reichsstraße 49.

Seife, Seife,
beste Waschseifen, à 2 Pfd.-Kgl. 60—90 ₰, Elain- u. Kleiseife, Toilette- u. Abfallseife à Pck. 25—35 ₰. Beste crystall. Soda, prima Reis- und Weizenstärke, Ideaux, Haaröle, Pomaden, reines Speiseöl, gereinigtes Rüböl, prima Petroleum, sowie echte Puppenmode empf.
F. C. Fasshauer, Blücherstraße 33.

O.H.Meder, optisches Institut, Markt 10, Kaufhalle, Durchgang.
Specialität:

Klemmer aller Art in größter Auswahl von Gold, Silber, Nickel, Stahl, Schildkrot, Celluloid, Horn, Kautschuk etc. von ℳ 2 an.

Pergament-Papier (H. B. 86)
zum Verschliessen von Fruchtbüchsen empfiehlt die Papierhandlung und Convertfabrik von
Hermann Scheibe,
Petersstr. 13.

Ausverkauf
von
Alfénide-Waaren:
noch reichhaltige Auswahl, passend zu allen Geschenken, zu jedem annehmbaren Preis.
L. Lindner,
Petersstraße Nr. 3, 1. Etage.

R. UNGER NACHF. HUETE
Schützenstr. 20/21. Schulstr. 3.

Ausverkauf.
Wegen vorgerückter Saison Pariser Modelle, Strohhüte, garnirt und ungarnirt, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Agnes Fleck, Reichsstraße 1.

Mützen! Mützen! Mützen!
elegant, dauerhaft und billig empfiehlt
Hannes Weidenbörner, Markt 13.

Knöpfe
auf Wäschkleider in Kugelform, alle Farben, Maschinennadeln, Maschinengarn, Maschinen-Oel, Beschwerplatten, Fischbein, Corsetstäbe, Perlen, Schmelz etc. empfiehlt billigst
Rudolph Ebert,
9. Thomasgäßchen 9.

Rester
von 2 bis 15 Metern zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
N. Steinberg,
13 Schützenstraße 13.

Wegen Aufgabe des Geschäfts
sehr billiger Verkauf von allerlei Holzschnitzwaaren
Barfussgässchen No. 9, 1 Treppe.

Holz Cub.-Met.-Kosten, fr. Haus Kleter I.
fein gespalten ℳ 9,25,
grob „ „ 10,25,
nur geschnitten „ 10,75,
Kleter II. à Meter-Kasten 50 ₰ weniger.
Buche, Birke, ebenfalls billigst.
Enke & Hager,
Dampf-Holzspalterei in Anger-Leipzig.

Hartes Feuerholz, grob gespalten, à Meter 9 ℳ liefern frei ins Haus **Gebr. Geissler,** Dampfschneidemühle **Gohlis**, Feldstraße.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch erlauben wir uns, die ergebene Mittheilung zu machen, daß wir am heutigen Tage auf hiesigem Platze, Petersstrasse No. 19, Passage Juridicum, ein

Spielwaaren-Geschäft
sowie
Handlung für Küchen- u. Haushaltungs-Artikel
en gros und en détail
unter der Firma
Hinkel & Kutschbach
errichtet haben. Vieljährige Erfahrungen in obigen Branchen, unterstützt durch reichliche Mittel, berechtigen uns wohl zu der Bitte, unserem Unternehmen Vertrauen entgegen zu bringen und soll es uns stets angelegen sein, dem geehrten Publicum durch solideste und sorgfältigste Bedienung entgegen zu kommen.

Hochachtungsvoll
Hinkel & Kutschbach.

Prämiirte Patent-Zug-Jalousien

mit **Gurt-Aufzug u. messing. Selbststeller!** Schiefes Aufziehen **unmöglich!** Potent abnehmbare Außenblender! Solide Arbeit! Coulante Bedienung!

Hölzerne Roll-Jalousien aus bestem astreinen Material und **Prima-Drillich.** Pr. □ Mtr. 8 ℳ

Hölzerne Jalousie-Läden mit verstellb. Stäben compl. Pr. □ Mtr. 10 und 15 ℳ

Holzspangeflecht seit 25 Jahren sich bewährendes Mittel **gegen feuchte Wände!!** Pr. □ Mtr. 1.30 ℳ

Patent stellbarer Schaufenster-Vorhang!! aus eleganten Holzgrätchen mit eingelegtem Holzgewebe! (nicht mit Steff belpannt!) Wirksamste Abhaltung der Sonnenstrahlen!! **Volle Sichtbarkeit aller Schaustücke!!** Federleichte Handhabung! Pr. □ Mtr. 10 ℳ

Patent zusammenschiebbares eisernes Thür- und Fenstergitter! Größte Sicherheit gegen Einbruch! Raumersparniß! Durchsichtigkeit! Ueberall ohne Veränderung der Fenster etc. anzubringen! Pr. □ Mtr. 19 ℳ

Holzdraht-Rouleaux!! Freie Aussicht! Abhaltung der Sonne! Volle Ventilation! Elegante Ausstattung. Pr. □ Mtr. 3—4 ℳ

☞ Alle vorkommenden **Roh-Tischlerarbeiten** etc., **Reparaturen** an Stadjalousien, **Umänderung** veralteter Systeme auf unsere Patentzugvorrichtung etc. werden prompt, billig und gut in unseren hiesigen Werkstätten ausgeführt. ☜

Hamburg-Berliner Jalousie-Fabrik.
Filiale Leipzig, Zeitzer Strasse No. 40.

Einmache-Büchsen
mit Stahlfeder-Verschluß.
Dieser Verschluß, von Jedermann leicht zu handhaben, ist der billigste und schließt ein Verderben der Früchte unbedingt aus. Die Blechbüchsen sind ohne jede Reparatur stets von Neuem wieder zu benutzen, ebenso geschieht das schnelle Oeffnen derselben ohne ein besonderes Instrument.
Emil Wilbrand, Markt 17, neben Auerbach's Hof.

Joh. Friedr. Osterland,
Optisches Institut u. physikalisches Magazin,
Markt 4, alte Waage,
gegründet 1812, älteste Nähmaschinenhandlung seit 1855,
hält sein großes Lager von Nähmaschinen aller Systeme aus den ersten Fabriken angelegentlichst empfohlen. Langjährige Garantie. Zahlungs-Erleichterung, Unterricht gratis.
Pritsche- u. Rüschenmaschinen in ☞ solider Ausführung.
NB. Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Verzierte Chamotte-Blumentöpfe
aus der Fabrik von
Franz Naumann
in **Plottendorf**,
Sachsen-Altenburg.

Preis-Verzeichniss:

Blumentöpfe	28 cm	lichte Weite	à Stück	1.75	Mark,
„	22 cm	„ „	à „	1.40	„
„	16 cm	„ „	à „	0.75	„
„	13 cm	„ „	à „	0.45	„
„	11 cm	„ „	à „	0.40	„
„	9 cm	„ „	à „	0.20	„

Bestversendungen von 8 bis 25 Pfennige.

Als Schutz
gegen die große Wärme
empfehlen
Patent-Filet-Jacken
von **Carl Mez & Söhne,**
Freiburg in Baden und außerdem
Schweiss-Sauger
à 1 ℳ und 1 ℳ 25 ₰
Ernst Leideritz Nachf.,
15 Grimmaische Straße 15.

Spanische Châles und Tücher
in schwarz u. crême,
Hauben, Jabots, Fichus, Cotiers, feinene und gestickte Kragen und Mauscheiten.
Neuheiten in Rüschen zu Original-Fabrikpreisen.
Echte und imitirte Spitzen zu Kleiderbesätzen und Hüte.
Pauline Gruner, Reichsstraße 52.

Ausverkauf.
Das Lager von Wilh. Kretschmann,
Katharinenstraße Nr. 28, 1. Etage,
enthält noch weiße **Zwirnspitzen** und **Einsätze** bester **Qualität**, gestickte **Einsätze, Kragen, Trimmings, Hemdeneinsätze** in grauem Leinen, **Schleier, Mulls**, schwarze **Guipurebarben** und **Kopfdeckel**, echte Lunontücher. Um in möglichst kurzer Zeit die noch vorhandenen Waarenbestände zu verkaufen, sind die Preise **wiederholt herabgesetzt.**

Leim für jeden Zweck empfiehlt en gros und en détail
Wilhelm Schmidt jr.,
Nordstraße Nr. 65.

Holz- Dampfschneidemühle **Gohlis** empfiehlt als Specialitäten: grosses Lager von **Eiche u. Kiefer**, Prima-Qual., in allen gangbaren Dimensionen. Außerdem stets Lager von Fichte-Dielen, Eiche, Nüster, Ahorn, Erle, Birke, Schwarzpappel, Roth- u. Weißbuche, Apfelbaum etc. Billigste Preise.
Gebr. Geissler.

Hamburger Cigarren
eigener Fabrik
in wirklich vorzüglichen Qualitäten.
Preise
Media Regal., Seed, Brasil M. 50.—
Media Regalia, Brasil . . . M. 55.—
Media Regalia, Java Brasil M. 67.—
Reina, Bar. Sum. Vel. Brasil M. 72.—
E. Merck, Bar. Felix Brasil M. 82.—
Londres Sum., rein Bar. M. 100.—
Impera . . . . . von M. 140.— an.
In Pag. à ½ u. 1 u. 2, einzeln, streng reell, gegen Nachnahme. Proben à 10 St. und mehr. Preis-Courante franco.
Otto Baumgart, Hamburg.

Zerbster Bitter-Bier.
Die **Zerbster Bitterbier-Niederlage** befindet sich **Lehmanns Garten Nr. 2a** (hinter der Synagoge).
30/2 Fl. 3 ℳ, auf Wunsch Patentverschluß.

Weltberühmt
wegen seiner außergewöhnlichen Güte ist das in den böhmischen Bädern erzeugte Kaffee-Getränk. Der köstliche Geschmack und die prachtvolle Farbe desselben wird lediglich dadurch hergestellt, daß bei der Bereitung des Getränkes dem Bohnen-Kaffee eine Kleinigkeit Feigen-Kaffee von derselben vorzüglichen Qualität wie das Fabrikat des **Hoflieferanten Otto G. Weber** zugesetzt wird.
Weber's Feigen-Kaffee ist en detail in renommirten Colonialwaaren-Handlungen und en gros bei den Herren **Hoffmann** und **Schmidt** in Leipzig zu haben.

Kräftiges Landbrod à Pfd. 11 Pf. liefert ins Haus. Adressen unter B. Y. 58 an die Expedition dieses Blattes.

Feinsten Lompen-Zucker,
Trauben-Essig
empfiehlt zum Einsetzen der Früchte
Louis Pfau, Zeitzer Straße Nr. 20, Ecke der Sidonienstraße.

Feinster Himbeer-Syrup,
garantirt rein, empfiehlt à Pfd. 60 ₰
Louis Pfau, Zeitzer Straße Nr. 20, Ecke der Sidonienstr.

Koscher כשר Fleisch-Verkauf
16 Kl. Fleischerg. 16. Gust. Herrmann.

Neue saure Gurken, neue Heringe u. Kartoffeln,
extraf. Oliven-Oel per Pfund 1 ℳ
empfiehlt C. F. Hofmann, Neukirchhof 7.

Flundern
(Schollen, Sterzungen) sofort nach dem Fange ff. **geräuchert**, versende ich täglich frisch in schönster Waare, die Kiste mit 22—28 Stück, franco gegen 3 ℳ Nachnahme
A. Schroeder, Gräslitz an d. Ostsee,
Reg.-Bez. Stralsund.

Bratheringe
in pikanter Sauce vers. d. circa 10 Pfund-Faß fr. u. Nachn. für 3 ℳ 50 ₰.
Sardellenhering (Br.) Ersatz für Sardellen, vers. d. circa 10 Pfd.-Faß fr. u. Nachn. 4 ℳ
L. Brotzen, Greifswald a. d. Ostsee.

Erste directe Bezugsquelle für wirklich **delicaten Aal in Gelée**, 10 Pfund-Faß 6 ℳ, ½ Faß 3½ ℳ, **Delicateß-Rollmops**, 10-Pfd.-Faß 42 gr. Rollen 3 ℳ, gegen Nachn.
Johann Jebens, Ottensen in Holstein.

Verkäufe.

28 Stück Bauplätze
für freistehende, mit **Gärten umgebene herrschaftliche Häuser (Villen)**, zwischen der Gohlisser Mühle und dem Restaurant Moritzburg in Gohlis, am Rosenthal und dicht an der Pferdebahn gelegen, sind unter günstigen Zahlungsbedingungen einzeln zu verkaufen und sofort zu bebauen. Es befinden sich 8 Stück sehr schöne Eckbauplätze darunter. Die Straßen werden jetzt gepflastert. Das Brunnenwasser ist ganz vorzüglich, bedeutend besser als Wasserleitungswasser; der Baugrund ist ein sehr guter. Näheres ist beim Besitzer der Plätze zu erfahren, in Gohlis in d. Villa, Mörkern'sche Straße Nr. 36, 1. Etage.

Bauplätze
an der Langen, Halle'schen und Braustraße verkaufen
C. F. Helntzes Erben,
Gohlis, Karlstraße 4.

Bauplätze
an der Wilhelm-, Bismarck-, Lindenthaler und Blumenstraße verkauft
Gohlis. Eduard Brunckt.

Dampf-Mühle.
Verhältnisse halber soll eine im besten Zustand befindliche, bis jetzt im Betrieb gewesene **Dampf-Schneide- und Mahl-Mühle**, bestehend aus Wohnhaus mit Hofraum, Scheune, Stallung, circa 2 Morgen Garten, circa 10 Morgen Feld und Wiese sofort verkauft werden. Das Grundstück liegt direct an der Landstraße, ½ Stunde von 2 Bahnhöfen u. in unmittelbarer Nähe einer großen Provinzialstadt der Provinz Sachsen.
☞ **Selbstkäufer** erfahren das Nähere auf gef. Offerten sub O. 114 an
Robert Braunes,
Leipzig — Annonc.-Bureau — Kl. Fleischerg. 3.

Zu verkaufen ist in Buchhändlerlage ein schönes, gut gebautes Haus mit großem Hof und Hinterhaus, passend für Buchhändler. Preis 36,000 Thlr., Anzahl. 8—10,000 Thlr. Adr. bitte unter u. W. H 240. Exped. d. Bl.

Zu verkaufen ist in Reudnitz, nahe am Dresdner Thore ein schönes Haus für den ganz bill. Pr. von 8000 Thlr. Anzahl. nach Uebereinkunft. Das Näh. Sternwartenstr. 26b, 1 Tr.

Erbtheilungshalber

soll ein in der besten Geschäftslage von Dresden befindliches

Colonialwaaren-, Wein-, Tabak- und Cigarren-Geschäft

sofort unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden. Adressen unter U. W. 630 an den „Invalidendank", Dresden, erbeten.

Gutsverkauf.

Ein Gut in Bayern, Unterfranken, eine Stunde von der Stadt, welches die Besitzerin seit langen Jahren vorzüglich bewirthschaften läßt, 223 Hektar oder 614 Tagewerk — 885 preuß. Morgen mit Brauerei, noch neuer Construction, Bierproduction 4500 Hektoliter, ist Veränderung wegen mit vorthaftem Oekonomie- und Brauereiinventar, den Biervorräthen und einer Branntweinbrennerei zu dem äußerst billigen Preis von 300,000 M verkäuflich. 200,000 M können nach Vereinbarung auf 20 Jahre à 4% unkündbar stehen bleiben. Franco-Anfragen von Selbstkäufern unter R. H. No. 496 befördert die Expedition dieses Blattes.

Das in Gispersleben Kiliani, Station der Nordhausen-Erfurter Eisenbahn, ca. eine Stunde von Erfurt gelegene Landgut des Herrn H. Oehlmann, 53 Hektar 90 Ar 30 Meter haltend, in bester Lage und Boden-cultur, mit Milchwirthschaft, soll wegen Fortzugs des Besitzers mit der vortrefflichen Ernte, sowie sämmtlichem lebenden und todten Inventar verkauft werden und kann, bei Sicherung der Zahlungsfähigkeit des Besitzers sofort übergeben werden.

Näheres durch Justizrath Pinckert, Erfurt.

Ein solid gebautes Hausgrundstück in der Nähe der Promenadenstraße ist für 13,000 Thaler unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres unter Adr. H. Z. 13. in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Verk. mein kleines Grundst. inn. Ostvorstadt. Adr. E. N. 15. Exped. d. Bl.

Restaurant,

sehr gutes Geschäft, wegzugshalber sofort verkäuflich. Bierumsatz monatlich 100 Hectoliter. Küchenrecte monatlich 3000 M. Erforderlich 10—12000 M. Vermittelung ausgeschlossen. Ofte. unter P. U. 436. „Invalidendank", Leipzig, abzugeben.

Eine flotte Restauration

mit Fremdenverkehr, in schönster Lage einer belebten Stadt, nahe an Leipzig, großen Niederlagsräumen und eigenem Trinkwasser, worin auch ein jedes anderes Geschäft betr. werden kann, wird sofort zu verkaufen oder zu verpachten gesucht, unter sehr leichten Bedingungen. Adressen Sch. W. 25 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Zu verkaufen verhältnißhalber 1 kl. gangbare Restauration. Zu erfragen bei R. Sonntag, Neukirchhof Nr. 13.

Ein Geschäft,

Drechslerwaarenbranche, mit mehreren patentirten Artikeln, ganz neuen Maschinen und Werkzeugen und einer großen Ausdehnung fähig, soll wegen Krankheit des Besitzers verkauft werden. Zahlungsfähige Käufer werden gebeten, gefl. Offerten unter R. B. 467. „Invalidendank", Leipzig, zu senden.

Ein rent. kaufm. Geschäft event. sofort zu verkaufen, 2—3000 M erforderlich. Näheres durch H. Graefe, Halle a. S.

Ein flottes Schnittwaaren-Geschäft

in einer kleinen Stadt Sachsens ist eingetr. Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Werthe Off. unter W. S. 2 an die Expedition d. Bl.

Kl. Geschäft, schön einger., gute Lage, bill. zu verk. Näh. Markt 11, Mützengesch.

Betheiligung.

Zu einem bestehend. hochrentabl., sofort chemischen Geschäft, das einen in fast all. Ländern patent. Specialartikel fabricirt, der von allen Schichten der Bevölkerung consum. u. nach allen Himmelsgegenden versandt wird, wird ein tüchtiger junger Kaufmann mit ca. 30,000 M succ. Einzahl. zur Betheil. gesucht. Off. erb. T. P. 75. Exped. dieses Blattes.

Ein junger, tüchtiger, nicht unvermögender Kaufmann aus guter Familie sucht, zur Errichtung eines Fabrikgeschäftes

ca. 10,000 Mark

gegen persönliche Mitzahlung oder einen stillen Theilhaber mit Capital. Offerten sub A. 2974 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz erbeten.

Bücher-Verkauf

zu antiquarisch billigsten Preisen Auerbachs Hof, Gewölbe 48.

Theater, 1. Rang-Loge rechts (12), 1/4 Abonnement abzugeben Colonnadenstr. 24, 1. Et.

2 gebr. Pianinos 110 Thlr., 1 ff. kreuzs. Pianino 150 Thlr., Pianos zu 50, 60, 70 Thlr., 1 Blüthner-Flügel 200 Thlr., sowie neue Pianinos verk. gegen baar oder Abzahlung R. Buchrodt, Petersstraße 32, 1. Et.

Pianinos	Flügel	Pianofortes
300—1200 M (Sr. Ausw.)	300—1500 M	100—250 M

Otto Schrickel, Markt 9.

1 Pianino! 420 Mk.,

ganz neu, Palisander, prachtvoller Ton, billig bei E. Wellner, Salzgäßchen 6, II.

Ein elegantes kreuzsaitiges Pianino fortzugshalber billig zu verkaufen Neustädter Steinweg 19, 2. Etage.

(H. B. 703) Pianino neu, kreuzsait., in Schwarz, verkauft f. 460 M u. Gar. E. Waage, Erdmannstr. 14.

Zu verk. o. verm. gutes tafelf. Pianoforte Schweizerstraße Nr. 56, part. rechts.

F. W. Geissler,

Sebastian Bach-Str. 52, empfiehlt eine große Auswahl Billards in allen Größen u. Façons, Queues, Bälle u., auch stehen gebrauchte Billards auf Lager.

Neue Singer-Nähmaschinen

(s. deutsches Fabrikat) neuester und bester Construction, für Schneiderinnen u. Familiengebrauch, auch unter reeller Garantie, für nur 65 M zu verkaufen Nicolaistr. 22, I. Burghardt. Unterricht ertheile ich gratis.

Nur Reichsstraße 38, I.

getragene und neue Hosen, Röcke, Jaquets,

Schaftstiefeln Mk. 5

Röcke, Hüte, Handkoffer, Seifen, Lichte,

Damenstiefeletten 4.50,

Herrenstiefelett., Sommerüberz., Betten, Cigarren, ff. Taschenuhren, Hemden 2c. nur Vorschußgeschäft Reichsstraße 38, I.

Hosen,

Röcke, Jaquets u. Unw. verkauft bill. Klosser, Kl. Fleischerg. 7, II.

Billige

und streng reelle Bedienung ist der beständige Grundsatz des Etablissements

J. Kirschberg,

Brühl Nr. 51, allbekanntes u. größtes Magazin für böhmische

Bettfedern u. Daunen,

sowie

fertigen neuen Betten

hier am Platze.

„Verkauf nur zu diesen hier angegebenen Preisen":

Bettfedern

à Pfd. 85, 1.25, 1.50, 2.25 M und 3 M allerfeinste, zur Hälfte Daunen nur 3 M 50 ₰.

Daunen

à Pfd. 3 M 25 ₰, 4 M, 4 M 50 ₰, großflockig, weiß und zart, nur 5 M 50 ₰.

Fertige neue Betten

mit grauen Gänsefedern gefüllt, à Gebett (Ober-, Unterbett und Kissen) nur 23 M.

Hotelbetten

à Gebett von 27—30 M.

Herrschaftsbetten

à Gebett von 42—75 M.

Matratzen, Bettstellen, fertige Bezüge und Inlets zu Fabrikpreisen.

Bei ganzen Ausstattungen gebe 4% Rabatt.

J. Kirschberg,

Brühl 51, im bl. Hirsch.

Frankfurt a. O. Görlitz. Berlin. Leipzig.

Federbetten

und fertige Inlette

sind wegen Geschäftsaufgabe zu außergewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen.

Fr. Aug. Heine, Nicolaistr. 48, I.

Neue Bettfedern à Pfd. 1 M, fert. Federbetten, fert. Inlets, größte Auswahl, billigste Preise empfiehlt Ein gros. Endetail. Nicolaistraße Nr. 36, im Gewölbe bei Fr. Enke.

2 Gebett f. Familienbetten sind billig zu verkaufen Hospitalstraße Nr. 9, 4 Tr. rechts.

2 famil. Familienbetten bill. zu verk. Brühl 83, II.

2 Geb. Bett., 1 Decks., Bettst. Gr. Fleischerg. 18, II.

Mehr. Gebett gute Betten bill. Roundeesch. 3, II.

!!!! Grosser !!!!

Möbelausverkauf.

1 echt Mahag. od. Nußb. 2thür. Kleiderschr. 30 M, 1 do. Wäschespind 25 M, Sopha 20 M, Tischtisch 15 M, Commod. 16 M, Spiegel 4 M, Spiegeltisch 4 M, 1thür. Kleiderschr. 22 M, Bettst. mit Matratz., Buffets, Schreibschr., Bettcouch 2c. 2c. 2c.

1/4 Königsplatz 1/4

im Hause des Königl. Standesamtes.

Alle Sorten Möbel

verk. bill., auch auf Theilzahlung u. Miete

Möbelfabrik: Friedrich Lorenz,

Roundeschen 12.

Im Vorschußgeschäft Gr. Windmühlenstr. 8, I. Etage, sind wieder verschiedene gebrauchte u. neue Möbel zu bekannt billigen Preisen wegen Rummangels zu verkaufen.

Gut gehaltene Mahagoni- u. Nußbaum-Möbels sowie feine Polsterwaaren empfiehlt billigst Klostergasse 15, 1. Etage.

Umzugsh. vk. d. Möbel u. Werthschaftsl., 2 Handl.-Wagen, 2 Spiegel, 2 Uhren, 2 Tafelsofas Brandvorwerkstr. 19 part.

Gutgehaltene b. Mahag-, Nußbaum- u. a. Möbel in großer Auswahl, alle Sorten echte Tische u. Stühle, auch Lehnstühle, Bettst., Matratzen verkauft Sternwartenstraße 17.

Möbel, Spiegel, Sophas, Schränke, Garnituren, Matratzen, Bettst., Tische, Stühle verk. zu b. Preisen Neuplatz 17.

Die im gestr. Tageblatt annoncirten Möbel sind noch zu verkaufen Nordstr. 54, II. links.

Im Vorschußgeschäft

Katharinenstraße 5, II. sind Bettfedern, Kleiderschr., Spiegel, Sophas, Bettstellen mit Matratzen, Waschtische, Tische, weil nicht wieder eingelöst, äußerst billig zu verkaufen.

Wegen Aufgabe des Vorschußgeschäfts. Große Fleischergasse 21, Tr. E, III., sind Kleiderschr., Bettsofas, Spiegel, Bettstellen mit Matratzen, Sophas, Tische 2c. äußerst billig zu verkaufen.

Verhältniß. billig zu verk. 1 wenig gebr. Kleiderschr., 1 Sopha, 2 Matratzen m. Bettst., 1 Canapée, Tische, Stühle, Spiegel, Bettcouch Leipzigerstraße 70, Hof 1. Etage.

Wegzugsh. sind bill. zu verk. 1 Kleiderschr., Tische, Stühle u. versch. Andere. C. A. Kohl, Pleißengassen- und Harkortstraßen-Ecke.

Kleiderschr., Bettst., Schreibcommode mit Aufsatz Sternwartenstraße 45b. Tischler.

Ein schöner Herrenschreibtisch v. Mahag. und 6 Stück Rohrlehnstühle von Nußbaum bill. zu verk. Nicolaistraße 18, im Hofe part.

E. s. Klavichtl, m. rother Stickerei, pass. für Mädchen, billig zu verk. Riegandstr. 5, IV. r.

ff. Sopha, Matratzen, Bettstellen, Schreib-, Kleiderseccretair, Commoden, Waschtische 2c. veränderungshalber sehr billig zu verkaufen. Montag, Lange Straße 41, part.

Abreise halber sofort zu verk. 1 g. Sopha, 1 s. Schreib- u. 1 Kleidersecretair 7 Thlr., Nachtsch. 8 Thlr., 1 Bettsch. 5 Thlr., 1 Tisch 3 Thlr. u. versch. A. bill. Glockenstr. 4, p. l.

1 g. Canapée, 3 unpb. Nohrstühle, sehr billig zu verk. Reichsstr. 18, 4. Etage.

1 Schlafsopha mit braun. Damast billig zu verkaufen Roundeschen 12. part.

Sopha, Matr., Bettst., 1 Kinderbettch. zu verk. Hainstr. 27, II., Brunst, Tapezierer.

Sopha, Matratzen, Bettstellen sind bill. z. verk. Brüderstr. 9, I. O. F. Müller.

Zu verkauf. sind billig 2 gebr. Sophas bei J. Klöppig, Hainstr. 8—10, Hotel de Pologne.

1 gb. Sopha, Bettst. m. Mtr. Naust. Str. 20, III. l.

Zeitzer Straße 18, III. links sind Bettstellen mit Matratzen, Sophas, 1 feiner Nußbaum-Kleidersecretair, Ntz., sehr billig zu verkaufen.

2 Bettst. u. Matr., Schrank Blücherstr. 33, H. II. l.

1 Kinderbettstelle bill. zu verk. Lindenstr. 6, I. r.

1 6sitziges Sofa billig zu verkaufen.

1 Material-Waaren-, 1 Confections-

Einrichtung, 2 große Glasschränke, 10 gr. u. 6 kleine

Cassaschränke,

Contorpulte } Tafel, Copirpressen, Briefschränkchen.

10 Stück elegante } Schreibtische,

und einige bessere Möbels Neukirchhof 32.

Destillations-Laden-Einrichtung mit kohlens. Wasserapparat ist sofort preiswerth zu verkaufen. Off. sub Z. J. 434 Haasenstein & Vogler, hier.

Ladentafeln,

Kaffenregale, Räucherregale, Pulte, Glaskasten u. Schränke f. Material-, Producten-, Delicatessen- u. andere Geschäfte billig zu verk. bei R. Hüsselbarth, Fleischplatz Nr. 20.

Preiswerth zu verkaufen: 2 Ladentaf., 1 gr. Regal, 3 Schaukasten, 1 Gasweihnachtsbaum, Hängelampen, 1 pol. 4th. Bettstelle, 1 Tafl. Bayrgartenstr. wegen Abreise nur noch bis heute Nachm. 4 Uhr Windmühlenstr. 49, p.

Ein gebrauchtes eichnes Contorpult, gut erhalten, bill. zu verkaufen Georgenstr. 6, pt.

Umzugsh. bill. zu verk. 2th. Spiegelschränke, Ringfeuer, Kleiderschr. u. a. m. Neukirchhof 30.

Eine Zimmerdouche, neuester Construction, wenig gebraucht, steht zum Verkauf Weststraße 58, 1. Et.

Gebrauchte Kisten

gegen 150 Stück zu verkaufen von Herm. Vogel, Kunsthandl., Goethestr. 2.

Zu verkaufen ein Ofen mit Kochm. und Aufsatz Grimmaische Straße Nr. 3, 2 Treppen.

Für Villen-Besitzer!

Eine kleine neue, 1/2pferd. Heißluftpumpmaschine, wenig Platz einnehmend, überall ohne Concession aufstellbar, welche pro Stunde circa 1 1/2 Cubikmeter Wasser 15 Meter hoch treibt, habe ich für 700 M unter Garantie zu verkaufen

Herm. Schlar, Katharinenstraße 2.

Eine Heidelberger Tonne ist billig zu verkaufen Querstraße 21, 3. Etage rechts.

Wagenverkauf: Landauer, Coupés und Coupé-Wiktorias, Halbkutschen, Fensterkutschen, Wiktorias, Brooks, Panoramawagen, Gigs, Hotel-Omnibusse u. a. Carolinenstr. 20b, F. Göhring.

Ein starker Hinterlader-Wagen, passend für Fleischer, ist zu verkaufen bei R. Löbling in Machern.

Ein leichter Rollwagen, passend als Bierbeder leichter Gebrauchswagen und mehrere Handwagen, 2- und 4rdr. stehen preiswerth zu verkaufen Lützowstraße Nr. 23.

Kinderspiegelwagen, neu, Peterstein 50/65, III r.

Ein schöner, sehr großer Leonberger Wolfshund ist wegen Abreise billig zu verkaufen Weststraße 81, 1. Etage.

Ein einjähriger, 79 Ctm. hoher, 138 Pfd. schwerer Bernhardiner Hund, blaßgelb, mit schwarzer Maske, Prachtexempl., für 150 M verk. Adr. B. H 148 Exp. d. Bl.

Ein schön sing. u. prachtv. ausich. Vogel (Cardinal) bill. zu verk. Peterstr. 32, 1. Et.

Kaufgesuche.

Bücher-Einkauf,

Bibliotheken sowie einzelne Werke. S. Glogau & Co., 19. Neumarkt 19.

Bitte zu beachten.

Getr. Herrenkleider

aller Art kauft zu d. höchsten Preis u. kommt auf Bestell. ins Haus L. Lachmann, Eberstr. 11, II.

Bitte

gefälligst zu beachten!

Für meine Lieferungsgeschäfte kaufe ich fortwährend gestr. Winterpaletots, Anzüge, Beinkleider, Uniformen von Officieren u. Freiwilligen jeden Ranges, Damenkleider, Kinderjacken, sowie ganze Nachlässe. Um gefäll. Bestell. bittet höflichst

S. Schmerel, Ritterstr. 40, III. l.

Getragene Herrenkleider

Damen- u. Kinderkleid., Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchsten Preis E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Getragene Uniformen, Herrenkleider, Tam.-Garderobe, Wäsche, ganze Nachlässe kauft z. höchst. Preis u. kommt nach jed. Gegaufbietes. od. mündl. Bestellung ins Haus. Adr. Heinr. Größer, Blücherstr. 26, H. I.

Getr.

Kleider, ganze Nachlässe, Betten, Uhren, Gold, Silber, Leihhausscheine 2c. kauft zum höchsten Preis L. Cohn, Hohe Straße 42, 1. Etage. (Komme auf Bestellung.)

Getr. Herrenkleider

kaufe stets zu höchsten Preisen. Gefl. Bestellungen erbitte Kl. Fleischerg. 7, II. Klosser.

Aug. Laudel

aus Annaberg kauft getragene Herrenkleider zu reellen Preisen. Komme auf Bestellung ins Haus. Colonnadenstr. 10, H. p.

Noch zu wirklich reellen

u. hohen Preisen kaufe immer gestr. Kleidungsstücke aller Art u. jeden Posten, auch Betten. Adr. erb. J. Bucky, Reichsstraße 51, 2. Et.

R. Abraham Hamburg

zahlt hohe Preise für getrag. Kleidungsstücke Hohe Str. 4, I. Kommt auf Bestell.

Meubles

kauft stets Klostergasse 15, 1. Et.

Ein Nußbaum-Schreibtisch wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe Grimmaische Straße 12, parterre.

Altes Sopha zu kauf. ges. Turnerstr. 10, H. p. l.

Gebrauchte weiße Bierflaschen zu kaufen gesucht Neuplatz Nr. 2.

1. Hypothek

sofort oder 1. October 35,000 M à 4 1/2% od. 50—60,000 M à 5—5 1/2% gesucht auf Bau- u. neues Fabrikgebäude. Entfernung bis zur Leipziger Hauptpost circa 1000 Meter. Größe circa 8000 □Ellen, wovon erst 1/3 bebaut. Werth des Bobens 40—50,000 M. Baudarlehn ca. 63,700 M exel. Maschinen und co. 110,000 M incl. Maschinen. Totalwerth ca. 150,000 M. Offerten unter V. H. 865 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

20,000 Mark

werden als erste Hypothek gegen 4 1/2% Zinsen auf ein Grundstück in bester Lage Connitzs vom Selbstdarleiher gesucht. Adr. bittet man unter R. A. 462 „Invalidendank" Leipzig abzugeben.

12,000 Mark

als erste Hypothek auf ein neu gebautes Hausgrundstück gesucht. Adressen H 12. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Auf gute erste Hypothek w. 6600 M auf 5 Mon. ges. Adr. u. H. K. 66 Hauptpost.

Gegen hohe Zinsen und Verpfändung einer großen umfangreichen Wirthschaft werden auf 3 Monate 800 M zu leihen gesucht. Geehrte Offerten bittet man niederzulegen in der Expedition d. Bl. sub X. H 120. Vermittler verbeten.

Eine anst. Frau bittet um ein Darlehn von 15 M. Off. u. L. 1 durch die Exped. d. Bl.

34,000 M sind zu 5%, auf 12 Jahre unkündbar, gegen erste Hypothek auszuleihen durch Rechtsanw. Dr. Langbein, Katharinenstr. 28, II.

Geld

a. Sparcassenb., Werthpap., Möbel, gold., silb. Uhren, Bett., Cigar., Kleidgest., Katharinenstraße 5, II., Durchg. Böttcherg.

Geld

auf I. Hyp. 4—4 1/2%, in hoher Beleihung, auch gegen Actien 4 1/2—5%. Adr. u. P. W. 454 „Invalidendank" Leipzig.

Geld

auf gute Pfänder à Mark 2 Pfennige Grimmaische Straße 24, II.

Geld-

Vorschüsse auf alle Werthsachen à Mark 1—2 Pfennige Gr. Windmühlenstraße 8, I.

Geld

auf gute Pfänder à M 1—2 ₰ Reichsstraße, 1. Et.

38.

Geld

für Möbel, Waaren, Uhren, Kleidungsstücke, Gold- und Silberschen Weststraße 76, I.

Geld auf Pfänder Neukirchhof 10, III.

Eine geb. kinderl. Wittwe, angen. Persönl. Verh. Denk., häusl. u. wirthsch., m. 5000 Thlr. Vermög., w. i. m. ein. geb. Herrn entspr. Alters i. sich. Lebensst. zu werden. Beamte u. Lehrer i. Stadt od. Land w. bevorzugt. Ernstg. Off. bittet man u. O. M. 24. bis z. 8. Juli niederzul. i. d. Exp. d. Bl. Anon. u. berücks. Ster. Discr. zugel.

Privat-Entbindung.

Wilhelmine Rand, Hebamme, Neustadt-Leipzig, Hauptstraße 9, 1. Etage.

Gesucht wird eine gute Hebamme bei anst. Leuten für ein Kind von 7 Wochen. Adressen Salzgäßchen Nr. 6, 4 Treppen. Stephan.

Damengarderobe

wird elegant u. billig gefertigt Hainstr. 22, 4. Et.

Eine Schneiderin zur Anfertigung von Damen- und Kindergarderobe in und außer dem Hause Rudolphstraße 6, 4. Etage.

Die eleg. u. mod. (nach engl. u. französ. Schnitten) Knabengarderobe fertigt u. verk. H. Krebs, Entrepôt. Str. 100, III., Gerberbr.

Gebtze Plätterin f. Beschäft. Centralstr. 3, IV. l.

Plätt. f. Besch. in u. a. H. Nicolaistr. 40, 3 1/2 Tr.

Offene Stellen.

Eine leistungsfähige Maschinenfabrik-handlung sucht für den Verkauf ihrer Mineralschmierölle einen strebsamen u. soliden Agenten. Offerten unter X. Z. 9927 an Rudolf Mosse, Leipzig erbeten.

Ein tücht. Buchhalter u. Correspondent, der Kenntniß in der Manufacturbranche hat u. sich auch als Verkäufer eignet, wird p. 1. Sept. c. ges. Reflect. wollen Offert. unter Beifügung ihrer Referenzen u. Gehaltsanspr. unter C. R. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, niederl.

Einen tüchtigen Provisions-Reisenden sucht sofort C. H. Brümmer, K. d. Pleiße 6.

Tüchtige Reisende,

welche Schreibmaterial- und Kurzwaarenhandlungen besuchen, können zum provisionsweisen Betrieb mehrerer leichtverkäuflicher Artikel erhalten. Provision 10 bis 15%. Offerten sub R. D. 470. „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Ein mit der Kurz- und Lederwaaren-Branche vertrauter junger Mann, der flotter Verkäufer und tüchtiger Reisender sein muß, findet dauernde und selbstständige Stellung. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter C. u. 16988 an Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein solider, thätiger Commis, mit Buchhaltung und Correspondenz vertraut und im Besitz von Sprachkenntnissen, wird zu baldigem Antritt gesucht.

Nur solche wollen sich melden unt. S. G. 12 Expedition dieses Blattes.

Commis-Gesuch.

Ein gewandter Verkäufer wird für ein bedeutendes Kurz- u. Galanteriewaaren-Geschäft nach außerhalb gesucht. Offerten mit Zeugnißcopien und Gehaltsansprüchen sind unter R. C. 469 an „Invalidendank" in Leipzig zu senden.

Für mein Strumpf- und Wollwaarenfabrikgeschäft suche ich einen tüchtigen, gut empfohlenen, nicht zu jungen Mann, für Reise und Contor, welcher mit der Branche bekannt und bei der Kundschaft eingeführt ist. Heinrich Barthel, Frohburg, Sachsen.

Gef. w. Jemand, d. Product. Gesch. bes. und den Verkauf von ganz bill. Placaten übernimmt. 50% Prov. Hospitalstr. 13, Portg.

Schreiber, sicherer Stenograph, findet dauernde Stellung. Offerten mit Zeugnißcopien unter Y. G. 864 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Gesucht ein flotter Schreiber, der auch Geschäftsbesuche machen und 300 M Caution stellen kann. Off. E. K. H 530 Exp. d. Bl.

Krankheitshalber wird zu sofort ein nicht zu junger Tragist für Lager und Stadtreise gesucht. Nur sehr gewandte, fleißige, bestempfohlene Herren, die schon auf Lager und Reise gearbeitet, wollen sich melden sub U. K. 846 bei Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Tüchtige Schriftgießer können in meiner Schriftgießerei sofort Stellung erhalten F. A. Brockhaus.

Einen tüchtigen Steindrucker suchen sofort Müller & Eismann, Ulrichsgasse Nr. 61/62.

Tüchtige Goldschnittmacher sucht H. Fickentscher.

Conditorgehülfe.

Ein saurerer und solider Conditorgehülfe wird zum baldigen Antritt gesucht bei Rich. Türk, Merbau i. S.

Tüchtige Gürtler

finden dauernde Beschäftigung bei Ford, Haussengler, Halle a. S., Gr. Klausstr. 25.

Gesucht für sogleich 1 tüchtiger Tischler, der Pianinokasten zu bauen versteht. Anzumelden Lange Straße 25, Hintergebäude 3. Etage.

Ein in der Intarsiabranche möglichst erfahrener, tüchtiger und zuverlässiger Tischler wird sofort gesucht Reiter Straße 40, part. Meldung Vormittags von 8—9 Uhr.

Ueberpolirer

gesucht in der Hof-Pianofortefabrik von Robert Seitz, Weststraße 33.

Ein tüchtiger Werkzeugschlosser zur Anfertigung von Schnitten für Lampenfabrication, der selbstständig arbeiten kann, findet dauernde Beschäftigung. Wochenlohn 20 bis 24 M Reisekosten werden vergütet. Offerten unter C. B. No. 12. Expedition d. Blattes.

Ein tüchtiger Schlossergehülfe gesucht Hospitalstraße Nr. 10.

Ein tüchtiger Schlossergeselle findet Arbeit Robert Bergner, Katharinenstr. 11.

Einen Kesselschmied für Locomobilenbau suchen sofort Gebr. Geitzler, Goblis, Feldstr. 1.

Ein Drechsler-Geselle wird gesucht Colonnadenstraße Nr. 13.

Gesucht 1 Tischler für Möbel Lange Str. 13.

Oberböttcher gesucht

für eine große sächsische Brauerei, dem an dauernder Stellung gelegen ist. Offerten mit Angabe der Lohnansprüche sub J. P. 2. an die Expedition dieses Blattes.

Ein Böttchergeselle wird gesucht Neustadtfeld, Kabel 12.

1 Maurer sucht Carl Schreiber, Leibnizstr. 16.

Kistenbauer,

eingerichtet auf Reisekoffergestelle u. Kisten, können dauernde Arbeit erhalten bei C. A. Ziekmantel, Reudnitz, Heinrichsstraße 8/9.

Einige Burschen zum Kistennageln finden sofort Beschäftigung Waldstraße Nr. 18.

Ein Schlosserlehrling wird gesucht Königsstraße Nr. 10.

2 junge Kellner finden sofort Stelle Bahnhof Zeitz.

Ges. tücht. Rest.-Kellner, junger Kellner u. Kellnerburschen. Werner, Kl. Fleischerg. 15, I.

Ges. 1 Diener f. gräfl. Herrsch., 1 Kellner, Gasth.: ausw. 3 j. Kellner, Rest.: 1 Haus- u. 1 Kegelbahnsche Reichsstr. 52, Durchg. Kloosstieg.

Kellnerbursche sucht Franke, Nicolaistr. 8.

1 Knecht gesucht Schloßgasse 2, 1. Et.

Ges. 5 tücht. Knechte Wiebach, Hall. Str. 12, II.

Einen Markthelfer sucht Emil Fallgatter, Cigarrenfabrik Albertstraße 15.

Gesucht zum sofort. Antritt ein ausverleir. Marktheifer. Mit Zeugnissen zu melden bei R. Aulich in Reudnitz, Augustenstr. 14.

Für ein größeres Grundstück der inneren Stadt wird per 1. Septbr. oder 1. Octbr. ein Hausmann gesucht. Adressen mit Angabe der persönlichen Verhältnisse und bisherigen Stellungen niederzulegen u. L. O. 74 in der Exped. d. Bl.

Für mein Speditionsgeschäft suche ich einen tüchtigen, mit dem schweren Fuhrwerk und der Verladung von Maschinentheilen vollkommen vertrauten ersten Schirrmeister. Nur durchaus gut empfohlene Bewerber wollen sich mit Zeugnissen bei mir melden. Alexander Philipp, Chemnitz.

Kräftiger Arbeiter für Holz- u. Kohlengeschäft sofort gesucht Plagwitz, Albertstr. 44.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein kräftiger Hausbursche, welcher schon in Restaurants war. Goldiser Börse, J. G. Schöne.

Gesucht wird ein Bursche zur Handarbeit Café Gesswein, Brühl 1.

Abonnentensammler bei gutem Verdienst sucht Schellhardt, Liebigstraße 5, Hof I. l.

Ein ehrlicher fleißiger Laufbursche, nicht unter 17 Jahren, für Colonialw.-Geschäft gesucht durch Friedr. Bernlek, Südstr. 3.

Einen kräftigen Laufburschen sucht C. Lerche jun. Nicolaistr. 8.

1 Reisebegleiterin für 8wöchentliche Dauer, 1 Gesellschafterin Chemnitz, 1 Kindergärtnerin geprüft u. f. Kammerjungfer Dresden ges. Sternwartstr. 17, H. I. l.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine Kindergärtnerin in gesetztem Alter u. nur den besseren Ständen angehörig. Die junge Dame hat die Beaufsichtigung größerer Kinder und Nachhülfe der Schularbeiten zu leiten und nebenbei hier und da im Hauswesen mitzuhelfen. Offerten bitte unter Chiffre „66" in der Expedition dieses Blattes einzusenden.

Mamsells a. Mäntel f. Atl., Schlettertstr. 4, 4 Tr.

Mädchen, tücht., auch Neuende, z. Damen-Mäntelnähen ges. Wallstraße 39, Souterrain.

J. Mch. f. Polznäh. ges. Markt 10, Tr. A, IV. l.

Die Spitzenfabrik in Lindenau,

Eisenbahnstraße Nr. 1, sucht mehrere gut eingeübte Spulerinnen. Anmeldungen Vormittag 11—12 Uhr.

4 tüchtige Tambourirerinnen

finden dauernde Stellung gegen hoh. Lohn (im Durchschnitt 15 M pr. Woche) bei Oscar Lückoff, Halle'sche Straße 12. Kunststickerei und Tambourir-Anstalt.

Ges. werd. j. Damen, welche d. f. Weißnähen lernen wollen. Naulf'sches Gäßchen 2, 2. Et.

Gesucht eine perf. Plätterin Dresdener Straße 36, Hof 2. Etage rechts quer.

Heft- und Falzerinnen

finden Hundertstand & Price, Teichstr. 14.

Zur Ausbilde findet ein Mädchen in der Steindruckerei sofort Beschäftigung Reudnitzer Straße 10.

1 Wirthsch. i. g. St. ges. Gerberstr. 8, H. I. 2. Thür.

Gesucht werden zum 1. od. 15. August eine Köchin für bürgerliche Küche und ein Stubenmädchen, im Nähen, Plätten u. Serviren perfect. Mit guten Zeugnissen zu melden Humboldtstraße 10b, 2. Etage links.

Ges. wird z. 15. Aug. eine Köchin, welche in d. Küche erfahren ist u. Hausarbeit übernimmt. Nur mit gut. Zeugniß zu melden Inselstr. 9.

1 ält. selbst. Rest.-Köchin, 1 Stubenmädch. f. für größ. Kinder, sowie Kücken- u. Aufwaschmädch. sucht Franke, Nicolaistr. 8.

Ges. 1 tücht. Rest.-Köch., 1 f. Stubenmädch., 1 Mädch. zu 2 Leuten, 3 Mädch. f. K. u. H., 4 Kellnerinnen Hallesche Str. 12, II.

Gesucht 4 Köchinn. u. Jungfer u. 2 Jungmädge from Hager, Querstraße 1.

1 Köchin und 1 Stubenmädchen zum 15. Aug. für 1 Herrsch. ges. Salzgäßchen 2, I.

Ges. perf. Küch., Kinderg., Hausch. Reudn. Str. 1b, I.

Gesucht wird ein anst., ordentl. Mädchen, welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt Querstraße 21, 3. Et. rechts.

Gesucht wird zum 15. Juli ein Mädchen, welches der bürgerl. Küche vorstehen kann u. Handarbeit mit übernimmt. Mit Buch zu melden Nürnberger Straße 44, 2. Et.

Gesucht sof. in die Mühle Leipzigs ein sauberes Mädchen, das kochen kann, für Küche u. Haus. Mit Buch zu melden Burgstr. 26, III., Bh. Dietz.

Gesucht sofort ein saub., anst. Mädchen mit guten Zeugn. f. Küche u. häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Weißr. 60, 1 Tr. l.

Gesucht krankheitshalber sofort ein ordentliches fleißiges Mädchen f. Küche und Haus Alexanderstraße 9, 1 Tr.

Gesucht ein Mädchen f. Küche und Haus für sogleich. Gute Kostl. Behandlung. Anzumelden Königsstraße 24, 1. Etage.

Gesucht per sofort ein Mädchen f. Küche und häusliche Arbeit gegen hohen Lohn Wintergartenstraße Nr. 11.

Gesucht wird sof. od. für 15. Juli ein gut empfohlenes Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit nach auswärts Thomaskirchhof 24.

Ges. 1 Mädch. f. selbst. Küche u. etwas Hdarb. Reichsstr. 52, Durchg. Seitgch. Kichling.

Gesucht ein ordentl. Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit Brühl 17, 4. Etage rechts.

Ein Mädchen für Küche und Haus zum 15. Juli gesucht Rothorienstraße 11, 2. Et.

2 erfahrene Mädchen, 1 f. K. u. Haus, 1 f. Kinder per 15. gesucht Gartenstr. 7, 3 Tr.

1 ordtl. Mädch. wird 15. Juli od. 1. Aug. gesucht (zu 2 Pers. f. Küche u. H.) Kl. Fleischerg. 7, II.

Ein jung. Mädchen mit guten Zeugn. für Küche u. Haus sof. ges. Zeitzer Str. 19c, II.

Mädch. f. Küche u. Haus Bayer. Str. 12, III. l.

Ein ordentl. kräftiges Mädchen von auswärts für Alles, das aber auch Liebe zu Kindern, wird zum sofortigen Antritt gesucht Sternwartenstraße 16, 1. Etage.

Mädchen mit guten Zeugnissen erhalten sehr gute Stelle in bessere Familien durch Frau Gemeiden, Brühl 2, 3. Etage.

Gesucht ein Mädchen zu 1 Dame, Lehrerstochter gut Neukirchhof 7, Laden.

Gesucht zum 15. Juli ein anständiges und sauberes Dienstmädchen. Mit Buch zu melden Kreuzstraße 10, 3. Et.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen sofort gesucht Ulrichstraße 7, parterre.

Ordentl. Dienstmädchen erhalten gute Stellen nur Schloßgasse 2, I. Schlegel.

Dienstmädchen bei hohem Lohn gesucht Johannesgasse 12 durch Frau Rodes.

1 ord. Mädch. bei h. Lohn u. guter Beh. gesucht. Näheres Ritterstraße 42, 2. Etage.

Gesucht ein Mädchen zu einz. Leuten bei guter Behandl. Gartenstraße 20, Hof pt. r.

Gesucht ein Mädchen zu einz. Leuten Peterssteinweg Nr. 13. Helbing.

Ein junges Mädchen zur häusl. Arbeit sofort gesucht. Mit Buch zu melden Reudnitz, Augustenstraße 14, 2. Etage links.

Gesucht wird ein junges **Mädchen** vom Lande für häusliche Arbeit Sebastian Bachstraße Nr. 60, parterre.

Gesucht wird zum 1. August für häusliche Arbeit ein anständiges **Mädchen** von 17 bis 18 Jahren. Mit Buch zu melden Eutritzscher Str. 52, neb. d. früher Wasenthin. Gärtnerei.

Gesucht sofort ein j. Mädchen für Hausarbeit Reudnitz, Gemeindestraße 35, part.

Ein **Mädchen** wird gesucht für häusliche Arbeit und Kinder Reichsstraße 16, 2. Etage.

Ges. wird 1 **ordentl. Mädch.** für häusl. Arbeit Peterssteinweg 59/60, 3. Tr. rechts.

Ges. 1 ord. Dienstmädch. Kl. Fleischerg. 15, I.

Ges. 1 Mädchen f. einz. Leute Grimm. Str. 10, 2 Tr.

Ges. sof. ein hübsches Mädchen f. feine Schießhalle nach ausw., hoh. Lohn, freie Station und Garderobe durch Frau Rodes, Johannesgasse 12, Hof part.

Eine solide Kellnerin wird in anständ. f. Café baldigst gesucht Ritterstraße 42, 2 Tr.

Kellnerinnen, mit gut. Garder., hier u. ausw., f. Frau **Franke**, Nicolaistr. 8.

Kellnerin sucht Peterssteinweg 13, Helbing.

Ein Küchenmädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht Hotel de Prusse.

Ein tücht. Küchenmädchen wird sofort gesucht Nicolaikirchhof Nr. 2. C. Lacuter.

10 Stallmägde ges. Schloßg. 2, 1. Et.

Gesucht 1 kräftiges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Schützenstr. 11, 2. Et.

Ein Mädchen für Kinder und häusl. Arb. per 15. Juli ges. Sternwartenstr. 30, i. 2.

Ammen gesucht zu hohen Herrschaften Brühl 2, 3. Etage.

Zur Beaufsichtigung für Kinder wird für mehrere Stunden des Tages ein Mädchen gesucht Brühl 31, 2. Et.

Gesucht wird eine ordentl. zuverläss. Frau als Aufwartung. Zu melden: Schleußiger Weg Nr. 4, 1. Et. links, früh um 8 Uhr.

Aufwartung bei hohem Lohn gesucht Reudnitz, Seitenstraße 11, II. rechts. Zu melden zwischen 1/2 1 und 2 Uhr.

Stellegesuche.

Verband deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig
empfiehlt den Herren Prinzipalen seine kostenfreie Stellenvermittelung.
Bureau: Königsplatz Nr. 6, 1 1/2 Tr.

Ein junger Mann
der Leinen- und Baumwollen-Branche, welcher längere Zeit als erster Lagerist thätig ist, sucht anderweitig Engagement. Offerten sub **N. 9948 an Rudolf Mosse, Leipzig.**

Contor.
Ein strebs. j. Mann m. guter Handschrift, in Buchf. u. allen sonst. Contorarb. gewandt, s. u. bescheid. Anspr. Stell. a. Contor. Gef. Offerten erbeten unter M. R. # 3 postlagernd Altenburg.

Ein junger Mann, welcher seiner Militairpflicht als Einj.-Freiwilliger Genüge geleistet, sucht behufs weiterer Ausbildung in einem Engrosgeschäft Stellung als **Volontair**. Gefl. Offerten unter L. B. # 14. an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, mit den **Comptoir- und Lagerarbeiten vollständig vertraut**, sucht Stelle als **Volontair** in einem größeren **Tuch-Engros-Geschäfte**. Offerten sub Z. 1 bef. **G. L. Daube & Co.** in **Aachen**.

Buffetiers m. Caut., junge Kellner, tücht. Köche und Hausdiener, Haus- u. Kellnerburschen empfiehlt **Franke**, Nicolaistr. 8.

1 jung. **Mann**, 23 Jahr, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Stelle als Markthelfer, gleichviel welcher Branche. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Ich bitte Adressen unter M. M. 65 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

1 Frl., w. perf. kochen, plätten k., m. 3- u. 4jähr. Zeugnissen, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Grimmaische Straße 10, 2 Tr.

Stelle sucht 1 Kochmamsell und Köchin, Reichsstr. 52, Durchg., Seifengeschäft Kiessling.

Eine perfecte **Köchin**, welche selbstständig kochen kann, sucht sofort oder später Veränderung halber bei f. Herrschaft Stellung. Werthe Adressen erbeten unter A. L. # 7. in die Expedition dieses Blattes.

1 gut. Köchin, w. Hausarb. h., 3 J. St., ein Stubenmädch., g. Att., 1. St. Reudnitzer Str. 1b, I.

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerl. kocht und etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle zum 1. oder 15. August. Näheres Antonstraße 19, Mittelgebäude 3. Etage.

Ein Mädchen
von 21 Jahren sucht bis 15. Juli Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Davidstraße 7, 2. Etage rechts, bei der Herrschaft.

Ein j., geb. **Mädchen** v. L., im Näh. u. Plätt. bew., s. Stelle a. Stubenmädch. zum 15. od. 1. Zu erfr. Carolinstr. 14, Seitengeb. 3 Tr. r.

Ein Mädchen v. ausw. sucht Stelle f. Küche u. Haus. Zu erfr. Moritzstr. 16, Hof 2 Tr. l.

Empf. ältere u. jüngere Mädchen f. Küche, Haus und Kinder Neukirchhof 7, Bazar.

Jg. saub. Mädch. mit gute Zeugn. z. 15. Juli od. 1. Aug. f. K. u. H. Stell. Kl. Fleischerg. 7, II.

Mädchen f. K. u. H. s. St. Kupferg. 4, II.

Ein einf. sauberes Mädchen, gute Zeugn., s. sof. oder 15. Juli Hohe Str. 9, r. 1 Tr.

1 ordentl. Dienstmädch. s. St. Ritterstr. 42, 2 Tr.

Geehrte Herrschaften bekommen gute Dienstmädchen durch Frau Graichen, Brühl 2, III.

Geehrte Herrschaften erh. stets gutes Dienstpersonal Schloßg. 2, I. Schlegel.

4 tücht. Mädch. f. St. Wiebach, Hall. Str. 12, II.

Ein junges, anständiges Mädchen aus Thüringen, welches Lust zu Kindern hat, **sucht** Stelle bis 15. ds. oder 1. August. Auf gute Behandl. wird mehr gesehen, als hohem Lohn. Zu erfr. Gohlis, Lindenthaler Str. 18, I. links.

Ein junges Mädchen von auswärts, welches in weibl. Arbeiten erfahren, sucht Stelle zum 15. Juli oder 1. August für Kinder u. Stubenarbeit. Zu erfr. Davidstr. 13, beim Hausm.

Ein anst. Mädchen f. Stelle f. Kinder u. häusl. Arb. bis 15. Juli Alexanderstr. 15, H. III. r.

Ein anst. **Mädchen** f. Aufwartung f. Nachmittags Weststraße 91, Seitengebäude 3 Tr.

1 Fl. u. perf. Pers. f. Kaffee. Petersstr. 3, H. III. Krause

Miethgesuche.

Zu miethen gesucht wird von einem jungen Kaufmann ein gutes, nicht zu großes **Pianino**. Offerten mit Preisangabe erbeten unter G. S. 125 Expedition dieses Blattes.

Ein leeres **Local** zu einem feinen Café sogleich gesucht. Adr. erb. unt. K. D. 333 durch die Expedition dieses Blattes.

Musterzimmer
für Wiener Kurzwaaren in der Peters- oder Grimm. Str. für nächste Herbstmesse gesucht. Adr. **Steckner-Passage 12/13.**

Mieth-Gesuch.
Für 1. April 1883 wird eine Wohnung von 5—6 Stuben u. reichl. Zubehör, möglichst mit Garten gesucht. Gef. Adr. unter A. O. 93 bei Otto Klemm, Universitätsstr. 21, niederzulegen.

Wohnungs-Gesuch.
In der Nähe des Johannisthales wird freundliche Wohnung für ca. 400 ℳ per Michaelis gesucht. Adressen sub T. R. # 62 Expedition dieses Blattes.

Eheleute ohne Kinder, pünctl. zahlend, suchen Dresdner od. Marienvorst. 1. October Logis, 400—500 ℳ. Adr. erb. Grimmaischer Steinweg 47, b. Herrn Kfm. P. Werner.

Gesucht wird **1 Logis** von 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Wasserleitung u. s. w. oder 1 Stube und 2 Kammern u. Zubehör zum 1. October. Gefl. Adr. unter L. Z. Expedition dieses Blattes.

Eine **Familienwohnung**, best. aus 4 Zimmern u. Zubehör, in der Nähe oder auch in der innern Stadt, zu Michaelis zu miethen gesucht. Adr. unter W. U. 40. Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18 erbeten.

Gesucht ein kleines Logis in der Stadt oder inneren Vorstadt per 1. October. Adr. A. S. 100 Expedition dd. Blattes.

Gesucht wird zum 1. October in Plagwitz ein Familienlogis von 5—6 Zimmern nebst Gartenben., in der Leipz. Str. oder d. Nähe. Ad. m. Preisang. abz. Nürnb. Str. 36, II., Leipzig.

Gesucht wird **1 Logis** im Preise von 80 bis 100 Thlr. für junge Leute, die nach hier versetzt werden, zum 1. October. Gefl. Adr. unter K. W. Expedition dieses Blattes.

Gesucht per 1. Oct. ein freundliches Logis mit Stube, Kammer, Küche, vornheraus, für ruhige kinderl. Leute **in der innern Vorstadt**. Adressen bitte unter S. S. 109 an die Expedition dieses Blattes, möglichst bald.

Junge verheir. Leute ohne Kinder suchen sofort od. später eine möbl. Stube, womögl. mit Schlafst., separater Eingang. Adressen niederzulegen b. Restaur. Hallesche Str. 13.

Gesucht
wird für 1. October in 1. Etage eines ruhigen, anständigen Hauses der Westvorstadt 2 Zimmer ohne Möbel für eine ältere Dame. Offerten mit Preisangabe unter K. L. # 5 an die Expedition dieses Blattes.

Eine anst. solide Dame sucht ein möblirtes Zimmer bei anständ. Leuten. Adr. unter R. 336 an die Expedition dieses Blattes.

Eine junge Dame, auf einem Bureau thätig, wünscht angenehme Pension in Gohlis oder unmittelbarer Nähe. Gefäll. Offerten sub R. 24 postlagernd Gohlis.

Vermiethungen.

Eine größere **Parterrelocalität**, worin bis jetzt Restauration betrieben wird, welche sich aber auch zu allen anderen gewerblichen Zwecken eignet, ist in der Ostvorstadt per 1. October für 450 Thlr. zu vermiethen. Zu erfragen Salzgäßchen Nr. 7, parterre.

Gewölbe.
In guter Geschäftslage, in dem neu erbauten Eckgrundstück, Ranstädter Steinweg und Jacobstraße, sind noch einige kleinere und größere Gewölbe mit Comptoirstuben, passend zu allen Branchen, sofort oder später zu **vermiethen**. Näheres daselbst.

Ein großer Laden Windmühlenstraße Nr. 42 ist mit oder ohne Souterrain per 1. October zu vermiethen. Näheres beim Hausbesitzer.

Laden m. gr. Schaufenst. 1. Oct. z. verm. Thomaskirchh. 1.

Für Rechtsanwälte, Agenten etc.
Reichsstraße 23 ist die hintere **1. Etage** zu vermiethen, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern. Zu erfragen 1. Etage.

Zu vermiethen
Petersstraße Nr. 20, Ledig's Passage, die zweite Etage vornheraus sofort oder später. Die Räume eignen sich vorzüglich zu Geschäftszwecken; als Wohnung ebenfalls sehr schön. Näheres beim Hausmann oder bei Gustav Kreutzer, Grimmaische Straße 8.

Nicolaistrasse 48
ist die **1. Et.**, pass. als Geschäftslocal und Wohnung, per 1. October zu vermiethen. Näheres Lortzingstraße 16, 2. Etage.

Salzgäßchen 5
1. Etage als Geschäftslocal oder Comptoir, auch getheilt, zu vermiethen. Näheres 2. Etage, beim Besitzer.

Eine große helle 1. Etage, Hof, zu jedem Geschäft passend, ist sofort od. später zu vermiethen bei Julius Landsberg, Inselstr. 19.

Heller Arbeitssaal, 200 □Ellen groß, 360 ℳ, trockner Lagerkeller 150 ℳ, Niederl. 40—150 ℳ zu verm. Lange Straße 21, II.

Eckladen, Station der zukünftigen Pferdebahn!

Berl. Tauchaer Straßen-Ecke Nr. 1, in welchem sich ein flottes Colonialwaaren-Geschäft befindet, ist per 1. October nebst daranstoßender Wohnung zu vermiethen. Näheres Grimmaischer Steinweg Nr. 15. Friedrich Staerk.

12 Bismarckstrasse 12,

Ecke der Davidstraße, ist die höchst elegant eingerichtete **1. u. 2. Etage** zu vermiethen. Näheres daselbst im Parterre.

Herrschaftl. Logis, in bester Lage, mit freier Aussicht, 7 Zimmer, 4 Kammern rc. enthaltend, per sofort zu vermiethen. Näheres Gellertstraße 2, im Contor Mittelgebäude rechts 1 Tr.

Vom 1. Juli, eventuell von einem späteren Termine ab, sind die bisher von dem Vereine für Volkswohl benutzten Räume in **Keckerlein's Hof**, Klostergasse 6, II. (2 an einander stoßende Säle, von denen der eine durch Herausnahme von 2 Zimmerwänden gebildet ist, sammt Nebenräumen) anderweit **zu vermiethen**. Näheres durch
Dr. **Gensel**, Neumarkt 19, I.

In meinem Hause, **Grimm. Steinweg 61**, ist vom 1. Octbr. d. J. ab eine helle, geräumige 3. Etage, zu gewerblichen Zwecken geeignet, zu vermiethen. **Ferd. Flinsch.**

1 großer heller Arbeitssaal
mit od. ohne daranstoß. Wohnung sof od. später zu verm. Kl. Windmühleng. 12, b. Hausmann.

Werkstellen u. Niederlagen
dicht am Roßpl., v. 300-900 ℳ, auch Hofraum, pr. sof. od. spät. Kl. Windmühleng. 12, b. Hausm.

1 sep. **Stube, Werkst., Niederlage** sof. Lützowstraße Nr. 14, 1. Et.

1 Keller, recht frisch, zu vermiethen Reichsstraße Nr. 19.

Keller zu vermiethen, passend für Obst- u. Gemüsehändler Grimm. Steinweg 49.

Ein freundliches, fast in **Parterrehöhe befindliches**, nach dem Garten liegendes **Souterrainlogis**, bestehend aus 2 zweif. Zimmern, Vorsaal, Küche, Keller u. Bodenkammer (ganz still), gut empfohlene, solide Leute **billig** zu verm. Brandvorwerkstr. 79, pt. l.

Per 1. October oder früher
ist das erhöhte Parterre Kreuzstraße 9 hier mit 5 Zimmern nebst reichl. Zubehör, Veranda u. Gärtchen als **Wohnung** od. **Geschäftslocal** zu vermiethen u. soll bei der Ausrichtung den Wünschen des Abmiethers nach Möglichkeit Rechnung getragen werden. Näh. ist im Contor **Kreuzstr. 8b, part.** zu erfr.

Marienstr. 8 parterre rechts Wohn. für 750 ℳ zu verm. Besichtigung nur von **11 bis 2 Uhr gestattet.** Näheres links.

Großes elegantes Parterre
mit Garten, Pferdest. u. Wagenschuppen, der Neuzeit entspr. comfort. eingerichtet, Verhältnisse h. sofort u. billig zu verm. Näheres Gartenstraße 6 parterre.

Sternwartenstr. 14 hohes Parterre, 4 heizb. Zimm., 3 Kamm., Keller u. Zubeh., Parquet, Badeeinr. pr. 1. Oct. Pr. 750 ℳ. Zu erfr. 14 b, 2. Et. r.

Alexanderstraße 15 ist sogleich oder später ein hübsches Hochparterre, 3 Zi. u. Zubehör, zu 550 Mark zu verm.

Nähe Krystallpalast u. Bahnh. trockenes Parterre, 3 heizb. Zimmer u. Zub., 450 ℳ, 1. October. Näheres Mittelstraße 14, I.

Zu verm. verhältnißh. sof. od. 1. Oct. hoh. Part. 470 ℳ. Näh. Lange Str. 47, 3 Tr. lk.

Tauch. Str. 16 sof. od. spät. ein neu herg. Part. u. 1. Oct. eine fdl. 2. Et. zu verm. Näheres 1. St.

Ein eleg. Parterre-Logis v. 1. October zu vermiethen für 165 Thlr. Weststr. 65, part. r.

Zu vermiethen.

Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete, am freien Platze gelegene 1. Etage, bestehend aus 1 Salon u. 6 Zimmern nebst Zubehör, ist pr. 1. October in feinem Hause zu verm. Preis 450 Thlr. p. a. Näheres Peterssteinweg 51, vis à vis dem neuen Gerichtsgebäude, beim Hausmeister.

Promenadenstraße Nr. 6,
dicht am Fleischerplatz,
ist noch die 1. und 2. Etage, best. in Salon, Speisesaal, 6 Zimmern, 4 Kammern, Badestube, Veranda, **Part.** 5 Zim., 3 Kam., Badestube, Veranda mit Garten, mit allem Comfort eingerichtet vom 1. Oct. an zu vermiethen.

Roßstraße Nr. 13
ist die aus Salon und 7 Zimmern rc. bestehende **1. Etage** per 1. October a. c. **zu vermiethen.** Nähere Auskunft giebt der Hausmann daselbst.

In Connewitz,
an der Pferdebahnstation, ist eine größere 1. Etage, sofort beziehbar, zu vermiethen. **Preis** 145 Thlr. pro anno.
Julius Rosenthin, das.

Nicolaistraße
ist ein Logis, 1 Treppe hoch, nach der Straßenfront, vom 1. October d. J. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann **Gellner** in Nr. 27, Nicolaistraße.

Die 1. Etage,
Zeitzer Str. 37, enth. 3 Zim., 3 K., 1 Alkoven, gr. Küche u. Zubehör, ist vom 1. October ab preisw. zu verm. Näh. hohes Part. daselbst.

Zu vermiethen
Sophienstr. 15 per 1. Octbr. 1. Etage, bestehend aus 4 Zimmern nebst reichl. Zubehör, à 600 ℳ, ferner eine 3. Etage gleicher Größe à 510 ℳ und ein hohes Parterre, bestehend aus 3 Zim. nebst Zubeh., 390 ℳ. Sämmtl. Wohnungen mit schöner Aussicht nach Süden.

Eine feine erste Etage mit Erker und allem Comfort versehen (Eckhaus nächst dem alten Theater und Rosenthale) ist per 1. October c. zu vermiethen und wollen Reflectanten das Nähere beim Besitzer Nicolaistraße 45, 1. Et. erfragen.

Per sofort oder später
ist **Kreuzstraße 8b** hier die mit allem Comfort eingerichtete **1. Etage** mit 5 Zimmern u. reichlichem Zubehör zu verm. Näheres ist im Contor im Parterre daselbst zu erfragen.

Freie Aussicht!
Per 1. Oct. eleg. **Wohnung** in 1. Etage, 1 Salon, 2 zweif. u. 2 einfenstr. Stuben nebst Zub., für 180 ℳ zu verm. Näh. Bestätigungen Tauchaer Str., **Ecke Nr. 1** bei Herrn **Koelig**.

Villa
Plagwitzer Straße 50
ist die 1. Etage, 11 Zimmer, Bad, Veranda, herrschaftlich neu hergerichtet, sofort oder per 1. October zu vermiethen.

Weststraße Nr. 76
ist die **halbe 1. Etage** rechts, bestehend aus 1 Salon mit 4 Fenstern, 3 Stuben, Küche, Mädchenkammer, für 1300 ℳ zum 1. October a. c. zu vermiethen durch
Rechtsanw. Dr. **Eckstein**, Schulstraße 3 part.

Eine große, neu hergerichtete prakt. 1. Etage, zwischen beiden Stadttheatern gelegen, ist sogleich oder später für 1000 ℳ zu vermiethen. Näheres vordere Berliner Straße 117.

In der **Villa, Gottschedstraße Nr. 1** (Lehmann's Garten) ist die **erste Etage** event. mit Garten **per 1. October cr.** zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. Tkalner(?), Hainstraße 32, I.

Eine große herrschaftliche **1. Etage** mit Balcon, Veranda und Garten ist zum 1. October zu vermiethen. Näheres Plagwitzer Straße 53, part., von 3—4 Nachm.

Eine Wohnung in **erster Etage**, bestehend aus 3 Stuben und Zubehör, ist sofort oder später für 645 ℳ zu vermiethen
Seeburgstraße Nr. 8.

Zu vermiethen per 1. Octbr. eine halbe 1. Etage, bestehend aus 3 Stuben rc., sowie eine halbe 4. Etage, bestehend aus 4 Stuben u. s. w., im Vorderhaus.
Näheres Bauhofstraße Nr. 6, 1. Et. links.

Zu vermiethen Moschelesstraße 11 eine halbe 1. Etage zu 330 ℳ sofort, und eine halbe 2. Etage zu 300 ℳ per Michaelis. Näheres Alexanderstraße 26, parterre.

In **Reudnitz, Kronprinzstr. 9,** ist zu Michaelis die erste Etage zu vermiethen. Näheres daselbst.

Davidstr. 7 ist 1. Et., 6 heizb. Stuben, 4 K., 2 B., 2 K. 1. October für 990 ℳ od. geth. 465 ℳ zu verm. Näh. part. links.

Waldstr. 1, I. z. vm. 1. Oct. 1 Log., 800 ℳ, 3 Stub., 1 Schlafzimmer, 2 Kamm., Küche, Glasveranda u. Zub.

Turnerstraße 7 ist eine halbe 1. Et. z. 1. Octbr. für 650 ℳ zu verm. Näh. part.

Rosenthalg. 3 ist 1. Etage eine Wohn. von 3 Stuben sofort oder 1. October zu vermiethen.

Braustr. 4b ist sof. od. b. 1. Oct. d. neu vorg. 1. Et. zu verm. Pr. 450 ℳ. Näh. das. part.

Die 2. Etage
in meinem Hause, Weststraße 32, ist z. 1. October d. J. billig zu verm. Dieselbe ist mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, hat Balcon u. Badezimmer, sowie Gas- u. Wasserleitung u. elektr. Klingeleinrichtung. Näheres in meiner Wohnung Weststr. 32, I. Robert Seitz.

Zu vermiethen

Hainstr. 17	II. Stock,	8 Zimm. u. Zub.		1600 ℳ
" "	IV. "	8 " " "		750 ℳ
Liebigstr. 3	I. "	7 " " "		1300 ℳ
" "	IV. " l.	4 " " "		450 ℳ
" "	" r.	3 " " "		420 ℳ

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Per sofort oder später
ist **Querstraße 5, 2. Et. links** ein Logis mit 4 Zimmern u. Zubehör für 630 ℳ zu vermiethen. Näheres ist im Hofe daselbst beim Hausmann, sowie im Contor **Kreuzstraße 8b hier** zu erfragen.

Zu vermiethen
per 1. October die 2. Etage Turnerstraße 9, Preis pro anno 400 Thaler. Zu erfragen 1. Etage bei Ohne.

Eine 2. Etage,
gut gehalten, 5 Zimmer, nebst reichlichem Zubehör (Wasserl.) 1. Octbr. für 720 ℳ zu vermiethen in der verlängerten Kreuzstraße. Zu erfragen Lange Str. 18, 1. Et. rechts.

Zu vermiethen sofort oder Michaelis zu beziehen **zwei Familienlogis** (Ecklogis) in 2. und 3. Etage, 4 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör. Näheres daselbst
Zeitzer Straße 15b, part.

Ein **Logis** in 2. Etage, **sehr schön vorgerichtet, ruhig gelegen,** ist für 750 ℳ **per 1. Juli** zu vermiethen. Näheres Gellertstr. 2/3, Mittelgeb. rechts, 1 Treppe.

Salomonstrasse 20b
ist die 2. Etage zum 1. October zu vermiethen. Preis 1350 Mark. Näheres 1. Etage.

Humboldtstraße 25
zu vermiethen 2. Etage, 10 herrschaftliche Zimmer, 2600 ℳ.

Sof. od. später ist Schloßg. 7 die 2. Et. für 390 ℳ, desgl. zum October die 3. Et. f. 330 ℳ zu verm. Näh. Burgstr. 19, 3 Tr.

Eine freundliche 2. Etage mit 7 Piecen ist zum 1. October zu vermiethen
Plagwitz, Canalstraße 9, part. rechts.

Windmühlenstraße Nr. 22 ist die zweite Etage zum 1. Oct. zu verm. Näheres b. Bes. Windmühlenstraße Nr. 14, im Comptoir.

Gerberstraße 22 ist die 2. Etage zum 1. October für 330 ℳ zu vermiethen.

Herrschaftliches Logis
an der Promenade,
Eckhaus, 3. Etage, freie Aussicht, Sonnenseite, 7 Zimmer, reichl. Zubehör, pr. 1. October zu vermiethen. Näheres Schulstr. 6, b. Besitzer.

Windmühlenstraße Nr. 41 ist per 1. October das Ecklogis 3 Treppen für 750 ℳ zu vermiethen. Besichtigung durch den Hausmann.

Emilienstr. 21b, 3. Et. ist per 1. Octbr. preisw. z. verm. Näh. parterre v. 10—3.

Frankfurter Straße 38
ist die 3. Etage, bestehend aus: 1 vierfenstrigen, 3 zweifenstr., 1 einfenstr. Zimmer, 2 Kammern, Küche u. Speisekammer rc., sowie Gas- und Wasserleitung, für 900 ℳ von Michaelis an zu vermiethen. Näheres beim Besitzer parterre rechts.

Lessingstr. 11 gr. Wohnung m. Garten u. halbe 3. Et. zu verm. Näh. bei Carl Schreiber, Lessingstr. 16, part.

Petersstrasse Nr. 4
ist die 4. Et. sof. zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Eine **4. Et.** mit Wasserl. ist 1. Oct. für 240 ℳ zu vermiethen. Zu erfr. verlängerte Kreuzstraße 25, beim Klempnermstr. Bube.

Zu verm. **1. Octbr.**, nahe dem Peterssteinweg, zwei kl. Wohnungen, 4 u. 3 Tr. Pr. 192 u. 150 ℳ, nur an kinderl. Leute, durch Rechtsanwalt **A. Liebster**, Brühl 68.

Windmühlenstraße Nr. 41 ist zu vermiethen per 1. October das Ecklogis 5 Treppen für 360 ℳ Besichtigung durch den Hausmann.

Logis in der Nähe des Dresdner Thores, 5 Zimmer incl. Salon, 3 Kammern, Zubehör, Gartenbenutzung, Wasserleitung. Preis 900 ℳ. Per 1. October a. c. Adr. unter Chiffre O. P. # 270. Expedition dieses Blattes.

Ein kleines **Logis**, Stube, Kammer und Küche ist für 192 ℳ zu vermiethen. Näheres zu erfahren in der Johannesapotheke, Chausseestraße.

Zu vermiethen 1 Logis, 2 Stuben, Kammern und Zubehör, gut gehalten, für 330 ℳ zum 1. Octbr. 1882. Fregestr. 13, 2 Tr. bei **Beier**. Näheres daselbst.

Ein kleines Logis, bestehend aus 2 Zimmern, ist vom 1. August an für monatlich 15 ℳ zu vermiethen. Näheres zu erfahren Peterskirchhof 4, 1. Etage, im Comptoir.

Ein **Familien-Logis** zu 85 Thlr. sogleich zu beziehen Hospitalstraße Nr. 13, beim Besitzer.

Zu vermiethen ist Sternwartenstr. 26b ein schönes, der Neuzeit entspr. Logis, Preis 1000 ℳ. Das Näh. das. 1 Tr., b. Besitzer.

Zu verm. sofort Blücherstr., Albertstr. u. Humboldtstraße einige Logis von 450—660 ℳ. Näheres Nordstraße 49, 1 Treppe.

Zum 1. Oct. an ruhige Familie ein Logis, 375 ℳ pro anno, zu vermiethen Carolinenstraße 17, parterre.

1. Oct. Logis: 4 St., 3 K., K., 2 K. u. Gärtchen. Näheres Grenzstr. 35, 3. Et.

Seb.-Bachstr. 26, 1 Log. 3 St. u. Zub. neu herger., m. prächt. Aussicht sogl. o. spät. f. 420 ℳ z. verm. p. l.

Sofort Logis, 5 Zimmer, reichl. Zub., Alles neu, Berthenstraße Nr. 4.

Südstraße 23, Wohnung, à 75 Thaler.

Zu verm. per sof. Stube, K. u. K. an pünctl. Leute Thomaskirchhof Nr. 10, 1 Treppe.

2. St. m. od. ohne K. in feinem Hause, schöne Aussicht, an ruhige Leute ohne Kinder, z. 1. August zu bez. Moltkestr. 54, H. I. l.

1 sep. leere Stube mit 1—2 Kammern sofort zu verm. Königsplatz 15, II.

Sommerfrische.
Vier gut eingerichtete Zimmer, zum Zwecke des längeren oder kürzeren Sommeraufenthaltes, stellt eine ruhige Familie in ihrem eigenen, zu **Pöhla** bei Schwarzenberg in Sachsen gelegenen Hause, Erholungsbedürftigen bei guter Pflege und billigen Preisen zur Verfügung. Daß Pöhla wiederholt zur Feriencolonie gewählt wurde, spricht deutlich für seine gesunde Lage.
Näheres Gerichtsweg Nr. 10, 3. Et. rechts.

Ein brillantes Logis,
an der Promenade, 2 mittelgroße, 2 kleine Piecen, für einen nobeln Garçon od. kl. Familie pass., per sofort zu verm. Näh. Nordstr. 1, 1. Etage, in den Frühstunden 9—11 Uhr.

Garçonlogis,
aus zwei zweifenstrigen, gut möbl. Zimmern bestehend, ist zu verm. Frankfurter Str. 55, 2. Etage links.

Ein f. **Garçon** ist an einen anständ. Herrn oder streng solide Dame zu vermiethen Eutritzscher Str. 100, 3. Et. l., Gerberbrücke.

In feinem ruhigen Hause ist ein freundl. **Garçonlogis** zum 1. August zu vermiethen Lindenstraße 10, hohes Parterre rechts.

Garçon-Logis, fein möblirt,
Kl. Burggasse 3, II. l., gegenüber d. Gerichtsgeb.

Garçonlogis. Ein freundl., zweifenstr. **Zimmer**, in ruhiger Familie, ist sofort zu vermiethen Lange Straße 1, 2 Treppen.

Garçonlogis, fein möbl., schöne freie Ausl., m. oder ohne Cabinet, auf Wunsch m. Pens. sofort zu vermiethen Blücherstr. 34, 1 Tr. r.

Garçonlogis, freundlich und fein eingerichtet, Zeitzer Straße 19b, 2 Tr. rechts.

Erdmannsstr. 20, I., eleg. Garçonlogis.

Eine schöne Garçon-Wohnung Jablonowskystraße 1, II.

Ein freundl. **Garçonlogis** Brüderstr. 15, part., ist vom 1. August an zu vermiethen.

Garçonlogis an der Promenade Packhofstr. 2, III. l., Waageplatz.

Garçonlogis, Stube mit Kammer an 1 Herrn Hainstraße 7, 3 Tr. vornh.

Garçonlogis, 2 schöne große mbl. Zimm., getr. od. zus. 1. Aug. Karlstraße 7, 3. Et. r.

Garçonlogis, fein möblirt, Aussicht nach der Promenade, **Parkstraße 2, 3 Tr. rechts.**

Garçonl., möbl. Stube mit Cabinet für Herren, Neumarkt 24, 3. Et.

Reichsstr. 51, II. ist ein freundl. möbl. Garçon-Logis für 1—2 H. zu vermiethen.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz., Ausl. nach der Promenade Ritterstraße 13, 3. Et.

ff. Garçonl. f. H. bill. **Katharinenstr. 6, III. l.**
Garçonl. frdl. möbl. Turnerstr. 2, H. I.
Garçonlogis f. Herren Hohe Str. 14 part.
Garçonlogis f. 1—2 H. Reichsstr. 32, 3. Et.
Garçonlogis, sehr frdl. Alexanderstr. 14, III.
Frdl. **Garçonl.** Reudnitzer Str. 11, II. r.
Garçonlogis frdl., bei Georgenstr. 23, Stg. I.
Garçonlogis Hs.- u. Schl. Barfußg. 2, 3 Tr.
Garçonlogis, gut möbl., Wiesenstr. 20b, I. r.
Garçonlogis, eleg. möbl., sof. Weststr. 80, II. l.

Härtelstraße Nr. 13 eleg. Wohnung wegzugsh. zu verm.

Garçonlogis, fein möbl., bill. Brühl 17, 4. Et. r.
Lortzingstr. 13, IV. reiz. gel. **Garçonl.** z. verm.
Fr. **Garçonl.**, g. möbl. Hohe Str. 33b, 3. Et.
Garçonlogis Liebigstraße 5, Hof I. links.
Garçonlogis, gut möbl. Westplatz 19, III. r.
Garçonlogis, fr. u. ruh., Georgenstr. 28, 3 Tr.
Garçonlogis Königsplatz 13, 3. Et. rechts.
Garçonlogis, frdl., Sidonienstr. 50, 1. Et. lk.
Garçonl., 1-2 H., Reudnitz, Heinrichstr. 28, II. r.
Garçonwohn. zu verm. Hainstr. 20, II. vornh.

Leere Stube u. Kam. sind zu vermiethen Emilienstraße 9, H. 1 Treppe rechts.

Lindenstraße Nr. 3, 1. Etage fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer.

Neukirchh. 1, III. möbl. St. u. Cab. f. 12 ℳ mon. z. verm.

Eine frdl. möbl. **Stube** mit K. ist an 2 Herren zu verm. Inselstraße 8, 4. Etage rechts.

Weststr. 46, III. r. zu verm. 1 f. möbl. Zimmer nebst Schlafcabinet, freie Aussicht.

Stube mit Kammer zu vermiethen. Zu erfragen Nord- und Keilstr.-Ecke, bei Vogel.

Zu verm. St. u. K., leer od. einfach möbl. Näheres Nicolaistraße 32, bei Schneider.

Möbl. St. u. Schlfst. f. H. Emilienstr. 20b, 4 Tr.
Möbl. Stube u. Schlfst. f. 2 H. Alexanderstr. 14, III.
1 sep. Stube mit 2 Schlafst. Hainstr. 24, H. r. 4 Tr.

F. m. Zimmer, Priv.-Mittags- u. Abd.-Tisch, Hauptunterhaltungssprache französisch. Brüderstraße Nr. 22, 1. Et.

Möblirte Zimmer Rossstrasse 13, II.

Reudnitz, Kronprinzstr. 4, 2. Et. lk., frdl. möbl. Zimmer zu verm.

Zweifenstrig. Zimmer, schöne Aussicht, billig zu verm. Floßplatz-Ecke, Dufourstr. 3, III. l.

Zu verm. ist 1 möbl. St. sep. a. H. od. D. Nürnberger Str. 40, hohes Souterrain rechts.

Roßplatz 10, II sind freundliche möbl. Zimmer zu vermiethen.

Zu verm. sofort 1 freundl. möblirtes Zimmer, Pr. 12 ℳ Eberhardtstr. 12, III. l.

Ein freundl. möbl. **Zimmer** ist zu verm. an Herren od. Damen Turnerstr. 8, 3. Et. r.

Zu verm. ein möbl. Zimmer f. Hrn. bei Leuten ohne Kinder Südstraße 13, part. r.

Frdl. Zimmer f. anst. Hrn. Sebast. Bachstr. 51, II.
Eine möbl. St. f. zwei H. Wiesenstr. 12, Tr. A. II.
1 möbl. Stübchen m. K. 10 Hainstr. 24, Tr. C. III.
Fr. m. Stbch. f. 1 anst. H. Reichsstr. 16, H. III. l.
Fr. St. f. 2 H. zu verm. Kurze Str. 2, S.-G. r. l.
Möbl. St. fr. f. H. Bayerische Str. 140, Tr. B. III. l.
1 Stube an Hrn. mit Schlst. Reichsstr. 12, 4. Et.
Kl. fr. Zimmer sof. o. später Thalstr. 1, IV. l.
1 unmöbl. Stube sof. od. sp. Markt 10, Tr. A, 4 Tr. l.
Stube m. od. o. Möb. z. verm. Auenstr. 23, H. 1 r.
2. St. m. Kochof. z. verm. Sidonienstr. 50, Hgb. I. r.

Eine Stube als Schlafstelle zu vermiethen Brüderstraße Nr. 21, 3. Etage.

Eine frdl. möbl. Stube als Schlafstelle für Herren Peterssteinweg 51, beim Hausmeister.

Frdl. Stube f. H. a. Schlafst. Kl. Windmühlengasse 7a, Hinterhaus 2 Tr. links.

Möbl. Stube als Schlafst. Sternwstr. 32, 4. Et. l.
Fr. Stübch. als Schlafst. [illegible] 14, H. 2 Tr. lk.
Frdl. Stbch. a. Schlfst. Nürnb. Str. 41, H. 1 Tr. lk.
Eine frdl. St. a. **Schlafst.** Friedrichstr. 9, p. r.
Fr. Stube a. Schlafst. f. 2 H. Blücherstr. 33, H. 1 Tr. r.
[illegible] Stube a. Schlafst. Ritterstr. 19, 3. Et.

Schöne Schlafst. f. Herren Windmühlg. Nr. 12, bei Junghans.

Zwei Schlafstellen stehen off. Gerberstr. 32, III.
Freundl. Schlafst. f. H. Johannisg. 12, 3 Tr.
In fr. Stube Schlafst. f. H. Sternwstr. 14b, 3 Tr.
Eine Schlafstelle f. H. Reudnitz, Borbigstr. 3, part.
Freundliche **Schlafstelle** Jacobstr. 8, 4. Et.
2 fr. Schlafst., ab., m. B. a. Hschl. Gerberstr. 32, II
2 Schlafst. m. Schl. **Berliner Str.** 109, prt. r.
Schlafst. sing. möbl. Stube Albertstr. 16, H. II. r.
Eine Schlafstelle zu verm. Brühl 13, 4 Tr.
Sol. 1 fr. Schlfst. zu bez. Gerberstr. 10, I., M.-G.
Schlafst. f. H. Tauchaer Str. 21, quers. 1 Tr. l.
Schöne Schlafst. f. H. Centralstr. 12, 2 1/2 Tr. l.
Fr. Schlafst. offen Gr. Fleischergasse 1, 4. Et.
2 fr. Schlafst. zu verm. Alexanderstr. 22, H. III.
Schlafst. f. H. od. D. Seb. Bach-Str. 63, III. l.
Schlafst. Windmühlenweg 5, I. r. i. d. Gärtnerei.
Frdl. Schlafst. f. H. Schletterstr. 14, H. 2 Tr. r.
Fr. Schlafst. f. Hrn. Wiesenstraße 9, 3 Tr. Arnold.
Fr. Schlafst. billig Nordstr. 60, 4 Tr. Müller.
Fr. Schlafst. f. H. b. Gerberstr. 10, H. Quergeb. III.
Fr. Schlafst., 1.75, Petersstr. 36, H. IV. Seffner.
Schlafst. f. H. Reudnitz, Kohlgartenstr. 62, 3 Tr. r.
Frdl. Schlfst. m. Hzbl.(?) Gr. Fleischerg. 18, II. vbh.
1 Bursche o. Mdch. f. Schlafst. Tauch. Str. 7, III. l.
1 Schlafst. a. H. zu verm. Sternwstr. 25b, 1. Et. r.
Eberhardtstr. 1, 4. Et r. sind fr. Schlafstellen.
Fr. Schlafst., 2 M. R. Gr. Fleischerg. 18, III. r.
1 Schlfst. f. H., S.- u. H. Erdmannstr. 8, H. 2 Tr.
Zu verm. 1 Schlafst. f. H. Gerberstr. 7, H. r. 1 Tr.
Möbl. Schlafst. Löhrstr. 2, IV., Ecke Humboldtstr.
Schlafst. f. 2 Herren Sidonienstr. 41, H., 4 Tr. l.
Schlafstelle für Herren Südstr. 20, 2. Et. r.
Fr. Schlafst. f. H. Petersstr. 15, H. I. II. r.
Frdl. Schlafst. Ecke d. Süd- u. Nordstr.(?) 36, p. l.
Freundl. Schlafstelle f. H. Querstraße 19, IV.
2 freundl. Schlafst. vornh. Hohe Str. 33c, part.
Fr. Schlafst. f. H. od. D. Goldhahngäßch. 1, 3. Et.
1 Schlafst. i. fr. Stube Windmühlengasse 8, I.
Fr. Schlafst. in möbl. St. Brühl 56, 3 1/2 Tr.
2 f. Schlafst. Gr. Windmühlenstr. 3, 4. Et.
2 Schlafst. Moritzstr. 16, Hof 2 Tr. links.
Frdl. Schlafst. f. H. Lindenstr. 3, Hof II. l.
Schlafst. für Herren Sternwartenstr. 6, I. l.

Offene Schlafstellen
für 3, auch 4 Herren.
Ranstädter Steinweg Nr. 70.

Offen Schlafst. f. 2 Herren, m. K. u. K., Wiesenstraße 11, H. 3 Treppen links.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 184. Montag den 3. Juli 1882. 76. Jahrgang.

Offen billige Schlafst. Sidonienstr. 37, 4 Tr. l.
Off. frdl. Schlafst. f. H. Moritzstr. 17, 3 Tr. r.
Offen 1 Schlafst. f. H. Geb. Burkstr. 13, H. III.
Off. 1 Schlfst. f. H. od. M. Poniatowskystr. 10b, IV.
Offen Schlafst. f. H. Johannesgasse 12, 2. Et.
Off. 2 frdl. sep. Schlafst. Moritzstr. 10, H. III. r.
Offen Schlafst. f. 2 Herren Alexanderstr. 5, 4 Tr. r.
Offen Schlafst. f. 1 H. Reudnitz, Seitenstr. 5, part.
Off. frdl. Schlafst. f. H. St. Fleischerg. 4, 3½ Tr.
Offen frdl. Schlfst. Alter Annenhof 2, 1 Tr.
Off. f. Schlafst. f. 1 H., S.- u. H. Elisenstr. 15b, H. p. r.
Offen freundl. Schlafstellen Burgstr. 24, 3. Et.
Off. Schlafstellen Liebigstraße 5, H. I. links.
Offen Schlafstellen Gerichtsweg 7, 3 Tr. r.
Offen f. Schlafst. Sidonienstr. 41, H. 2 Tr. l.
Offen zwei Schlafstellen Nordstr. 10, 2. Et.
Offen frdl. Schlafst. Alexanderstr. 15, H. part. r.
Off. ist 1 fr. Schlafst. f. Mdch. Sophienstr. 18, IV.
Offen eine Schlafstelle Härtelstr. 13, 3 Tr. r.

Krystall-Palast

Allabendlich von 7 Uhr ab

Grosses Concert

Entrée 50 Pfg. Dutzendbillets à 4 Mark.

Theater-Anzeige siehe im Hauptblatt.

BONORAND.

Heute Montag, den 3. Juli

Grosses Wiener Monstre-Decorations-Feuerwerk und Concert.

Anfang 7½ Uhr.

Billets à 50 Pfg. sind zu haben: in den Cigarrenhandlungen der Herren Franz Stein, Markt 16, Bernhard Horst, Grimmaische Straße 13 und Hainstraße 17, Eduard Reyser, Halle'sche Straße 9 und Parkstraße 1, Louis Lösche, Königsplatz 17 und Katharinenstraße 18, sowie im Local Bonorand. Cassenpreis 75 Pfg.

Zoologischer Garten.

Im Garten geboren 1 Edelhirsch.
Reiten für Kinder auf Ponies.
Fütterung 6 Uhr.

Skating Rink

Concert von 4 Uhr an.
Entrée 50 Pf. Kinder 20 Pf.
Ernst Pinkert.

Insel Buen Retiro.

Heute Montag

Grosses Concert.

Anfang ½8 Uhr. Entrée 15 Pfge.
Dabei empfehle Allerlei mit Cotelettes, f. Vereinsbier, Bayerisch u. Gose. F. Zeuner.

Insel Helgoland, Plagwitz.

Heute 1. grosses Flügelkränzchen, Anfang 4 Uhr, wozu freundlichst einladet H. Ackermann.

Heute Abend **Dorotheen-Garten.** Anfang 8 Uhr.

4. Garten-Concert.

Heute Abend Stockfisch mit Schoten. Emil Richter.

Kleiner Kuchengarten.

Heute bei günstiger Witterung

Freiconcert und Feuerwerk.

Dabei empfehle außer reichhaltiger Speisekarte Schlachtfest. Biere und Gose vorzüglich. H. Schlegel.

Oberschenke zu Gohlis.

Um dem Geiste der Neuzeit nicht nachzustehen, **heute Montag Abend 1. volksthümliches Krystall-Gosenfest** (ohne Abonnement), verbunden mit Concert der Hauscapelle, brillanter Illumination, Feuerwerk und Ball. Anfang des Festes 8 Uhr, des Balles ½11 Uhr im Krystall-Saale. Dazu empfehle ich meine delicat zubereiteten Speisen (Specialität: Allerlei mit Krebsnasen) und eine großartige Krystallgose, Bayerisch u. Lagerbiere ꝛc. Ihnen hat die Garantien übernommen. K. P. und andere Behörden, sowie meine übrigen Freunde, Gönner und Honoratioren lade freundlichst ein. Fritz Lehmann.

Pantheon.

Heute Concert und Ballmusik.

H. Tietsch.

Heute Montag

Ton-Halle. Concert und Ballmusik.

Anfang 7 Uhr. B. Heinicke.

NB. Donnerstag **Frei-Concert** im **Garten.**

Heute

Gosenthal. Freiconcert u. Ballmusik.

O. Pönitz.

Drei Lilien, Reudnitz.

Heute empfehle Allerlei mit Cotelettes, Zunge und Lende. W. Hahn.

Schlachtfest empfiehlt heute W. Bremme, **Neumarkt 28.**

NB. Täglich kräftigen Mittagstisch (heute Brat- und frische Wurst). Vereinsbier f.

Südplatz 4. Restaurant Worms, Südplatz 4.

Heute Schlachtfest.

Zill's Tunnel. Heute Schlachtfest, Biere exquisit empfiehlt L. Trentler.

Zum Strohsack. Heute, sowie jeden Montag Schlachtfest. E. Hebenstreit.

Restaurant F. Burchardi,

Liebigstraße und Turnerstraßen-Ecke,
empfiehlt einen kräftigen **Mittagstisch** à Port. mit Suppe 60 ₰.
Stamm: Früh und Abends.
Ein f. Bayerisch sowie ein hochfeines Lagerbier von Gebr. Thieme.

Rosenkranz

Concert-Local in Gohlis.

Heute Montag Abend 8 Uhr

I. Gr. Gesangs-Concert

(à la Koschat),

gegeben vom Opern-Chor des Leipziger Stadttheaters.

Im Programm befinden sich u. A.:

Frühlings-Hymne von	Abt.
In den Thälern, „Turit", von	Küken.
Mein Lockenköpfchen von	Henschel.
Das Bild der Rose von	Reichard.
Am Wörther See von	Koschat.
Abschied von	Keßler.

Zwischen den Gesangsnummern concertirt die Capelle des K. S. 10. Inf.-Reg. Nr. 134.

Bei eintretender Dunkelheit Illumination des Gartens. Das Concert findet auch bei ungünstiger Witterung im Saale statt.

Eintritt à Person 30 Pfge.

Zum deutschen Haus

Lindenau.

Zur Einweihung meiner neugebauten Localitäten heute Abend

Concert u. Brillantfeuerwerk

Dabei empfehle f. Biere und Gose, gewählte und billige Speisekarte.

Heute Abend Allerlei.

A. Hirsch.

1 Treppe unter Trottoir.

Gruhle's Restaurant.

11. § 11. Reichsstraße 11. § 11.

Comfortable freundliche Localitäten. Stand- und zugfrei. Mittagstisch wie bekannt. Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tages- und Abendzeit. Echt Bayerisch Lagerbier von Riebeck & Co. ganz vorzüglich. f. Gose.

Grüner Baum Stamm: **Fricassée.**

Verlag von Parsifal und Rheingold.

Garten-Restaurant

Kleine Funkenburg. Morgen **Allerlei.**

Central-Halle. Heute Abend Schweinerippe mit gef. Zwiebeln. F. Römling.

Neukirchhof 10. **Goldnes Weinfass,** Neukirchhof 10. H. Kern,
empfiehlt jeden Abend neue Kartoffeln, Berliner Weiße, Gohliser Lagerbier, heute Abend Besprechung der Wildfischer betreffs Abonnement im Kriegspalast.

Eutritzsch — Helm.

„Famose Termin-Gose". „Bayerisch vom Faß".

Schlachtfest.

P. Dittrich, Restaurant,

Ranstädter Steinweg 70 u. 71.

Heute Schlachtfest.

Mache noch besonders auf meine vergrößerten Localitäten aufmerksam.

Schillerschlösschen, Gohlis.

Heute **Schweinsknochen** mit **Klößen** und **Filet à la jardinière.**

Gohliser Börse. Heute Schweinsknochen. J. G. Schöne.

Wilh. Jacob, Tanzl. Heute 7½ Uhr Stunde Reudnitz 82, Café Royal.

A. Mohr, Tanzl. Waldschlößchen Gohlis. Heute gr. Stunde z. Aufn.

Hippodrom 3 Mohren.

Täglich von 4 Uhr an großes Reitbelustigung für Herren und Damen. Gewählte Speisekarte, Biere ff. G. Seifert.

Eis, Vanille und Erdbeer, in bekannter Güte, die Portion 20 ₰, empfiehlt L. Tilebein, Hainstraße 25.

Kleiner Kuchengarten.

Montag: Schlachtfest.
Dienstag: Neue Kartoffeln u. Hering.
Mittwoch: Allerlei.
Donnerstag: Gänsebraten.
Freitag: Stockfisch und Schoten.
Sonnabend: Schweinsknochen.
H. Schlegel.

Apollo Saal.

Heute Montag Schweinsknochen.
Eduard Brauer.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagst. Port. 30 ₰.

Speise-Anstalt f. Damen, Neumarkt 34, 2. Et.

Familien-Tisch, gut u. kräft., incl. Suppe u. Kaffee, Woche 3 ℳ Neukirchhof Nr. 7, 1. Et.

Verloren Gerberstraße bis Gohlis ein **Portemonnaie,** circa 25 ℳ enthaltend. Abzugeben gegen Belohnung Reichsstr. 41, 3. Et.

Ein Klemmer verl. a. d. Wege n. d. Petersteinw. Geg. Belohn. abzug. Hohestr. 25, III.

Ferienausflüge.

Die im vor. Jahre mit so großem Beifall aufgenommen, tägl. Ausflüge in die Umgegend Leipzigs mit Kindern bis zu 14 Jahr. werden wir auch in d. diesjähr. Hundstagsfer. wieder unternehmen. Eltern, denen die Erhol. u. Kräftigung ihrer Kinder am Herzen liegt, wollen ihre Adr. niederl. beim Lehrer Krauss, Marschnerstraße 11, oder Cand. Garlob, Plaffendorfer Straße 18d. Für Mädchen weibl. Beaufsichtigung. Honorar wöchentlich 3 ℳ. Geschwister Ermäßigung.

Es gratulirt zu ihrem Geburtstag der Margarethe Sinef im Alten Amtshof Ihr Freund O. F.

Deutsche Weinstube
Windmühlenstraße 28c, Parterre u. 1. Etage.

Hochfeine Weiße, goldhell, trinkt man Sternwartenstraße 18, b. Busch.

Jeder Dame
sei bei Bedarf die Bettfedern- u. Betten-Handlung von J. Kirschberg, Brühl Nr. 51, als billigste und reellste Bezugsquelle aufs Beste empfohlen.

Bekanntmachung.

Für diesen Sommer können wir über **sechs** 4—6wöchentliche **Freistellen** für kränkliche, im schulpflichtigen Alter stehende Kinder Unbemittelter in der Heilstätte zu **Norderney** verfügen. **Schriftliche Gesuche** um Berücksichtigung sind umgehend an Herrn Sanitätsrath Dr. **Fürst,** Director der Kinder-Poliklinik, Turnerstraße 15, einzusenden.

Leipzig, den 1. Juli 1882.

Der Zweigverein Leipzig
des Vereins für Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten.

Von heute an befindet sich meine Expedition im
Petrinum (Petersstraße 19, Schloßgasse 12/13),
Treppe E, Zwischenstock.
Rechtsanwalt **Dr. Hothorn.**

Verein für Volkswohl.

Unser Vereinslocal befindet sich von jetzt ab Poststraße 17 (Volkmars Hof).

Verkaufsstellen

von Sparmarken à 10 und 50 Pfg.

bei den Herren:

Aumann & Co., Neumarkt 6 u. in Gohlis.
J. C. Bildemann, Schützenstraße 9—10.
C. Bötticher Nachfolger, Markt 15.
Albert Dathmann, Reudnitz, Gemeindestr. 37.
F. E. Doss, Thomasgäßchen 10.
Otto Friedlein, Grimm. Steinweg 14—15.
Theodor Glitzner, Katharinenstraße 2.
L. Gotter, Petersteinweg 49.
Emil Hohlfeld, Ranstädter Steinweg 11.
C. John, Antonstraße 3.
Otto Lautsch, Südplatz 38.
B. H. Leutemann, Windmühlenstraße 38.
Joh. Lässner Nachfolger, Webstraße 63.
Carl Heh. Mentz & Co., Reichsstr. 20/21.
Herm. Wilh. Müller, Grimmaische Str 15, sonst Moritz Schumann.
Oscar Richter, Reichsstraße 35.
Robert Schenck, Reichsmarkt.
Richard Schnabel, Wintergartenstraße 7.
P. Wagenknecht, Sternwartenstraße 13.
D. H. Wagner & Sohn, Grimm. Straße 3.
A. Weidenhammer, Brühl 78.

Credit- und Sparbank-Verein e. G., Katharinenstraße 2, I.

Deutsche Fortschrittspartei.

Heute Abend ½9 Uhr **öffentliche Versammlung** in der **Leinwandhalle,** Brühl 3—4. T.-O. 1) Aufnahme neuer Mitglieder. 2) Die Behandlung der verschiedenen Parteien im deutschen Reichstage. Gäste willkommen. D. V.

General-Versammlung

der Mitglieder des Leipziger Fröbel-Vereins

Donnerstag, den 6. Juli, Abends 8 Uhr
im Saale des Volkskindergartens, Ulrichsgasse Nr. 76.

Tagesordnung:
1) Bericht über die Vereinsthätigkeit im verflossenen Vereinsjahre.
2) Neuwahl des Vorstandes.

Der Vorstand des Leipziger Fröbel-Vereins.
M. C. Cassel, d. Z. Vorsitzender.

Gewerkschaft praktischer Maurer- und Zimmermeister

für Leipzig und Umgegend.

General-Versammlung

Mittwoch, den 12. Juli, Nachmittags 4 Uhr im Eldorado zu Leipzig.

Tagesordnung:
1) Einführung neu aufgenommener Mitglieder,
2) Lossprechen der Lehrlinge,
3) Aufdingen der Lehrlinge,
4) Abstimmung über neu aufzunehmende Mitglieder,
5) Vierteljahres-Rechnungs-Abschluß,
6) Beschlußfassung über den Anschluß an den Innungs-Ausschuß.

E. Petermann, Schriftführer. H. Gerstenberger, Vorsitzender.

Zöllnerbund. Donnerstag, den 6. ds., Abends 8 Uhr letzte allgem. Probe, Centralhalle. Mitzubringen sind die letztgeübten Gesänge. Allseitiges Erscheinen nöthig.

Tonkünstler-Verein.

Während der Sommermonate jeden Montag Zusammenkunft im Sieben-Männer-Haus. Benutzung des Gartens und der Kegelbahn. Der Vorstand.

Bezirksverein Leipzig. Deutscher Kellnerbund.

Heute Abend 11 Uhr Versammlung im Restaurant Elsner, Rosenthalgasse. Wichtiger Vortrag wegen zahlreiches Erscheinen sehr erwünscht. D. V.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt

„Zur Ruhe"

von Gebr. Reiche, Sternwartenstraße 13, übernimmt Beerdigungen aller Art mit 9 verschiedenen neuen Leichenwagen, vermittelt alle Besorgungen, liefert Särge aller Art billig und bittet bei Trauerfällen um gefällige Aufträge. Bestellung der Leichenfrau geschieht sofort unentgeltlich.

A. H. Trunkel, Leichenbestatter, übernimmt sämmtliche Ausführungen von **Beerdigungen** und bittet hochgeehrte Herrschaften, bei vorkommenden Trauerfällen ihre werthen Aufträge **Königsstrasse No. 2** bewirken lassen zu wollen.

Carl Schönherr, Leichenbestatter, bittet die hochgeehrten Herrschaften, bei vorkommenden Trauerfällen ihre werthen Aufträge **nicht** im Comtoir der Beerdigungs-Anstalt **Pietät,** sondern direct in seiner Wohnung **neben genanntem Comtoir,** Neukirchhof Nr. 9, II., gefälligst abgeben zu lassen.

Eingesandt.
Heute u. folgende Tage Fortsetzung des
Strohhut-Ausverkaufs
à tout prix.
Garnirte Hüte
für Damen und Kinder,
elegant von 1 ℳ an.
Reichsstrasse No. 3, Filiale bei Theodor Büsner, Südstr. 1.

Jeder Dame

wird der billige Verkauf wenig genug., auch neuer Garderobe jeder Art, darunter einfache u. hochelegante Promenaden- und Gesellschaftskleider, bei Frau Herter, Kurprinzstraße 8, III., empfohlen.

Eingesandt.

Wo bekommt man Herrenkleider ausgebessert, modernisirt, gewaschen schnell und billig? Bei F. Rüdiger, Hainstraße Nr. 5.

Wo kann man gut erhaltene getragene, wie auch neue Garderobe jeder Art stets am billigsten kaufen? Bei

Damen-

E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Wo bekommt man **Jalousien** und **Marquisen** äußerst billig und gut gefertigt? Alte Jalousien und Marquisen werden billig und dauerhaft reparirt unter Garantie. Werthe Aufträge erb. Nürnberger Str. 25, im Sattlergeschäft bei Herrn **Hand.**

(Eingesandt.)
Beim Einkauf von
Möbels
aller Art empfehlen wir die Firma
H. Seifert, Thomasg. 1, 2. Etage.

Leipzig. **Aufruf!** Magdeburg.

Wer seine verschiss., schmutzigen u. defecten **Herren-Garderoben** hat., billig u. schnell in Stand gesetzt haben will, der bringe sie auch G. Hofmann's Special-Renovirungs-Anstalt, Färberei u. chem. Wäscherei Gr. Windmühlenstr. 42, im Laden und Burgstr. 11 pt., da werden dieselben gesucht, gereinigt, gebessert, renovirt, modernisirt und auch gewendet, fast wie neu hergestellt. M. F.

Abends ½7 Uhr Versammlung im Vereinslocale zum Spaziergang nach Eutritzsch (Helm).
Mittwoch Club und Leseabend.
D. V.

D. G. Geschwiß, Abt. 6 Uhr 40 Min. ev. B. B.

L. L. Heute Probe. Mittheilungen. D. V.

Am **11. Juli: Generalversammlung.** Am **16. Juli: Stiftungsfest mit Ball.**

Riedel'scher Verein. Heute 7 Uhr Nicolaischule.

Bieler'scher Reitverein.
Heute, Montag d. 3. Juli a. c. Abends 8 Uhr
Monatsversammlung
im Grünen Baum.

Weimaraner.
Dienstag, Monatsversammlung. Mirastelnburg, Gewandg. 4. Zahlr. Erscheinen erwünscht. **Besprechung des Sommerfestes.**

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung meiner Tochter **Marie** mit Herrn **Karl Hanow**, Lehrer am Realprogymnasium zu Delitzsch, beehre ich mich, lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Leipzig, am 2. Juli 1882.
Friedr. Aug. Friedlein.

Marie Friedlein
Karl Hanow
Verlobte.
Leipzig. Delitzsch.

Gestern Abend wurde uns ein Junge geboren.
Leipzig, 2. Juli 1882.
Heinrich Scharfter
Hedwig Scharfter
geb. **Kuhnemann.**

Gestern Abend ½6 Uhr wurde uns ein munterer **Junge** geboren.
Leipzig, den 2. Juli 1882.
Heinrich Kayser und Frau
geb. **Calmann.**

Todes-Anzeige.
Nach verhältnißmäßig schweren Krankenlager ist meine liebe Frau durch den Tod von ihren Leiden erlöst worden. Dies zeigt allen Verwandten und Bekannten hierdurch an
Leipzig, den 2. Juli 1882.
der tieftrauernde Gatte
August Scholz.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres so schnell dahingeschiedenen theuren und unvergeßlichen Sohnes, Bruders und Neffen **Carl Heyde, Gefreiter im 134. Regiment**, sagen wir allen für den reichen Blumen- und Palmenschmuck, sowie für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte seitens seiner Compagnie und Compagnie-Chefs, sowie für die trostreichen Worte am Grabe unseren herzlichsten Dank.
Leipzig und Dürrenberg, 2. Juli 1882.
Die trauernden Hinterlassenen.

Verlobt: Herr Georg Moritz Broske, Pastor in Krischa bei Weißenberg i. S., mit Frl. Paula Stermann daselbst. Herr Richard Jennisch in Chemnitz mit Frl. Helene Rößler daselbst.

Vermählt: Herr Pastor Dr. Paul Sturm in Dresden mit Frl. Marie Beck daselbst. Herr Max Lindner in Dresden mit Frl. Anna Rastede daselbst. Herr Theodor Wangenheim in Chemnitz mit Frl. Johanna Joachimsthal daselbst. Herr Richard Berner in Chemnitz mit Frl. Marie Reißig daselbst.

Geboren: Herrn Postsecretair R. Kaden in Dresden eine Tochter. Herrn Freiherrn v. Wunsch, Premierlieutenant a. D. in Dresden, ein Sohn. Herrn Pastor Mäting in Gutten eine Tochter. Herrn Landrentenbuchhalter Förster in Dresden ein Sohn.

Gestorben: Herr Hugo Max Rößler in Chemnitz. Herr Carl Ferdinand Koethen in Chemnitz. Herr Karl Herrmann Metz in Chemnitz. Herr Wilh. Rudolph in Chemnitz. Herrn Emil Kühling's in Chemnitz Tochter Elsa. Frau Emilie Auguste verw. Gaupe geb. Müller in Pirna. Herr Aug. Wiersch in Pirna. Frau Juliane Henriette Erhard geb. Barzsch in Neustadt-Dorf. Herrn Robert Jacob's in Pirna Tochter Gretchen. Herrn Ender's in Pirna Tochter Ida. Fräulein Johanne Minna Altenkirch in Zwickau. Herr Heinrich Herbig in Zwickau. Herr Hugo Dippe in Altenburg. Frau Louise Bädel in Altenburg. Herr Karl August Wagner in Plauen. Frau Ernestine Wilhelmine Helbig geb. Sieber in Niederlungwitz. Frau Amalie Mahst verw. Amirang geb. Hollstein in Kl. Bielen bei Penzlin. Herrn Keitel's in Dresden Sohn Robert. Herr Karl Fritz Göthel in Dresden. Herr Gottfried Kunerhof in Dresden. Herr Friedrich Ernst Stendel in Cunnersdorf bei Hainichen. Herrn Rudolf Borsdorf's in Dresden Sohn Rudolf.

Die Beerdigung des Herrn Maurermeisters **J. D. Rosch** findet **Montag**, den 3. Juli, Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, **Thalstraße Nr. 7**, aus statt.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½8-½11 U. Montag, Mittw., Freitag v. ½2-½5 U.
Schwimm-Bassin 20°

Diana-Bad. Röm.-Irische, Russische- resp. Schwitzbäder, Dampf- u. Douche-Bäd. Wannen- u. Curbäder mit elektrischen u. gymnastischen Apparaten. Alle Bäder von früh bis Abends geöffnet.
Lange Str. 4 u. 5. Schwimmbassin 20° und Wellenbad 30°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½8-½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2-½5.

33. Bücherstraße 33. **Johanna-Bad** Vorzügl. saubere Einrichtung. Wannen- u. Curbäder jeder Art. Krystallisirtes Wasser.

Bad Mildenstein, Schloßstr. 5. Wannen- u. Kiefernadeldampfbäder bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden ꝛc.

Speisecantinen I. u. II. Dienstag: Reis mit Rindfleisch. L. V. Löhne, Lößnitz.

Vermischtes.

* Gera, 1. Juli. Heute wurde vor dem hiesigen Schwurgericht abermals ein blutiges Familiendrama verhandelt. Der etwa 40 Jahre alte Arbeiter Oertel aus Schleiz, Vater von 4 Kindern, ein dem Trunke ergebener jähzorniger Mensch, war zum zweiten Mal verheirathet und lebte mit seiner Frau in beständigem Unfrieden, welcher häufig in Thätlichkeiten ausartete, so daß die gutmüthige friedliebende und erwähnte Frau viele Jahre hindurch die rohesten Mißhandlungen seitens ihres Mannes erdulden mußte. Am 10. März d. J. Morgens entwickelte sich zwischen Mann und Frau, welche sich zu der Zeit im fünften Monat der Schwangerschaft befand, wieder eine solche widerwärtige Scene, die diesmal jedoch einen schrecklichen Ausgang nahm. Oertel hatte wegen Geldsachen mit seiner Frau Streit angefangen und ergriff im Verlaufe desselben eine Spitzhacke, mit welcher er der nach dem Garten geflüchteten Frau mehrere Schläge versetzte, bis sie todt niederstürzte. Der Kopf derselben war vollständig zerschlagen und zerhackt und bildete nur noch eine unförmliche Masse. Nach der blutigen That nahm der Unmensch eines seiner Kinder auf den Arm, zeigte demselben die Leiche der Mutter und verharrte dann bis zu seiner Verhaftung im stummen Hinbrüten. Während der Untersuchung stellte sich Oertel stumpf- und irrsinnig und spielte auch heute diese Rolle vor dem Gerichte. Nach dem Ausspruch des Sachverständigen ist der Verbrecher jedoch vollkommen zurechnungsfähig. — Die Anklage lautete auf Todtschlag. Der Vertheidiger bemühte sich unter Beleuchtung der Thatsache, daß Oertel an Säuferwahnsinn gelitten und bereits zweimal wegen dieser Krankheit ärztlich behandelt ist, zu beweisen, daß der Mörder das Verbrechen in unzurechnungsfähigem Zustande vollbracht haben könne. Die Geschworenen bejahten jedoch die Schuldfrage und verneinten die Annahme von Milderungsgründen. Der Gerichtshof verurtheilte hiernach den Angeklagten zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Berlin, 1. Juli. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte den Agenten Bader, welcher im Februar 1882 auf der Berlin-Stettiner Eisenbahn eine mit 8750 ℳ declarirte, mit Hobelspänen angefüllte Kiste aufgab und durch das darin angebrachte Uhrwerk eine Explosion und dieser folgenden Brand verursachte, zu 9jähriger Zuchthausstrafe und 11,500 ℳ Geldbuße eventuell zu hundertägigem Zuchthaus, sowie zu 10jährigem Ehrenrechtsverlust.

— Das Reichseisenbahnamt hat eine höchst wichtige, die Verspätungen von Schnellzügen betreffende Bestimmung getroffen. Bisher mußte in solchen Fällen der anschließende Zug den verspäteten Zug erwarten, wodurch vielfach der Anschluß an fremde Bahnen versäumt wurde. Der neuen Bestimmung zufolge soll diese Wartezeit 20 Minuten ferner nicht übersteigen; ist diese Frist abgelaufen, dann fährt der directe Zug ab, während die Passagiere des verspäteten Zuges mittelst Extrazuges nachbefördert werden sollen. Die dadurch entstehenden Mehrkosten fallen derjenigen Bahnverwaltung zur Last, welche die entstandene Verspätung verschuldet hat.

* Göttingen, 29. Juni. Eine vergleichende Zusammenstellung der Frequenz der Universitäten im deutschen Reiche während der Sommersemester 1872 und 1882 ergiebt folgendes Resultat:

	Immatriculirte Studenten. 1872.	1882.		Zunahme in Proc. rund:
Berlin	1990	3900		96
Leipzig	2315	3111		34
München	1220	2017		65
Breslau	897	1532		71
Tübingen	872	1400		61
Halle	985	1377		40
Würzburg	759	1091		44
Göttingen	871	1083		24
Bonn	750	1061		41
Heidelberg	841	922		10
Königsberg	549	863		57
Straßburg	212	823		288
Marburg	375	766		104
Freiburg	231	721		212
Greifswald	520	659		27
Erlangen	359	575		60
Jena	423	570		35
Gießen	290	435		50
Kiel	152	381		151
Münster	371	326	Abnahme	14
Rostock	137	217	Zunahme	58
Summa:	15119	23830		58 Proc.

— Der römische Saal des Berliner Museums und die Abtheilung für plastische Kunstwerke aus dem Mittelalter wird, einer der „T. R." zugehenden Mittheilung zufolge, in etwa 8 Tagen wegen verschiedener baulicher Veränderungen geschlossen werden. Die Fertigstellung dieser Räume wird ungefähr 6 Wochen in Anspruch nehmen, da die Wiedereröffnung erst dann vor sich gehen wird, wenn auch die von Director von Bode angekauften mittelalterlichen Kunstwerke, von denen eine größere Anzahl erworben ist, placirt sind. Ein kleiner Theil dieser Ankäufe ist bis jetzt erst nach Berlin gebracht worden, während mehrere interessante Gegenstände in nächster Zeit hier eintreffen werden. — Der Pariser Salon, welcher dieser Tage geschlossen wurde, hat ein glänzendes Resultat in finanzieller Beziehung ergeben. Während der siebenwöchentlichen Dauer ist der Salon von 564,933 Personen, also im Durchschnitt täglich von 11,300 Personen besucht worden; das Entrée brachte die Summe von 349,266 Frcs. ein. Im Laufe der Ausstellung wurde sehr viel und zu sehr hohen Preisen gekauft.

— Die „Norddeutsche Brauer-Zeitung" in Berlin erscheint seit Jahresfrist monatlich drei Mal und enthält sehr interessante Artikel und Originalberichte. Durch das öftere Erscheinen ist der Inhalt dieser Fachzeitschrift ein reichhaltigerer geworden, und hat die Redaction besonders durch Einführung von Abbildungen, namentlich auf maschinellem Gebiete, die Zeitung für den Leserkreis sehr annehmlich gestaltet.

— Am 7. Juli findet die officielle Einweihung des Wilhelm Hauff-Denkmals bei Stuttgart statt. Auf der in italienischer Renaissance hergestellten Unterlage befindet sich die von W. Rösch modellirte Büste des Dichters. Das Denkmal hat eine Höhe von fünf Metern und seine Ausführung wird sehr gelobt.

— Am 21. Juli d. J. findet in Eutin eine Feier des hundertjährigen Gedenktages der Ankunft Joh. Heinr. Voßens in Eutin statt, womit zugleich die Grundsteinlegung zum Denkmal verbunden ist. Das Comité fordert zu einer recht zahlreichen Betheiligung auf und ersucht Anmeldungen bis spätestens 6. Juli an den Schriftführer Gymnasiallehrer Dr. Bader daselbst gelangen zu lassen.

— Der zehnte Congreß der Mitglieder des Centralvereins der Schornsteinfegermeister findet am 7. und 8. August d. J. in Frankfurt a. M. statt. Die reichhaltige Tagesordnung enthält besonders auf die neue Gesetzgebung bezügliche Gegenstände; zugleich findet aber auch die erste Generalversammlung der Mitglieder der Wittwen-Pensions-Casse statt.

— Die Pariser Blätter berichten noch immer über das Abschieds-Festmahl, welches man dem Grafen Beust dort gegeben. So erzählt „Gil Blas": Auf die Vergangenheit zurückblickend, erinnerte Graf Beust mit überströmender Sympathie an die schmerzlichen Stunden, die wir zu erleben hatten. Als Napoleon III. den Krieg wollte, beschwor ihn Herr v. Beust, es sich zu überlegen und sich nicht in dieses Abenteuer zu verwickeln, von dem der österreichische Minister voraussühlte, daß es zum Verderben ausschlagen würde. Der Kaiser hörte nicht auf ihn. Herr v. Beust schickte ihm dann einen ausführlichen Feldzugsplan. (!) Er hatte seine Gründe, denselben für gut zu halten. Napoleon III. warf ihn aber geringschätzig mit den Worten weg: „Das ist ein Plan, der für die Komische Oper passen mag!" Herr v. Beust zeigte noch an, daß er seine Muße dazu benutzen wolle, seine Denkwürdigkeiten zu schreiben, und er machte kein Hehl daraus, daß Herr v. Bismarck darin nicht geschont werden wird. Der arme Reichskanzler!

— Ein „Sandsturm" hat, wie eine Mittheilung der isländischen Zeitung „Isafold" besagt, vom 24. April bis 4. Mai fast ununterbrochen im südlichen Theile von Island getobt. Die Temperatur sank auf 6—9 Grad unter Null und die Luft war so mit trockenem scharfen Sand gefüllt, daß eine Fernsicht ganz unmöglich war und die Sonne, trotz des meistens wolkenfreien Himmels, nur selten durchdringen konnte. Die Flüsse und Bäche hatten sich in wenigen Stunden mit einer dichten Eisschicht bedeckt. An ein Verlassen ihrer Wohnungen war für die Bewohner nicht zu denken; wer kein schützendes Dach über sich hatte, erfror. Dabei drang der feine Sand durch alle Ritzen der Häuser und vermischte sich mit Speisen und Getränken, jeder Athemzug führte ihn in die Lungen von Menschen und Thieren. Etwa 2000 Schafe und eine gleiche Anzahl Pferde sind dem Sturme zum Opfer gefallen.

— Glückliche Erfinderinnen sind die beiden Cousinen Wright aus Louisville und Engele aus Cincinnati, welche infolge von verschiedenen Unfällen, die sie bei ihren Dienstboten mit angesehen haben, auf den Einfall gekommen sind, in dem Plättbret eine Mulde anzubringen, die gerade so groß ist, daß sie das Bügeleisen aufnimmt. Letzteres kann also nicht mehr auf die Füße der Plätterin oder auf den Boden fallen. Die eiserne Mulde ist einen Zoll tief, acht Zoll lang und fünf breit und so eingerichtet, daß sie in jedes Plättbret eingelassen und festgeschraubt werden kann. Der Boden derselben ist durchlöchert, um das zu starke Heißwerden zu verhüten. Den jungen Damen wurde gleich am Tage nach der Patentirung ihrer Erfindung die Summe von 5000 Dollars angeboten, doch lehnten sie ab.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig.

Böhmische Nordbahn.

(General-Versammlung vom 30. Juni.)

W—n. **Prag.** 1. Juli. Der Vorsitzende Herr Dr. Klier constatirt die Anwesenheit von 52 Actionairen in Vertretung von 37,546 Stück Actien und dankt für die rege Betheiligung von Seiten der Actionaire, welche, die Wichtigkeit der heutigen Versammlung erkennend, so zahlreich sich eingefunden haben. Der Vorsitzende gedenkt sodann der glücklich durchgeführten Sanirung des Unternehmens und betont, daß die Fusion mit der Turnauer Bahn unter den günstigsten Bedingungen für beide Gesellschaften sich vollziehe. Die Vereinigung mit der Turnauer Bahn sei für die selbstständige, kräftige Entwicklung der Nordbahn von größter Wichtigkeit. Schließlich widmet der Vorsitzende dem verstorbenen Verwaltungsrathe Herrn Ritter von Kreß einen ehrenvollen Nachruf. Von der Verlesung des Geschäftsberichtes für 1881 wird Umgang genommen und die bekannte Vertagung des Reingewinnes gutgeheißen. Dem Verwaltungsrathe wurde einhellig das Absolutorium ertheilt. Hierauf wird das schon aus der gestrigen Versammlung der Turnauer Bahn bekannte Uebereinkommen bezüglich der Fusion einstimmig genehmigt.

Zum Zwecke des Austausches der Turnauer Actien in Titres der Böhmischen Nordbahn und behufs Ausbaues der Bahnstrecke Schönkirchen-Wölmsdorf wird das derzeit auf 8 Millionen Gulden öst. W. belaufende Actiencapital der k. k. privil. Böhmischen Nordbahn-Gesellschaft um 4,999,950 fl. durch Hinausgabe von 33,333 Stück neuer Actien vermehrt und somit auf 12,999,950 fl. erhöht.

Zur Beschaffung des Baarbetrages für die Einlösung der Actien der k. k. priv. Turnau-Kralup-Prager Eisenbahn-Gesellschaft, um die derzeit auch bei einem Prioritätsschulden der beiden Eisenbahn-Gesellschaften auf freiwilligem Wege in eine einheitliche, ob dem gesammten Bahnbesitze sicherzustellende Prioritätsschuld zu convertiren, um die Unkosten der Durchführung der Vereinigung, dann den Aufwand des Ausbaues der Bahnstrecke Schönkirchen-Wölmsdorf zu decken, und schließlich nöthige Reserve zu bilden, ist ein neues in Gold zu 4 Proc. zu verzinsendes und in 66 Jahren, vom Jahre 1883 angefangen, im Wege der Verloosung zu tilgendes, ob dem vereinigten Bahnbesitze sicherzustellendes Prioritäts-Anleihen im Nominalbetrage von 43,500,000 ℳ aufzunehmen.

Die abgeänderten neuen Statuten der Nordbahn-Gesellschaft, deren neue Bestimmungen wir bereits mitgetheilt, werden genehmigt und angenommen. Dem Verwaltungsrathe wird im Sinne des Art. 231 H.-G.-B. uneingeschränkte Vollmacht ertheilt, diese in den vorstehenden Anträgen vorgesehenen Maßregeln, sobald er nach seinem ihm freistehenden Ermessen die noch offenen Fragen der Gebühren und Steuern in entsprechender Weise erledigt erachtet, durchzuführen, sonach insbesondere die staatliche Genehmigung, soweit sie erforderlich ist, zu erwirken, alle zur Erwerbung der k. k. priv. Turnau-Kralup-Prager Eisenbahn erforderlichen Verträge, insbesondere mit der hohen Staatsverwaltung und mit der genannten Eisenbahn-Gesellschaft zu vereinbaren, zu formuliren und abzuschließen, die Uebernahme zu pflegen, die neuen Actien, sowie die neue einheitliche Prioritätsanleihe zu emittiren, die Bedingungen hierfür, sowie den Inhalt und das Formulare der Obligationen, gleichwie die Pfandbestellungsurkunde zu vereinbaren, beziehungsweise auszufertigen, alle sonstigen rechtsverbindlichen Erklärungen abzugeben und allenfällige, von der hohen Staatsverwaltung geforderte Modificationen der neuen Statuten endgiltig zu vereinbaren.

Die vorstehenden Anträge gelangten debattelos und einstimmig zur Annahme.

Nach Genehmigung des im Handelsministerium aufgenommenen Protokolls, betreffend die eventuelle Verstaatlichung der vereinigten beiden Bahnen, giebt Herr Hofrath Dr. Ritter von Jurek Namens der Finanzverwaltung die Erklärung ab, daß durch diese Abstimmung der ohnedies erforderlichen staatlichen Genehmigung des diesfälligen Generalversammlungsbeschlusses und der aus diesem Anlasse von der k. k. Staatsverwaltung zu stellenden Bedingungen und Anforderungen in keiner Weise vorgegriffen werde.

Bei Berathung der neuen Statuten der vereinigten böhmischen Nordbahn wurde auf Antrag des Actionärs Herrn Zigler (Wien) bezüglich der Verwendung des Reingewinnes die Bestimmung aufgenommen, daß der Verwaltungsrath vorweg eine Tantieme von 25,000 fl. zu beziehen habe.

Auf Antrag der Herren Actionäre Cupiska und Zigler wird dem Verwaltungsrathe und der Direction für die Wahrung der Interessen der Actionäre der Dank der Versammlung votirt.

Die ausgelosten Verwaltungsräthe, die Herren Dr. Bankhart, Dr. Klier und K. G. Frölich, wurden wieder- und an Stelle des verstorbenen Ritter von Kreß Herr Adalbert Ritter von Panna neugewählt.

Die Durchbohrung der Landenge von Krah.

Immer neue Entwürfe zur Verbesserung des Weltverkehres sieht unsere Zeit entstehen und lange vergessene Pläne werden wieder ins Leben zurückgerufen; auch die in der Ueberschrift genannte Unternehmung ist schon vor etwa vierzig Jahren angeregt worden. Die Aufgabe, die man sich hier stellt, ist, durch Durchgrabung der Halbinsel Malakka den Weg nach Hinterindien, China u. s. w. für die Dampfschiffe um etwa vier Tage zu verkürzen. Vielleicht erscheint dies Dauer, welche derartigen Fragen nie näher getreten sind, im ersten Augenblick ein sehr kleiner Vortheil im Verhältniß zu den Kosten einer solchen Unternehmung; doch wenn man nur den Kohlenverbrauch der Dampfschiffe berücksichtigt und von den andern Kosten ganz absieht, so wird man sich leicht überzeugen, daß der Handel beträchtliche Summen für Canalzölle bezahlen kann, wenn nur die Dauer der Reise abgekürzt wird, und daß ihm dabei doch noch directer Vortheil erwächst.

Die günstigen Ergebnisse, die der Suezcanal gehabt hat, haben in dieser Beziehung ermuthigend gewirkt, und so hat man die Durchgrabung der Landengen von Panama und von Korinth zur Sprache gebracht, und im Anfange dieses Jahres hat ein französischer Ingenieur, Herr Leon Dru, versucht, durch zwei Schriften, ein Herr Delonche durch einen Vortrag, den er in der Gesellschaft für Handelsgeographie zu Paris im Monat März hielt, allgemeineres Interesse für den Durchstich der Landenge von Krah zu erregen, eine Arbeit, welche F. de Lesseps außerdem für eine Kleinigkeit erklärt hat.

Schon im vorigen Jahrhundert soll die Verbindung zwischen dem Golf von Bengalen und den Meerbusen von Siam durch einen natürlichen Canal (?) vermittelt worden sein, welcher die beiden Flüsse Pack-Chom und Tjum-Pong, die sich in die genannten Meerbusen ergießen, verband. Im Jahre 1843 nahm Capitän Tremenheere die Vorarbeiten ernstlich auf, er wollte den Kraßfluß, der sich bei Krah in den Pack-Chom ergießt, benutzen und denselben durch einen Canal mit dem Tjum-Pong verbinden. Die Capitäns Fraser und Forlong untersuchten die Frage im Jahre 1863; sie wollten die Verbindung beider Meerbusen durch eine Eisenbahn darstellen, welche nur etwa 8 Millionen Franken gekostet haben würde. Der große Uebelstand, welcher mit diesem Entwurf verbunden war, bestand darin, daß man zu kostspieligem und zeitraubendem Umladen der Schiffe gezwungen worden wäre. Dagegen würde die Anlage eines durchlaufenden Schiffahrtsweges sehr nützlich und nicht besonders schwierig sein; nützlich namentlich, weil außer dem Gewinn an Zeit auch größere Sicherheit für die Schiffahrt erzielt werden würde, da die Fahrt in der engen, vielbesetzteren Malakkastraße nicht ganz gefahrlos ist.

Die Halbinsel dehnt sich von 1° 15′ nördl. Breite bis etwa 10° 15′ nördl. Breite aus. Die Breite wechselt im allgemeinen zwischen 100 und 200 km, an der schmalsten Stelle (es ist dies jedoch nicht die für die Anlage des Canals in Aussicht genommene) beträgt sie nur 42 km. Die Halbinsel Malakka kann man sich in drei Abschnitte getheilt denken: 1) Den nördlichen Theil (das englische Birma) und die Fortsetzung des Königsreichs Siam. 2) den mittleren Theil: die letzteren Reich tributpflichtigen Staaten. 3) Den südlichen Theil: unabhängige Staaten und englische Niederlassungen. Die Stelle, die man für den Canal in Aussicht genommen hat, liegt im mittleren Theile, wo die Ausläufer des Himalaya, welche sich übrigens noch sichtlich fortsetzen, zu einem Sattel von 20—25 m Höhe herabsinken. Man will von einem großen Theil des Laufes der Flüsse Pack-Chom und Tjum-Pong (bezw. Tabong) für die Canalisation Gebrauch machen. Der Pack-Chom bildet erst die Grenze zwischen dem englischen Birma und Siam. Bei Krah, wo er etwa 100 m Breite hat, ist die Fluth bemerkbar. Weiter abwärts wird er viel breiter, bei der Insel Victoria beträgt dieselbe 4000 m; er ergießt sich in den Golf von Bengalen und die Mündung bildet ein Aestuarium von 13 km Breite. Derselben gegenüber liegt eine Reihe von Inseln, welche einen sichern Ankerplatz bilden; das Meer ist ruhig, die Winde regelmäßig abwechselnd und nur bei dem Wechsel der Monsune kommen Stürme vor. Auf eine Länge von 30—34 km ist der Fluß 9 m tief, von da an wird das Bett flacher bis Krah, wo die Tiefe nur 1,80 m beträgt; dieser Theil müßte vertieft, die Einfahrt in die Mündung verbessert werden.

Der eigentliche Canal sollte auf 57 km von der Insel Victoria anfangen und nur 10—11 km Länge bekommen, um sich mit dem Tabong zu vereinigen und mit diesem (der nach der Vereinigung mit dem Ta-Soy den Namen Tjum-Pong annimmt) den Golf von Siam zu erreichen. Auch dieser Theil würde verhältnißmäßig wenig Verbesserungen nöthig haben. Demgemäß würde die ganze Länge des Canals etwa 110 km betragen. Die Arbeit wird, wie man mit Rücksicht auf die Geologie der Halbinsel annehmen darf, für die heutige Technik keine besondern Schwierigkeiten verursachen. Natürlich sprechen die Berichte von den schönen Aussichten, welche die Entwicklung einer so gesunden, mit Reichthümern des Pflanzen- und Mineralreichs gesegneten Gegend bietet. Das Gebiet, auf welchem die Arbeiten ausgeführt werden würden, gehört, wie schon erwähnt, dem König von Siam, welcher die Concession ohne Anstand verleihen würde. Mit Singapur und Kalkutta würde man in regelmäßiger Verbindung stehen, was natürlich die Arbeiten erleichtern würde.

Nach einer vorläufigen Schätzung würden die zu bewegenden Erdmassen 25—40 Millionen Meter betragen, was einem Kostenaufwand von 80—100 Millionen Franken entspricht. Dagegen hat man berechnet, daß zu Singapur jährlich 2,500,000 Tonnen Waaren passiren, wovon etwa 1,500,000 Tonnen den Canal benutzen und zu 4 fr für den Gebrauch desselben einen Ertrag von 6 Millionen Franken ergeben würden. Dies stellt einigen Gewinn in Aussicht, obwohl freilich der Anschlag noch auf sehr unbestimmten Daten beruht. (Ausland).

Die Ketten- und Seil-Schifffahrt

der wichtigsten Wasserstraßen Europas und Amerikas.

St. C. Die Ketten- und Seil-Schifffahrt, in Deutschland Tauerei, in Frankreich touage genannt, ist zwar ihrem Principe nach schon seit Anfang des vorigen Jahrhunderts bekannt gewesen und sowohl zur Ueberwindung von Flußschwellen, wie auch zur Fortbewegung von Seeschiffen in Seehäfen angewendet worden; doch hat sie erst seit dem Jahre 1854 für die Fluß- und Kanal-Schifffahrt größere Bedeutung und zwar dadurch erlangt, daß statt des früher gebräuchlichen, nur kurzen Hanftaues das eiserne Tau von großer Länge eingeführt wurde. Das Grundprincip der Tauerei besteht bekanntlich darin, daß das Fahrzeug, der sogenannte Tauer, in dem auf der Sohle der Wasserstraße liegenden Tau eine feste Führung gewinnt und an diesem durch einen Windeapparat fortbewegt werden kann, ohne daß der sogenannte Rücklauf stattfindet. Es gelangt sonach fast die gesammte zur Fortbewegung des Tauers aufgewendete Kraft, soweit sie nicht durch Reibungswiderstände und den nicht horizontalen Zug des Taues absorbirt wird, zur Ausnutzung, während bei dem Ruder, Rad und bei der Schraube auf das bewegliche Wasser ausgeübte Druck ein Ausweichen desselben veranlaßt, in Folge dessen ein Theil der zur Fortbewegung aufgewendeten Kraft wieder verloren geht.

Die Tauerei ist in größerem Umfange zuerst auf französischen Wasserstraßen, demnächst auch auf denjenigen anderer Länder eingeführt worden. Als Tau wurde zunächst die Kette und etwa 1½ Decennien später das Eisendraht-Seil, noch später aber auch das Stahldraht-Seil verwendet. Es haben sich dem entsprechend, wenn von den Versuchen der Neuzeit bezüglich der Construction anderweitiger Seilbahnen abgesehen wird, zwei Systeme — das Ketten- und Seil-Schifffahrtssystem — entwickelt, welche in mancher Beziehung wesentliche Unterschiede zeigen. Jedes System besitzt seine besonderen Vortheile und Nachtheile, von deren Erörterung hier jedoch abgesehen werden kann.

Der gegenwärtige Umfang des Tauereibetriebs auf den wichtigsten europäischen bezw. nordamerikanischen Wasserstraßen ergiebt sich aus nachstehender, vom „Centralverein für Hebung der deutschen Fluß- und Canal-Schifffahrt" kürzlich veröffentlichter Uebersicht, aus deren Angaben, wenn ihnen, wie der Centralverein selbst anerkennt, auch nicht absolute Richtigkeit beigelegt werden kann, sich doch ein annähernd zutreffendes Bild über die gegenwärtige Ausdehnung der Ketten- und Seil-Schifffahrt gewinnen, sowie ferner folgern läßt, daß beide Systeme trotz mannigfacher Mängel sich betriebstüchtig erwiesen haben.

Nach den mitgetheilten Uebersichten waren in Betrieb:

a) die Ketten-Schifffahrt:

		in einer Länge von Kilom.
in Deutschland	auf der Elbe von der böhmisch. Grenze bis Magdeburg	331
	„ „ „ Magdeburg bis Hamburg	298
	„ Saale von Barby bis Kalbe	22
	„ Bode von der Bodemündung bis Bremberg	13
	„ dem Neckar von Mannheim bis Heidelberg	113
in Oesterreich	„ der Elbe von Aussig bis zur böhmisch. Grenze	39
	„ „ Donau von Preßburg bis Wien	80
	„ „ „ Wien bis Stein	80
in Frankreich	„ „ Seine von Monterean bis Paris	105
	„ „ „ Paris bis Conflans	72
	„ „ „ Conflans bis Rouen	171
	„ „ Yonne „ Laroche bis Monterean	93
in Rußland	„ „ Wolga „ Rybinsk bis Twer	375
	„ „ Schekkna von der Wolga bis Petersburg	167

b) die Seil-Schifffahrt:

		Kilom.
in Deutschland	auf dem Rhein von Bingen bis Oberkassel	120
in Oesterreich	„ „ Donaukanal von Nußdorf bis Oberdorf	17.55
in Amerika	„ „ Erieканal von Buffalo bis Lockport	563
	„ „ „ „ Lockport bis Rochester	

Wegen starker Versandung ist die frühere Ketten-Schifffahrt auf der Strecke Rouen bis Havre, sowie wegen zu geringen Gefälles in einer Länge von 278 Kilom. auf der Schekkna eingestellt worden.

Bei der Seil-Schifffahrt dagegen war auf verschiedenen Strecken der Betrieb nur von geringer Dauer; auch wurde auf einzelnen das Seil wieder beseitigt, während es auf anderen noch jetzt unbenutzt liegt oder zur Ketten-Schifffahrt eingerichtet wurde. Von diesen außer Betrieb gesetzten Theilstrecken mögen hier nur besonders hervorgehoben werden: die Routen von Oberkassel nach Köln, Köln-Emmerich, Roberort-Emmerich, Emmerich-Rotterdam, Küstrin-Güstebiese, Spandau-Torp, Efeldung-Glonze und Lüttich-Namur.

Es ergiebt sich mithin aus den vorstehenden Angaben, daß zur Zeit die Ketten-Schifffahrt in Deutschland noch auf der Elbe, Saale, Bode und dem Neckar auf 777 Kilom., in Oesterreich auf der Elbe und Donau auf 199 Kilom., in Frankreich auf Seine und Yonne auf 441 Kilom. (abgesehen von einigen kürzeren Canalstrecken) und in Rußland auf der Wolga und der Schekkna auf 542 Kilom. Länge im Betriebe ist. Das Seil dagegen wird in Deutschland nur noch auf dem Rhein von Bingen bis Oberkassel auf 120 Kilom. und in Oesterreich auf dem Donaukanal auf 17.55 Kilom. Länge benutzt, ferner in Belgien auf der Maas, dem Charleroi- und Terneuzen-Canal, deren Länge nicht genau ermittelt werden konnte, in Rußland auf der Newa von Kronstadt bis Petersburg in einer gleichfalls nicht genauer angegebenen Ausdehnung, sowie in Amerika auf einzelnen Strecken des 563 Kilom. langen Erieканals. Frankreich besitzt sonach keine Seil- und Belgien keine Ketten-Schifffahrt.

Mittheilungen über Obst- und Gartenbau.

Gartenbau-Kalender für Juli.

Die fast täglich vorzunehmenden Arbeiten des Monats sind wie im Juni: Auflockern, Jäten, Gießen (letzteres stärker für Gurken, Kürbis, Spinat, Sellerie, Radies, Blumenkohl), wozu für Juli und August das Fangen und Niederschlagen von Kohlweißlingen, Herbrücken von Schmetterlingseiern, das Absuchen von Raupen an allen Arten von Kohlpflanzen gehört. Flüssige Düngung werde man auch jetzt noch etwa zweimal wöchentlich an, doch, wie früher erwähnt, wenn trockene Witterung eintritt, nur nach vorherigen Begießen mit reinem Wasser. Pflanzen kann man im Anfange des Monats noch: Kohl, Kohlrabi, späten Blumenkohl, Porree, Salat, aber diese Pflanzen müssen wegen der warmen Witterung feuchter als sonst gehalten werden; säen (auf

abgeernteten und neu umgegrabenen Beete, die man dann reichlich mit Composterde bestreut hat): Spinat, Radieschen, Salat, Rabies, Schwarzwurzel und für den Winterbedarf: Carotten und Winterrettige. Das Abnehmen von reif gewordenem Gemüsesamen, z. B. Petersilie, Rettig, Spinat, allen Kohlarten darf fast keinen Tag versäumt werden, wenn man nicht den besten Samen verlieren will. Abzuschneiden sind schon im Anfange des Monats die zum Trocknen bestimmten Küchen- und Arzneikräuter, wie die Majoran, Salbei, Thymian, Majoran, Basilicum, ehe sie in die Blüthe schießen; die abgeschnittenen Stengel binde man in kleine Bündel und hänge sie an einem schattigen, aber luftigen Orte auf. Um großen Sellerie zu ziehen, entblöße man jede Pflanze bis zur Hälfte von der Erde und schneide alle Seitenwurzeln ab — oder, was bequemer aber freilich oft zu wiederholen ist, beseitige alle herabhängenden oder sich spaltenden Blätter. An den Zwiebeln sind die Blüthentriebe abzuschneiden und, wo man es für rathsam hält, die Röhren niederzutreten. Perlzwiebel nehme man heraus, sobald das Kraut gelb geworden ist. Die nun frei wachsenden Spargeltriebe sind vor dem Umknicken durch Stürme dadurch zu schützen, daß man sie einzeln an Stäbe oder unter sich zusammen anbindet, oder wenigstens um das ganze Beet in der nöthigen Höhe eine kräftige Leine führt. Die Erdbeeren sind wiederholt abzuranken, um die Stöcke zu kräftigen. — Alle abgeblühten Blumen, wenn sie nicht zum Samentragen bestimmt werden, besonders auch Rosen, sind sofort abzuschneiden, um neue Blumen hervorzulocken. Rosen kann man nun, sobald der Saft eingetreten, anfangen zu oculiren; auf das Absuchen schädlicher Insecten, besonders auch Ohrwürmer, und Wicklerraupen und Puppen achte man noch immer. Die Marienkäfer (Himmelsküchlein, Siebenpunkte) schone man dagegen und bringe sie möglichst auf Stöcke, wo viele Blattläuse sind; diese letzteren kennen ihren Feind so gut, daß sie sofort die Flucht ergreifen, wenn sie den Käfer erblicken. Die Krone der hochstämmigen Rosen halte man licht und beseitige aus ihr (durch Abschneiden am Grunde) alle krankhaften oder keine Blüthe versprechenden Zweige; abgeblühte Zweige verschneide man auf das erste kräftige, nach Außen stehende Auge. Die bekannten, auch sonst im Garten so nutzbaren Rosenscheeren leisten hierzu die besten Dienste. Um Rosen recht vollkommen zu ziehen, schneide man die überflüssigen Knospen ab; bei solchen, die zu platzen pflegen, wird empfohlen, die Spitzen der Kelchblätter ringsum abzuschneiden, wodurch dieser Uebelstand vermieden werden soll; das Nelkensenken erfolgt im Juli am besten; empfehlenswerth ist es, bei den besten Sorten wenigstens, aber einen kleinen, in die Erde gestellten Topf zu senken. Die meisten zweijährigen Pflanzen (sogen. Biennen), wie Alpenvergißmeinnicht, Silene, Cinerarie, Pantoffelblume (Calceolarie), Stiefmütterchen, Chinesernelken u. s. w., mögen jetzt ausgesäet werden. Sämlinge von Lack, Winterlevkoy und verschiedenen Stauden (ausdauernden Stauden) sind, wenn noch nicht geschehen, auf freie Land zu pflanzen. Die für Winterkränze so werthvollen immerwährenden Blumen, wie Xeranthemum, Ammobium, Gypsophila, Rhodanthe, Strohblumen u. s. w., werden, gleich nachdem sie aufgeblüht sind, abgeschnitten und getrocknet (ebenso wie die oben erwähnten Küchenkräuter). Für etwaige Lücken in den Blumenbeeten oder zum Stellen ins Fenster empfehlen wir von Sommerblumen zum Ankauf: Zwergkresse (die purpurrothe und die neue gefüllte), großblumigen Phlox, neuere Petunia-Arten, Mimulus cupreus (Kupferblume) in den verschiedensten Farben, Convolvulus tricolor (Winde) in der neuen Purpurfarbe, Mesembrianthemum tricolor (Mittagsblume), Myosotis alpestris (Alpenvergißmeinnicht), die blaue Browallia und (für Teppichbeete) die ganz gleichfarbigen Schleifenblumen (Iberis); für die Zimmercultur: die schönen und neuen Sorten von Abutilon und Coleus. Stecklinge können jetzt von den meisten Topfgewächsen, z. B. Verbena, Pelargonium, Heliotrop (Vanille), Fuchsie, Laurus tinus, Myrthe, Oleander, gemacht und am besten unter Glas gehalten werden, bis sie angewachsen sind. Umzusetzen sind jetzt Alpenveilchen, Aaronsstab (Calla aethiopica), und zum zweiten Male die erst in kleine Töpfe gepflanzten Stecklinge von Fuchsien und Pelargonien. Alpenveilchen lassen manche bewährte Züchter Jahre lang in demselben Topfe, und begießen sie nach dem Abblühen nur wenig.

Obstbau-Kalender für Juli.

In diesem Monat hat man bereits wieder für die nächstjährige Obsternte zu sorgen. Zur Entwickelung der Fruchtaugen für das folgende Jahr ist nämlich eine flüssige Düngung, jetzt vorgenommen, von ganz außerordentlichem Nutzen. Hierzu eignet sich verdünnter Abtrittsdünger, ganz besonders aber die schon früher empfohlene Düngungsweise, die darin besteht, daß man den Dünger von möglichst verschiedenen Thierarten in einem großen Bottich unter Zusatz von Wasser, wozu solches aus Küche und Waschhaus benutzt werden kann, zur Gährung gelangen läßt, was bei warmer Witterung etwa nach zwei Tagen geschehen sein wird. Dieses Düngemittel, Gülle genannt, wird sodann nochmals mit Wasser verdünnt und in zuvor gebohrte Löcher um den Baum herum eingegossen. Die Löcher werden nach der Düngung wieder bedeckt. Hat man kurze Stücken Drainageröhren, so kann man sich durch deren Benutzung hierzu die Arbeit sehr erleichtern. Man gräbt dieselben ein, gießt die Düngung in dieselben und läßt sie dann gleich für künftige Düngungen eingegraben in der Erde stehen. Bei großen Bäumen, deren Krone sich weit ausbreitet, sind die Düngungslöcher oder Düngungsröhren etwa einen Meter vom Stamme im Kreise anzubringen. Um diesen Düngungskreis ist dann wieder bei einem Meter Entfernung ein zweiter solcher Kreis anzubringen; denn die Wurzel reichen in der Regel so weit vom Stamme ab, so weit sich die Aeste erstrecken, und es ist gerade nothwendig, daß den äußeren, den Saugwurzeln, die Düngung zugeführt wird. Durch Zusatz von concentrirtem Kochsalz und Knochenmehl kann die Dungkraft dieser Gülle noch vermehrt werden. Sehr große Bäume vertragen im Verlauf dieses Monats bei etwa zweimaliger Düngung jedesmal 4 bis 5 Gießkannen. Dieselbe wirkt zugleich auch sehr vortheilhaft auf die Entwickelung der diesjährigen Früchte. Bei jüngeren, ohnedies üppig ins Holz wachsenden Bäumen, sowohl Hochstämmen als auch Zwergobstbäumen, ist eine Düngung nicht nöthig. — Sollten die oberen Wurzeln der Obstbäume so flach liegen, daß sie durch sengende Sonnenstrahlen leicht austrocknen können, so sind sie sofort mit Erde zu bedecken. — Sollte die in den vorigen Jahren verheerend auftretende Raupe: Hyponomeuta malinella sich auch in diesem Jahre wieder zeigen, so vertilge man dieselbe. Auf Hochstämmen ist diesen Raupen am besten beizukommen, wenn man die vom Gespinnst belegten Aestchen mit Hilfe einer an eine Stange befestigten Baumscheere abschneidet, sammelt und dann sofort verbrennt. Diese Raupe bewohnt jetzt meist schon das dritte Gespinnst, während die früheren verlassen und leer sind. — Die im vorigen Monatskalender besprochene Pflege der Formenbäume ist auch in diesem Monate fortzusetzen. Hat nach dem Entspitzen das obere Auge wieder ausgetrieben, so pincirt man von Neuem ein Auge tiefer. Ist der Trieb schon stark verholzt, daß eine Quetschung nicht möglich ist, so hilft man sich durch Umdrehen des Triebes, wodurch die Knospen unterhalb der gedrehten Stelle sich ebenfalls zu Fruchtknospen bilden. Den Leitzweigen ist durch sorgfältiges Anbinden die gewünschte Richtung zu geben. — Schon jetzt kann, sobald sich die Rinde gut löst, auf's schlafende Auge oculirt werden. Die geeignetste Zeit dazu ist nach einem warmen, durchdringenden Regen. Die Reiser, von denen man die Augen nimmt, müssen von der Sonnenseite der Bäume genommen werden, weil sie da am reifsten sind. Die Augen sind stets mit dem Keim, der sogenannten Seele, von dem Reise abzuschneiden; sonst wachsen sie wohl an, aber treiben nie aus. An jedem Auge läßt man den Blattstiel mit einem Stückchen Blatt sitzen, theils um es beim Einschieben bequemer anfassen zu können, theils aber auch um später das Anwachsen des Auges besser beurtheilen zu können. Sobald nämlich der Blattstiel von selbst abfällt, ist das Auge sicher angewachsen, bleibt es aber trotz seines Verwelkens festsitzen, so ist dies ein Zeichen, daß die Oculation nicht gelungen ist. Will man bei anhaltend trockener Witterung mit Vortheil oculiren, so müssen die Wildlinge einige Tage vorher stark begossen werden. — An den vorjährig oculirten Stämmchen sind die durch das Abschneiden der Wildlingsgipfel entstandenen Stutzel ganz nahe an dem edlen Triebe recht sauber und behutsam wegzuschneiden; die Wunden belege man aber sogleich mit Baumwachs. Sollten etwa auch in diesem Jahre Bäume mit Früchten reich gesegnet sein, so unterlasse man nicht, dieselben zu stützen oder durch Aufbinden an starke Aeste vor Abbrechen zu schützen. Große Früchte werden leicht durch Sturm abgeschlagen. Wenn man aber verhindert, daß Aeste und Zweige gegen einander schlagen, kann manche Frucht erhalten werden.

Desinfizirung dumpfiger Keller.

Bekanntlich halten sich in einem dumpfigen Keller Früchte aller Art nicht, auch darin gelagerte Weine schlagen um und ist es deshalb nöthig, vor Einbringung der neuen Ernte derartige Keller zur Aufnahme derselben gehörig vorzubereiten. Nach der „Landw. Zeitung für Westfalen" geschieht dies am besten, indem man in ein tiefes Steingutgefäß 1—2 Kilo Kochsalz giebt und dasselbe, in die Mitte des Kellers gestellt, mit koncentrirter englischer Schwefelsäure übergießt (auf 1 Kilo Kochsalz ½ Ltr.), nachdem alle Löcher und Thüren zugemacht und bei allen im Keller etwa lagernden Fässern die Spunde fest verschlossen sind. Dann entfernt man sich schnell und läßt den Keller 2 Stunden lang ungeöffnet, ohne hineinzugehen, da man im entgegengesetzten Fall ersticken möchte. Nach Verlauf von 2 Stunden öffnet man alle Kellerlöcher für so lange, bis das entwickelte Chlorgas verschwunden ist und kehrt hierauf an den Wänden und auf dem Fußboden den Schimmel weg. Dumpfige Keller, auf diese Weise behandelt, verlieren jeglichen Modergeruch, nachdem das Chlorgas alles organische Leben tödtet und somit auch alle etwaigen Fäulniß- und sonstigen Verwesungsprozesse aufhebt.

Vermischtes.

Leipzig, 2. Juli.

*— Leipziger Cassenverein. Die Geschäfts-Uebersicht vom 30. Juni, sowie der Giro-Verkehr vom 1. bis 30. Juni resp. vom 1. April bis 30. Juni befinden sich unter den Inseraten auf S. 3093.

* **Pirna**, 1. Juli. (P. A.) Soeben kommt uns die in den Kreisen der Schifffahrts-Interessenten gewiß großes Aufsehen erregende Meldung zu, daß gestern Abend die im Elbstrom liegende Tauerkette von Seiten der deutschen Elbschifffahrts-Gesellschaft „Kette" oberhalb Schmilka durchgehauen und selbige an einem innerhalb des Schönaer Correctionsdammes eingesetzten Steine befestigt wurde. Die genannte Gesellschaft bugsirt von heute an die Schifffahrt bis an den Schönaer Damm, von wo aus dann die Fahrzeuge durch die Kettendampfer der österreichischen Nordwest-Schifffahrts-Gesellschaft weiter befördert werden. Es sind ferner auch von Seiten der „Kette" zwei Raddampfer zur weiteren Beförderung der Schifffahrt ab Schönaer Damm nach Böhmen gestellt worden, wie lange die letzteren dort oben verkehren werden, ist jedoch unbekannt. Der Grund der gedachten bedauerlichen Maßregel ist darin zu suchen, daß in dem zwischen den genannten Gesellschaften ausgebrochenen Tarif-Conflicte, bei welchem es sich bekanntlich um die von der österreichischen Gesellschaft einseitig erfolgte Aufhebung der vor längerer Zeit getroffenen Abmachungen handelte, trotz aller Versuche der „Kette" ein Entgegenkommen nicht zu erzielen war.

-r- Die Schutzzollpolitik, die seit 2 Jahren im deutschen Reiche beliebt und die von den officiösen Blättern und deren Nachbetern als so heilsam und segenbringend gepriesen wird, hat unseren Gewerbestand auf eine schiefe Ebene gebracht; denn dieser hat das Zutrauen zu seiner eigenen Leistungsfähigkeit verloren und erwartet alles Heil für sich vom Staate. Wem das nicht glaubhaft erscheinen sollte, der lese nur die Berichte über die Versammlungen deutscher Handwerker und Industrieller und er wird zugestehen, daß das Endresultat derselben immer ein Beschluß ist, eine Petition an den Reichskanzler zu richten, um Erhöhung der Zölle auf irgend welchen der betreffenden Körperschaft besonders nahe liegenden Artikel. Der Handwerkertag in Magdeburg hat seine Zustimmung zur Rückwärtsbewegung und zur Freiheitsbeschränkung des Handwerkerstandes gegeben, die Hutmacher fordern höhere Zölle für Hüte, die Müller für Kleie, die Flachsbauer für Flachs, die Spinner für Gespinste, die Webwaarenfabrikanten für gewebte Stoffe rc. Geht ein Geschäftszweig nicht, so sollen jedenfalls die zu niedrigen Zölle schuld sein, und als Mittel zur Herbeiführung eines besseren Geschäftsganges gilt in der Jetztzeit immer nur die Erhöhung der Schutzzölle. Die officiösen Zeitungen, die vor 4 Jahren noch dem Freihandel huldigten, jetzt aber auf einmal zur Zollschutztheorie bekehrt sind, beeilen sich, solche Beschlüsse mit Pomp zu verkünden, und das Wolff'sche Telegraphenbureau ist bei Verbreitung schutzzöllnerischer Kundgebungen eifriger als bei gegentheiligen Meinungsäußerungen. — Liegt nicht in diesem Jagen nach Zollschutz eine moralische Schwäche? Ehe die Schutzzollpolitik von oben her begünstigt war, haben unsere Handwerker und Industriellen doch auch gelebt; manche von ihnen haben sich bei der Freiheit der Bewegung sogar ein großes Vermögen erworben, Eisen-Stumm soll ja sogar Millionen sein Eigen nennen, und jetzt sollte auf einmal ohne Zollschutz gar nicht mehr gehen? Das klingt so merkwürdig, daß es uns nicht glaubhaft erscheint. Ein Industrieller, welcher anerkennt, daß man im Auslande bessere Waare macht, sollte sich bestreben, noch bessere Artikel zu liefern, statt auf gänzliche Beseitigung der ausländischen Concurrenz zu dringen; denn durch seinen Ruf nach höherem Schutz giebt er zu erkennen, daß er sich nicht getraut, mit seinem englischen oder französischen Concurrenten fortzukommen. Man wird mir zwar einhalten, daß die Productionsbedingungen in anderen Ländern günstiger seien als bei uns; aber darauf erwidere ich, daß man Das nur hinsichtlich der Rohmaterialien behaupten kann. Deutschland hat insofern günstigere Chancen, als es viel billigere Arbeitskräfte hat als z. B. England, Amerika und selbst Frankreich. Das ist nicht abzuleugnen; aber dennoch soll es ohne Zollschutz nicht gehen. Das gute deutsche Sprichwort „Selbst ist der Mann" geht nach und nach in die Brüche; denn Jeder denkt, nur der Staat kann helfen, daß Jemand zum Manne wird. Jedesmal, wenn neue Forderungen nach weiterer Beschränkung der Zollfreiheit laut werden, denke ich der früheren Zeiten, wo Jeder nur auf sich selbst vertraute, und komme dabei zu dem Schlusse: Unsere Deutschen sind auf dem Wege, ihr Selbstvertrauen zu verlieren. Möchte es in dieser Beziehung bald besser werden!

§ Der Handelskammer-Bericht für Stadt und Kreis Görlitz für 1881 bringt über die Lage der dortigen Textilindustrie wenig erfreuliche Angaben. „Nachdem die Transactionen im zweiten Halbjahr 1880 heißt es in dem Berichte über Tuchfabrikation und -handel so erheblich gegen diejenigen im ersten zurückgeblieben waren, konnte auch in den sonst stets lebhafteren ersten Monaten des Jahres 1881 das Geschäft sich nicht so recht erholen und standen die Umsätze nicht nur in keinem Vergleich zu dem entsprechenden Zeitraume in 1880, sondern blieben sogar unter einer mäßig normalen Ziffer zurück. Diese Flauheit, — welche sich zum Theil daraus erklärt, daß nach dem Preisrückgange des Rohmaterials eine Einigung über den Preis der Fabrikate sich nothwendig machte — erstreckte sich nicht nur auf das deutsche Absatzgebiet, vielmehr auch auf die übrigen europäischen Märkte, und das Geschäft erholte sich erst mit der Besserung der Aussichten für die 1881er Ernte, — für manche Geschäfte sogar erst in den letzten zwei Monaten, war aber für eine Fabrik vom Herbst an recht belebt. Diese Besserung wird vorzugsweise auf den Bedarf des Inlandes zurückgeführt, das jahrelang mit seinen Ankäufen zurückhaltend, eine sich freilich bald wieder abschwächende Kauflust, allerdings fast nur für billige Qualitäten bei hohen Ansprüchen, entwickelte. Unter den Absatzgebieten waren die Ostsee-Küstendistricte: Preußen, Pommern, Mecklenburg, Schleswig-Holstein, in Folge großen Ausfalls in den Ernte-Erträgnissen in ihrem Consum zurückgeblieben, wogegen Süd- und Mitteldeutschland, die Rheinlande und Elsaß-Lothringen regeren Bedarf entwickelten. Der Absatz nach dem Auslande scheint von Jahr zu Jahr mehr in Abnahme begriffen zu sein, besonders nach den Ländern, in denen die eigene Fabrikation weitere Fortschritte macht, wie Schweden, Norwegen, Dänemark und Holland. Auch nach Frankreich und Portugal war ein Absatz kaum möglich, während Spanien und Italien für gewisse Fabrikate Abnehmer von Bedeutung waren und auch Holland feinere und Belgien billigere Fabrikate bezogen. Das Geschäft in bunten und schwarzen Tuchen nach dem Orient war in keiner Weise befriedigend und so still, als es nur während des russisch-türkischen Krieges gewesen war. Es leidet, wie überhaupt der gesammte Tuchexport nach der Türkei und ihren Nebenländern, dauernd an den im Orient herrschenden traurigen Geldverhältnissen und der zunehmenden Verarmung dieser Länder. Das große russische Reich bleibt mit seinen unübersteigbaren Zollschranken für unsere Tuch-Industrie ein unergiebiges Terrain. Das außereuropäische Geschäft zeigte, mit Ausnahme von Nord- und Süd-Amerika, auch in 1881 wenig Leben. Der australische Markt bleibt trotz der beiden, inzwischen auch von einer hiesigen Firma beschickten Ausstellungen, unausgesetzt von England aus dominirt und für Deutschland verschlossen. Dagegen nahm im Laufe des letzten Jahres mit Nord- und Süd-Amerika der unmittelbare, wie auch der mittelbare Verkehr von unseren deutschen Seehafenplätzen aus einen erfreulichen Aufschwung und es scheint, daß auf diesem Gebiet das deutsche Product dem bisher eingebürgerten englischen Fabrikate größeren Absatz wegen das Feld streitig zu machen beginnt. Indeß macht Nord-Amerika das Geschäft nicht mehr durch Ertheilung fester Aufträge, sondern durch Consignation. In einem der uns zugegangenen Berichte wird jede Besserung des Geschäftes in Abrede gestellt und erklärt, daß trotz der fast vollständigen Verdrängung der englischen Concurrenz vom deutschen Markte Ueberproduction und massenhaftes Angebot in Folge mangelnden Exports jeden Nutzen illusorisch machen. Ein anderer Bericht, der eine kleine Besserung auf dem inländischen Markt anerkennt, beklagt doch, daß sie nicht von Dauer gewesen sei, und schließt: „Der inländische Consum ist eben nicht allein im Stande, die bedeutende deutsche Tuchindustrie genügend zu beschäftigen, und die günstige Geschäftslage derselben hängt wesentlich von einem lebhaften Exportgeschäft ab." — Noch weniger günstig war die Lage der Orleans-Fabrikation. Dieser Industriezweig hat im Jahre 1881 vollständig darnieder gelegen. Die Görlitzer Etablissements haben zum Theil andere Fabrikationszweige aufnehmen müssen, um den Betrieb nicht zu sehr reduciren zu lassen und die Production eigentlicher Orleansstoffe ist auf ein sehr geringes Quantum beschränkt geblieben. An Stelle der Orleans sind in den einzelnen Fabriken halbwollene Cachemire, halbseidene Schirmstoffe und baumwollene Artikel getreten, über deren Prosperität sich erst nach einiger Zeit ein Urtheil bilden lassen wird. — Auch die Fabrikation von Schirmstoffen war nicht lucrativ. Der Absatz [illegible] im Laufe des Jahres 1881, wie dies immer der Fall ist, in engem Zusammenhange mit den Witterungsverhältnissen, dürfte aber insgesammt dem im Vorjahre abgesetzten Quantum ungefähr gleichkommen. Die erzielten Preise weisen gegen das Vorjahr eine wesentliche Reduction auf, hervorgerufen nicht allein durch genügende Concurrenz von Seiten der Webereien, sondern auch namentlich dadurch, daß die Schirmfabrikanten sich gegenseitig überboten, durch billige Offerten Absatz für ihre Schirme zu finden und naturgemäß ihrerseits genöthigt waren, auf die Preise der Stoffe einen harten Druck auszuüben. Man sollte annehmen, daß nach dieser Richtung hin das Raffinement in der Schirmbranche seinen Höhepunct erreicht hätte und für die Weberei eine Verschlimmerung der Lage für die nächste Zeit ausgeschlossen sein müßte.

* Insolvenz G. J. Hockmeyer. Die „H. B.-H." schreibt aus Hamburg: Mittwoch wurde die Börse durch die Mittheilung überrascht, das westindische Kafferimporthaus G. J. Hockmeyer habe seine Wechsel zum Protest gehen lassen. Die Inhaber der Firma wurden bisher als sehr vermögend angesehen und besitzen auf Guatemala, woselbst das Zweighaus ist, seit 1873 umfangreiche Kafferplantagen. Die Passiven belaufen sich auf mehrere Millionen Mark (an der Börse wird von 7—10 Millionen Mark gesprochen), denen aber große Activa entgegenstehen. Seit mehreren Tagen sind erste hiesige Firmen bemüht, ein Arrangement zu Stande zu bringen. Den unmittelbaren Zusammenbruch soll die im Auftrage der Londoner Firma Baring Brothers durch die hiesigen Correspondenten J. Berenberg Goßler u. Co. vorgenommene Creditkündigung herbeigeführt haben. Wie wir hören, sind zur Erreichung eines Arrangements 800,000 ℳ erforderlich, von denen die größere Hälfte bereits beschafft sein soll. Zum Schlusse wollen wir bemerken, daß Herr Laeisz, der Ziehsohn des hiesigen Rheders Herrn Carl Laeisz, bereits vor mehreren Jahren mit seinem eingeschossenen Capital von 500,000 ℳ aus persönlichen Gründen aus der Guatemala-Firma ausgetreten ist.

Wr. **Wien**, 30. Juni. Nach einer verbürgten Mittheilung aus Krakau hat die Weichselregulirungs-Commission, die aus österreichischen, preußischen und russischen Ingenieuren und Fachbeamten zusammengesetzt ist, ihre Thätigkeit für dieses Jahr beendet. Die preußische Regierung hat im diplomatischen Wege dahin gewirkt, daß zumal die Przemsza, welche bei Auschwitz in die Weichsel fällt, regulirt werde, weil dadurch die Einfuhr preußischer Kohlen wesentlich erleichtert und ein weiterer Rückgang der Kohlenpreise, die schon durch die bisher theilweise durchgeführte Regulirung von 42 auf 32 Kreuzer per 50 Kilo sich ermäßigt haben, in Aussicht steht. Infolge der Vorstellungen seitens der preußischen Regierung ist nun auch die Regulirung der Przemsza als ein Hauptpunct in das von der Commission entworfene Arbeits-Programm aufgenommen worden. — Was die weitere Regulirung der Weichsel von Auschwitz ab bis zur Mündung des San betrifft, bedarf man österreichischerseits noch 2.5 Millionen Gulden, während die russischen Kosten auf 3.5 Millionen Rubel sich beziffern. Zur theilweisen Deckung dieser Ausgaben hat indeß das österreichische Handelsministerium für dieses Jahr nur 215,000 fl. und Rußland 185,000 Rubel angewiesen, wodurch die Verwirklichung des schon am 20. August 1864 abgeschlossenen Weichselregulirungs-Vertrages noch auf viele Jahre hinausgeschoben scheint. Da dadurch namentlich der galizische Handel und die Schifffahrt auf der Weichsel leiden, so soll demnächst gegen dieses langsame Tempo in den Regulirungsarbeiten im galizischen Landtage ein energischer Protest eingebracht werden. — Bezüglich des internationalen Getreidemarktes in Lemberg geht die Nachricht ein, daß die Marktcommission beschlossen hat, den genannten Markt in diesem Jahre auf den 3. und 4. October zu verlegen. Im Hinblick auf den Umstand, daß die diesjährige Ernte in Galizien, sowie in Congreßpolen, Podolien und der Ukraine, die auf dem Lemberger Markte stets stark vertreten, eine vorzügliche zu werden verspricht, hofft man diesmal auch auf eine starke Betheiligung seitens auswärtiger, zumal deutscher und schweizerischer Kaufleute. Anmeldungen hinsichtlich der Betheiligung sind längstens bis 20. September d. J. an die Internationale Getreidemarkt-Commission in Lemberg einzusenden. — Aus Krakau wird noch gemeldet, daß die ostgalizische Petroleum-Gesellschaft in Drohobycz die Absicht habe, in Krakau ein großes Petroleum-Depot zu errichten, das namentlich bedeutenden Exportgeschäften zu dienen hätte.

* **Wien**, 1. Juli. In der heutigen außerordentlichen Generalversammlung der Actionäre der österreichischen Südbahn wurde der Verwaltungsrath ermächtigt, außer den Concessionen für die Secundärbahnen Liesing-Kaltenleutgeben, Mödling-Brühl auch die Linie Spielfeld-Murek-Radkersburg zu erwerben. Die Kosten hierfür sind durch die disponiblen Gelder gedeckt, so daß eine besondere Finanzoperation nicht erforderlich ist.

*— Die Noten der Bank von Frankreich. Der Umlaufswerth der auf den Inhaber lautenden Banknoten, welche durch die Centralbank von Frankreich und deren Filialen ausgegeben worden sind, betrug am 27. December 1880, dem Tage, mit welchem das Rechnungsjahr 1881 begann, 2,419,453,000 Frcs. Das Maximum dieses Betrages entfiel während des Jahres 1881 auf den 29. November mit 2,825,481,800, das Minimum auf den 23. März mit 2,398,051,700 Frcs. Am 26. Januar 1882 belief sich der Gesammtwerth der im Umlauf befindlichen Banknoten auf 2,852,316,700 Frcs.; derselbe setzte sich zusammen:

aus Abschnitten zu	Zahl der Noten	Gesammtwerth Francs
5000 Frcs.	5	25,000
1000 „	1,365,028	1,365,028,000
500 „	688,400	344,200,000
200 „	2,823	564,600
100 „	9,626,652	962,665,200
50 „	3,464,329	173,216,450
25 „	24,110	602,750
20 „	231,845	4,636,900
5 „	182,700	913,500
frühere Sorten	1,217	424,275
zusammen	15,580,109	2,852,316,675.

*— Auch in Spanien ist nun, wie die „Werth'sche Correspondenz" berichtet, Petroleum entdeckt worden. Es hat sich dort eine französische Gesellschaft mit einem Capital von 3½ Mill. Francs gebildet, welche 3 Meilen von Sevilla arbeitet. In Spanien giebt es schon lange eine Anzahl Fabriken, welche amerikanisches Rohöl raffiniren, weil auf fertigem Petroleum ein hoher Einfuhrzoll lastet, während Rohöl nur gering besteuert ist. Wenn nun gar das Rohöl im Lande selbst gewonnen wird, ist Aussicht zur Entwickelung einer neuen und wichtigen Industrie vorhanden.

* **Washington**, 1. Juli. Die Abnahme der Staatsschuld im Monat Juni wird auf 12 Millionen geschätzt. Schatzsecretair Folger wird in der nächsten Woche verlängerte 6procentige Obligationen im Betrage von 15 Millionen Dollars einberufen.

*— Handelsbewegung im Hafen von New-York. Es betrug excl. Contanten

	im Mai	in den ersten 11 Monaten des Fiscaljahres
Einfuhr		
1882	44,242,270 Doll.	464,799,184
1881	34,938,276 „	387,371,791
1882	+ 9,303,994 Doll.	+ 77,427,393
Ausfuhr		
1882	25,338,471 Doll.	317,441,930
1881	30,586,565 „	376,481,217
1882	— 5,248,094 Doll.	— 59,039,287

In der am 10. Juni beendeten Woche wurden an Waaren und Producten

	importirt	exportirt
1882	7,712,118 Doll.	4,302,476
1881	9,307,552 „	8,048,581
1882	— 1,595,434 Doll.	— 3,746,105

*— Die Baumwollenernte-Aussichten in den Vereinigten Staaten. Das New-Yorker „Commercial-Bulletin" veröffentlicht 174 Berichte aus den gesammten Baumwolle-Districten, die sich bis Mitte Juni erstrecken. Die Schätzungen sind Pflanzer-Schätzungen und daher eher zu niedrig als zu hoch. Von 157 Counties melden 107 die Condition als unter Durchschnitt, 29 über, 19 fair und 5 Durchschnitt. Von 160 Grafschaften berichten 109 die Ernte unter Durchschnitt, 29 über, 15 fair und 7 Durchschnitt. Das „Bulletin" resumirt die Berichte wie folgt: „Geringe Verringerung des bestellten Bodens und im Allgemeinen wenig versprechende Beschaffenheit der Pflanze. Während nichts vorhanden ist, um die hinsichtlich der Ernte gehegten großen Erwartungen zu ermuthigen, ist auch nichts vorhanden, wodurch die Möglichkeit eines reichlichen Durchschnitts-Ertrages ausgeschlossen ist. Die Ernte ist nicht geschädigt, sie befindet sich einfach im Rückstande. Trotz des verringerten Anbau-Areals kann, wenn das Wetter fortan günstig bleibt, eine Ernte erzielt werden, welche ebenso wie die große des Jahres 1881 ausfällt, doch muß das Wetter ein sehr fruchtbares sein.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

*— Waarenzeichen von französischen Gewerbetreibenden, die in Elsaß-Lothringen vor dessen Vereinigung mit Deutschland erlangt worden waren, gelten nach einem Urtheil des Reichsgerichts, III. Strafsenats, vom 18. April d. J. daselbst auch jetzt noch als landesgesetzlich geschützt. In dem Friedensvertrage vom 10. Mai 1871 und seinen Zusatzconventionen tritt überall die Absicht der vertragschließenden Mächte erkennbar hervor, an den Rechtszuständen, wie sie sich durch die bisherige Zusammengehörigkeit von Elsaß-Lothringen und Frankreich gebildet hatten, Nichts zu ändern und sogar bloß thatsächliche Vortheile, welche der bisherige Zustand Einzelnen erbracht hatte, thunlichst aufrecht zu erhalten. Solcher Absicht würde es widersprechen, wollte man jetzt für die hier fraglichen Rechtsverhältnisse von dem Grundsatze ausgehen, Frankreich stehe Elsaß-Lothringen nicht nur für die Zeit als Ausland gegenüber, sondern müsse jetzt so angesehen werden, als wäre es für Elsaß-Lothringen immer Ausland gewesen. Dazu kommt, daß die Zusatzconvention vom 12. October 1871 im §. 11 den Artikel 28 des Handelsvertrages zwischen Frankreich und dem Zollverein wieder in Kraft gesetzt hat und hierin ausdrücklich verordnet ist, wie die beiderseitigen Unterthanen bezüglich des Markenschutzes den Inländern gleichgestellt sein sollen. Dieser Gleichstellung gegenüber, welche unzweifelhaft auch für Elsaß-Lothringen gelten soll, verliert einerseits der Umstand, daß Elsaß-Lothringen für Frankreich Ausland wurde, von seiner Bedeutung und andererseits erscheint die Folgerung berechtigt, daß, wenn die beiderseitigen Unterthanen nach der Abtretung gegenseitig die Rechte von Inländern beanspruchen können, ihre vor der Abtretung erworbenen Rechte nicht durch die Gebietsveränderung geschmälert werden sollen.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 30. Juni eingetragen:

Die hiesige Firma Julius Landsberg ist gelöscht worden. — Daß Herr Johannes Georg Leberecht Eduard Windwitz aus der hiesigen Firma Johannes Windwitz als Mitinhaber ausgeschieden ist. — Die Auflösung der Handelsgesellschaft unter der Firma Rosenfeld & Ebhardt in Leipzig und Herr Carl Wilhelm Gottgetreu Ebhardt als Liquidator. — Daß der Inhaber der hiesigen Firma Haupt & Thierfelder künftig Albert Haupt firmirt. — Firma Deutsche Garantiebank in Leipzig, Zweigniederlassung des unter gleicher Firma in Frankfurt a. M. bestehenden Hauptgeschäfts, und daß die Inhaber der Actien der Deutschen Garantiebank in Frankfurt a. M. Inhaber der Firma sind und die Einlage derselben 120,000 ℳ, zerlegt in 400 Actien zu 300 ℳ, beträgt. — Firma F. M. Wilhelm in Leipzig (Marschnerstraße Nr. 12), als deren Inhaberin Frau Flora Margarethe Wilhelm geb. Wagner und als Procurist Herr Oscar Paul Wilhelm.

Submissionen.

*— Nach Mittheilungen aus Italien soll von der Generaldirection der Eisenbahnen im Ministerium der öffentlichen Arbeiten in Rom am 15. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, die Lieferung von 3600 Tonnen Bessemer Stahlschienen im Werthe von 1,030,000 Lire und von 32 completen Weichen im Werthe von 64,000 Lire im Submissionswege vergeben werden. Die näheren Bedingungen sind an Ort und Stelle einzusehen.

Verloosungen.

Kassel, 1. Juli. Gewinnziehung der kurhessischen 40-Thaler-Loose. Hauptgewinn 36000 Thlr. auf Nr. 27736, 8000 Thlr. Nr. 95135, 4000 Thlr. Nr. 131533, 2000 Thlr. Nr. 118398, 1500 Thlr. Nr. 20605 69581, je 1000 Thlr. Nr. 107060 143525 158148, je 400 Thlr. Nr. 71636 103557 104231 121813 157790, je 200 Thlr. Nr. 6329 84624 95242 98021 105784 108788 136021 143485 153240 158058, je 140 Thlr. Nr. 4740 5293 25192 25965 25975 34144 58306 74520 105462 111322 114915 120411 127498 132913 143513 144747 148276 156195 157932 165650, je 100 Thlr. Nr. 3690 5287 6333 9136 9146 11227 17839 19002 23608 27139 27140 23834 25178 28832 30042 30587 30097 31835 33674 33810 33811 34147 38489 39108 43689 51651 63114 64248 69598 71367 71608 71613 71847 71092 73316 73371 73736 73637 74487 74504 74518 90355 90209 90210 94481 94494 94499 96133 98008 98016 102186 105491 106221 107069 111304 111777 111787 112874 116497 118385 120827 121816 122972 124108 124109 124418 126720 129699 131506 131531 131543 131547 132036 133116 133301 133318 138967 139089 139321 139322 139464 140142 141736 142261 143229 144749 144919 145202 145215 145216 147862 148279 148229 150071 152223 156716 157865 157867 157969 160613 161030 161324 161584 163718 163719.

Meiningen, 1. Juli. Serienziehung der Meininger 7-fl.-Loose. 82 368 343 690 704 844 1206 1447 2040 2556 2583 2843 3151 3756 3850 3854 3913 3985 4040 4187 4711 4736 5113 5198 5513 5663 5684 5742 5804 5893 6456 6877 7128 7410 7644 7981 8248 8463 8481 8490 8642 9109 9268 9389 9551 9586 9610 9879 9886 9914.

Braunschweig, 1. Juli. Serienziehung der Braunschweiger 20-Thaler-Loose. 146 151 690 917 1086 1117 1259 1451 1678 1694 2017 2031 2251 2572 2621 2810 3008 3051 3089 3277 4012 4124 4361 4493 4614 4776 4814 5061 5184 5505 5660 5774 6045 6170 6518 6519 6622 6325 6555 6847 6097 7043 7067 7317 7554 7641 8214 8080 8871 8872 8861 9040 9144 9477 9502.

Hamburg, 1. Juli. Serienziehung der Hamburger 100-Mark-Banco-Loose von 1846. Ser. 12 28 31 193 208 217 245 316 348 452 499 523 598 606 618 636 735 739 816 867 909 968 1033 1034 1133 1224 1229 1254 1347 1451 1510 1544 1583 1707 1737 1755 1766 1769 1786 1802 1885.

Wien, 1. Juli. Serienziehung der 1864er Loose. Serie 1 15 93 189 418 453 686 720 1207 1213 1618 1664 1828 1980 2168 2264 2458 2534 2554 2565 2582 2643 2636 2688 2771 2880 2909 3035 3033 3055 3107 3155 3231 3334 3410 3434 3572 3807 3933 3920.

Zahlungs-Einstellungen.

*— Gerbereibesitzer Heinrich Roth in Aschaffenburg. — Handlung Martin Lude, Inhaber Kaufmann Martin Johannes Wilhelm Lude und Kaufmann August Emil Oscar Wassermann in Berlin. — Kaufmann Wilhelm Stäler in Bramstedt. — Firma Engelhardt und Reichlau in Nürnberg. — Kaufmann Georg Volz in Wollhofen.

Börsen- und Handelsberichte.

Berlin, 1. Juli. Nachdem die heutige Börse im Anschluß an die von außerhalb vorliegenden, wenig befriedigenden Berichte in schwacher Haltung begonnen hatte, machte sich bald ein entschiedener Umschwung bemerkbar. Deckungs- und Meinungskäufe traten ziemlich lebhaft auf, die Stimmung wurde in hohem Grade fest und die Course gingen vielfach noch über das gestrige Schlußniveau hinaus. — Man notirte Creditactien [illegible], Franzosen [illegible], Lombarden 219—21, Discontocommandit 24[illegible], Marienburger 12[illegible]—121—20[illegible], Galizier [illegible], Discontogesellschaft [illegible], Laurahütte 121—[illegible], Dortmunder Union 9[illegible], 1880er Russen 68[illegible].

* **Dresden**, 1. Juli. Pfandbriefe. 4% Landw. verloosb. 99.75 bz. G., do. kündbare — —, do. Creditbriefe 99.75 G., do. do. (4½%) 103 bz. G.

* **Berlin**, 1. Juli. Anlehensloose. Meininger 4-Thaler-Loose [illegible], Oldenburg. 40-Thlr.-Loose 148.25 Br., Türkische 400-Frcs.-Loose 42.10 bz. G.

* **Frankfurt a. M.**, 1. Juli. Anlehensloose. Badische Loose 214 bz., Kurhess. 40-Thaler-Loose — —, Nassauer 25-fl.-Loose 134.20 bz. G., Braunschweiger 20-Thlr.-Loose 49.80 bz. G., Ansbacher 7-fl.-Loose 33.70 bz., Augsburger 7-fl.-Loose 27 bz. G., [illegible] 27.20 bz., [illegible] 15-Frcs.-Loose 25.20 bz. G., [illegible] 45-Frcs.-Loose [illegible], [illegible] 10-Frcs.-Loose 14.40 bz., [illegible] 10-Frcs.-Loose 17 bz., [illegible] 7-fl.-Loose [illegible] bz., Schwedische 10-Thlr.-Loose 57 G.

Frankfurt a. M., 1. Juli. Abends 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 27[illegible], Franzosen 27[illegible], Lombarden 110[illegible], Galizier [illegible]. Matt.

Breslau, 1. Juli. Nachmittags. [illegible] Freiburger 106.25, Oberschlesische 240.10, Rechte-Oder-Ufer-Bahn 178.25, Oesterreichische Goldrente [illegible], 4procentige ungarische Goldrente 74.65, 1880er Russen 69.00, II. Orientanleihe 56.75, Breslauer Discontobank 99.50, Breslauer Wechslerbank 102.00, [illegible] 138.50, Creditactien 511.00, [illegible] 103.25, Laurahütte 120.25, Oesterreichische Banknoten 173.15, Russ. Banknoten 204.10.

Hamburg, 1. Juli. Nachm. [illegible] Preuß. 4procent. Consols 101¼, Silberrente 65, Oesterr. Goldrente 80[illegible], 4proc. ungar. Goldrente 74[illegible], 1860er Loose 121[illegible], Creditactien 25[illegible], Franzosen 633, Lombarden 27[illegible], Italien. Rente 89, 1877er Russen 85[illegible], 1880er Russen 67[illegible], II. Orientanleihe 54[illegible], III. Orientanleihe 54, Laurahütte 121, [illegible] 167[illegible], Berlin-Hamburg do. 366[illegible], Altona-Kiel do. 221, [illegible]. [illegible].

Wien, 1. Juli. (Schluß-Course.) Auf Pariser und Londoner Meldungen ruhig eröffnend, befestigten sich die Course auf bessere Berliner Notirungen und das Gerücht von der Reise Arabi Pascha's nach Konstantinopel. Creditactien 325.00.

Paris, 1. Juli. Nachmittags 3 Uhr. (Schluß-Course.) Behauptet. 3proc. amortisirb. Rente [illegible] excl., 3proc. Rente 80.90, 5proc. Anleihe von 1872 114.45, Italien. 5procent. Rente 89.10, 4proc. österr. Goldrente 80[illegible], 6proc. ungar. Goldrente 102[illegible], 4proc. ungar. Goldrente 74[illegible], 5proc. Russen von 1877 88[illegible], Franzosen 673.25, Lombard. Eisenbahnactien 275.00, Lombard. Prioritäten [illegible], Türken von 1865 10.92[illegible], Türkenloose 50.25.

SLUB
Wir führen Wissen.

Crédit mobilier 630.00. Spanier extér. 27 9/16. Banque ottomane 740.00. Crédit foncier 1447.00. Egypter 271.00. Suez-Actien 2507.00. Banque de Paris 1140.00. Banque d'escompte 565.00. Wechsel auf London 25.15½. — Renten per Ende Juli.

London, 1. Juli. Nachmittags. Fest. Consols 99 11/16, preuß. 4proc. Consols 99½ expl., italien. 5proc. Rente 89⅝ expl., Lombarden 10 7/16, 3proc. Lombarden, alte 11, 5proc. Russen von 1871 83, 5proc. Russen von 1872 82¼, 5proc. Russen von 1873 82¼, 5proc. Türken von 1865 10 7/16, 3½proc. fundirte Amerikaner 103½, Oesterr. Silberrente 63 expl., do. Goldrente 77 expl., 4proc. ungar. Goldrente 72½ expl., Spanier 27⅛, 6proc. unif. Egypter 54, Silber 51 15/16. — Platzdiscont 2½ Procent. — In die Bank flossen heute 25,000 Pfd.

Florenz, 1. Juli, Vormittags 11 Uhr. 5proc. italienische Rente 90.87, Gold 20.57.

* **London**, 29. Juni. Wolle. (Originalbericht von Friedr. Huth & Co.) In der zweiten am 16. Mai begonnenen und heute geschlossenen Serie diesjähriger Auctionen von Colonial-Wollen sind folgende Quantitäten ausgeboten worden:

Sydney	79,398	Ballen gegen	73,204	Ballen	in d. entsprechenden Serie vor. J.
Port Phillip	97,201	- -	105,667	-	
Adelaide	33,305	- -	39,152	-	
Swan River	6,795	- -	10,067	-	
Van Diemens Land	13,069	- -	6,780	-	
Neu-Seeland	80,932	- -	76,840	-	
Cap	29,459	- -	38,835	-	
Total:	340,119	Ballen gegen	350,295	Ballen.	

Die neuen Zufuhren beliefen sich auf 357,674 Ballen, von denen 37,000 Ballen direct von den Schiffen, und zwar 11,000 Ballen ins Innere und 26,000 Ballen nach dem Continente gingen. Das verfügbare Total, einschließlich alter Vorräthe, betrug 338 Ballen, wovon das Inland 138,000 Ballen und das Ausland 175,000 Ballen an sich brachten, und 25,000 Ballen für die dritte Auctions-Serie verblieben sind. Obwohl die Serie nicht ohne Schwankungen in der Stimmung verlief, haben diese kaum Ausdruck in den Preisen gefunden, so daß ungefähr ¼d per Pfund alle Veränderungen deckt. Im Ganzen genommen war die Preisstufe wesentlich die gleiche wie um Mitte, d. h. zur besten Zeit, der März-Serie, und grobe Kreuzzuchten sind etwa die einzige Sorte, welche niedriger quotirt werden kann. Sowohl einheimische als fremde Käufer betheiligten sich gern im gewöhnlichen Verhältniß, und wenn man auch niemals sanguine Ansichten hegte, so herrschte doch von Anfang bis zu Ende der Serie ziemlich feste Stimmung. — Rückenwäschen, nur mäßig vertreten, waren gut begehrt und lösten volle Preise, besonders langstapelige und gesunde Loose. Hochfeine Port Phillipp verkauften sich gut, ohne gerade so extremen Werth wie frühere Preise im März zu erlangen; die Mehrzahl dieser Wollen ist von schwachem Stapel in Folge der schlechten Saison. — Unter Schweißwollen waren reine, feine Port Phillipp und Sydney von 13d à 14½d am meisten begünstigt. Diese Preise repräsentiren höchsten Märzwerth, welcher auch besten Adelaide zu Theil wurde, während geringe Adelaide und Neu-Seeland, welche von schwerer Beschaffenheit in diesem Jahre sind, kaum März-Schlußpreise erreichten. Scoured aller Classen, sowohl Kamm- als Tuchwollen, fehlerfreie und fehlerhafte, verkauften sich gut zu Märzpreisen. Kreuzzuchten, mit Ausnahme der feinsten Qualitäten, erwiesen sich zugänglicher, besonders die groben Sorten, welche 1d billiger quotirt werden müssen als in der vorigen Serie. Lammwollen waren gesuchter als im März und quotirbar theurer, besonders die vorzüglicheren Sorten. Cap snow white im Allgemeinen bewegten sich etwas höher als im März, haben jedoch, mit Ausnahme der besten Classen, diesen Vortheil in letzterer Zeit wieder verloren. Von Rückenwäschen kam nur wenig vor. Natal in Schweiß wurden ¼d unter Märzpreisen bezahlt.

Vorräthe und Ablieferungen

im 1. Semester:	1882.	1881.
Uebergehalten vom December	10,000 Bl.	15,000 Bl.
Zufuhren f. die ersten 2 Serien	666,000 -	674,000 -
	676,000 Bl.	689,000 Bl.
Direct befördert	79,000 Bl.	57,000 Bl.
Verk. in Auction	572,000 -	591,000 -
	651,000 Bl.	648,000 Bl.
Uebergehalten	25,000 Bl.	41,000 Bl.

Das in London verkaufte Quantum ist um 19,000 Ballen kleiner als in 1881, aber mit Berücksichtigung der größeren directen Beförderungen stellt sich das zum Verbrauch genommene Total dem vorjährigen ungefähr gleich. Die vom In- und Auslande beziehungsweise genommenen Quantitäten sind wie folgt:

Einheimischer Verbrauch:	1882.	1881.
Direct befördert	14,000 B.	10,000 B.
Verk. in Auction	242,000 -	236,000 -
	256,000 B.	246,000 B.
Ausfuhr:		
Direct befördert	65,000 B.	47,000 B.
Verk. in Auction	330,000 -	355,000 -
	395,000 -	402,000 -
Gesammt-Ablieferungen	651,000 B.	648,000 B.

Demnach fallen 40 Procent von den Totalen dem Inlande und 60 Procent dem Auslande zu. Die dritte Auctions-Serie wird vermuthlich am 22. August ihren Anfang nehmen, und dürfte (zuzüglich der übergehaltenen 25,000 Ballen und abzüglich der wahrscheinlichen directen Beförderungen) 360,000 Ballen gegen 381,000 Ballen im vorigen Jahre umfassen. Bisherige Zufuhren bestehen aus: Sydney 76,331 Ballen, Port Phillip 62,909 Ballen, Adelaide 13,870 Ballen, Van Diemen's Land 6105 Ballen, Swan River 1282 Ballen, Neu-Seeland 62,373 Ballen, Cap 32,015 Ballen. Total 255,225 Ballen.

Bradford, 29. Juni. Unser Markt verläuft seit der Vorwoche gleich ruhig. Die gestern zu Leicester abgehaltene Wollmesse zeigte Preise erheblich höher wie die hier herrschenden Raten und trug viel dazu bei, hiesige Händler fester zu stimmen, ohne jedoch eine wesentliche Veränderung hier zu verursachen. In Garnen geht weiter nur das Nothwendigste um, doch bestehen Spinner angesichts Wolle fest auf niedrigsten Forderungen der Vorwoche. Im Waarengeschäfte herrscht große Stille.

Bremen, 1. Juli. Baumwolle. Zufuhren dieser Woche 8467 Ballen, seit 1. Januar 208,642 Ballen, gegen 335,264 Ballen 1881, disponirt diese Woche 8597 Ballen, seit 1. Januar 212,895 Ballen, gegen 319,388 Ballen 1881; Vorrath heute 26,244 Ballen, gegen 54,222 Ballen gleichzeitig 1881. — Umsatz vom 24. Juni bis 1. Juli 438 Ballen. — Notirungen: Upland good middling 67½ ₰, middling 65½ ₰, low middling 63 ₰, good ord. 59 ₰, ord. 54 ₰. Omra good 52¼ ₰, Bengal good 43¼ ₰. Termin-Lieferung Upland, middling Basis, nichts unter low middling, August-September 65¼ ₰. Der Markt war sehr ruhig, doch blieben Preise bei kleinem Angebot fest.

Bombay, 26. Juni. Baumwolle. Abgesehen von Western, welche gut gefragt bleibt, beschränkt sich der Export nach Europa auf Erfüllung alter Contracte und ist im Uebrigen fast Null. Die Auswahl am Platze ist sehr beschränkt, sowohl was Quantität wie Qualität anbetrifft. Die Blancoverkäufer sind gezwungen, für kleine Partien guter Waare, nicht durch den Monsoon beschädigt, sehr hohe Preise anzulegen. Die Quotirungen für Oomra, Dhollerah und Bhownuggar sind nominell. Wir notiren: fully good fair bis good Western 5 11/16 d., f. g. f. do. 5 5/16 d., g. Oomra 5¼ d., f. g. f. do. 5⅛ d., g. f. do. 5 d., g. Dhollerah 5 5/16 d., f. g. f. Bhownuggar 5 5/16 d., g. f. do. 4 15/16 d., alles frachtfrei Juli-August-Verschiffung. — Zufuhren vom 1. Januar bis heute 1,464,000 Ballen gegen 1,044,000 Ballen gleichzeitig 1881; Export 1,279,000 Ballen gegen 687,000 Ballen in 1881. Vorrath 185,000 Ballen gegen 357,000 Ballen. Wegen der hier verlangten hohen Preise werden seitens hiesiger Spinner bedeutende Partien von Kurrachee importirt. Die Zufuhren figuriren natürlich in der Statistik der hiesigen Importe und haben zur Folge, daß die Ernte von Bombay größer erscheint.

Manchester, 30. Juni. Baumwollwaaren. Quotirungen fest, wie am Dienstag; die Steigerung des Rohmaterials hat keinen Eindruck gemacht. Der Handel mit der Levante ist ganz zum Stillstand gekommen. Von östlichen Stapelartikeln, namentlich Shirtings, häufen Vorräthe sich und man ist etwas verkaufslustig. Garne unverändert, bei beschränkter Frage.

Bombay, 30. Juni. 7pfd. Shirtings 3 Rup. 6 As. per Stück ruhig. 8½pfd. Shirtings 4 Rup. 1 As. per Stück ruhig. Mule Twist 40er 9 As. per Morah. — Baumwolle fest. — Export der Woche 39,000 Ballen. Wechselcours auf London 4-Mt.-Bankwechsel 1s 8 1/16 d.

Calcutta, 30. Juni. 7pfd. Shirtings 3 Rup. 5 As. per Stück, 8½pfd. Shirtings 4 Rup. 6 As. per Stück. 40r Bannermill Twist 4½ As. per Morah. Tendenz für Baumwollstoffe: ruhig. — Jute 20½ Rup. per Ballen. — Salpeter 6⅞ Rup. per Maund. — Leinsamen 3⅞ Rup. per Maund. — Raps 3⅞ Rup. per Maund. — Reis (Ballam) 2 1/16 Rup. pr. Maund. — Wechselcours auf London, Vier-Monat-Bankwechsel 1s 8 1/16 d. Fracht 25 à 50s.

Hongkong, 30. Juni. Imperien. Tendenz für Manufacturwaaren: sehr ruhig. Grey Shirtings 6⅜, Taffies 8⅞, Pid. 2 Doll. 25 Cts. — Water Twist 16/24 95 Doll. — Wechselcours auf London Vier-Monat-Sicht-Bankwechsel 46¾.

Shanghai, 30. Juni. Imperien. Tendenz für Baumwollstoffe: Ruhig. Grey Shirtings 8½, Taffies 5½ pfd. 1 Taels 78 Mac. — Exporten. Tendenz für Seide: Matt. Nr. 4 Tlatlee 375 Taels. Total-Export bis dato 2700 Ballen. — Wechselcours auf London 62¾ d.

Kopenhagen, 30. Juni. Vom dänischen Buttermarkt. In dieser Woche wurden folgende Preise per 100 Pfd. netto officiell notirt: 1. Classe Butter 94—100 Kronen, 2. Classe Butter 86—90 Kronen, 3. Classe Butter 80—84 Kronen, 4. Classe Butter 76—78 Kronen, 5. Classe Butter 68—72 Kronen. Der Markt ist in dieser Woche fest für feinste haltbare Hofbutter gewesen, für welche gute Nachfrage war, für andere Qualitäten war dagegen der Markt flau, und wurde der Preis für mehrere Sorten etwas gedrückt. — Butter erster Classe wurde 2 Oere höher notirt, zweiter und dritter Classe unverändert, vierter und fünfter Classe 2 Oere niedriger als in voriger Woche.

Rio Janeiro, 30. Juni. (Telegr. von Trinks, Münch & Co.) Kaffee. Notirung für Nr. 6 46½ sh., Nr. 5 41 sh., Nr. 4 38½ sh., Nr. 3 35 sh., Nr. 2 31½ sh. Kost und Fracht per Dampfer, Rohhafen, incl. Commission per Cwt. von 50⅘ Kilogr. in einfachen Säcken. Tendenz des Marktes: Fest. Zufuhren der letzten Woche: 5700 Sack per Tag. Kaffeevorrath in Rio 90,000 Sack.

Santos, 29. Juni. (Telegramm von D. Bepoldt & Co.) Kaffee. Notirung für good average 40½ sh. Kost und Fracht per Dampfer, Rohhafen, incl. Commission per Cwt. von 50⅘ Kilogr. in einfachen Säcken. Tendenz des Marktes stetig.

Braunschweig, 1. Juli. Rohzucker. Der Markt erfuhr in der verflossenen Woche eine weitere Verflauung, und die vorliegenden Angebote sowohl in ersten wie in Nachproducten erlitten eine erneute Preiseinbuße, die auf ca. 50 ₰ per Centner zu beziffern ist. — Der Wochenumsatz stellt sich auf ca. 10,000 Ctr. — Raffinirter Zucker. Der Markt behielt, so weit Brodzucker in Betracht kamen, die letzten acht Tage hindurch eine sehr ruhige und gedrückte Stimmung. — Willigere Abnehmer fanden dagegen gemahlene Raffinaden und waren hierfür ziemlich volle letzte Preise zu bedingen. — Die heutigen Notirungen sind: Für Raffinade 41.50 ℳ, ff. Melis 41 ℳ, f. Melis 40.50 ℳ excl. Faß, gemahlene Raffinade 42.00—41.00 ℳ, gemahlene Melis 40.00—38.50 ℳ, Würfelzucker I. 44 ℳ incl. Faß per 50 Kilogr. Polarisationen nach Dr. Frühling und Dr. Schulz hier: Für Kornzucker 96 Proc. 33.00—32.50 ℳ, do. 95 Proc. 32.00—31.40 ℳ — Nachproducte 93—89 Proc. 28.00—25.00 ℳ excl. Faß per 50 Kilogr. Rübenmelasse 43° Bé. (81.5 Brix) effective und spätere Lieferung 5—4.25 ℳ per 50 Kilogr. excl. Tonne.

Magdeburg, 1. Juli. (Magdeb. Ztg.) Zucker. (Exclusive ab Station bei Posten aus erster Hand.) Nachproducte 88—92 Proc. 24.00—27.50 ℳ — Kornzucker von 96 Proc. 32.50—33.00 ℳ, desgl. von 95 Proc. 31.50—32.00 ℳ — Rohzucker ruhig. — Melis 40.00—40.25 ℳ — Gem. Raffinade 39.00—39.75 ℳ — Gem. Melis I. 38.00—38.50 ℳ — Tendenz: Still.

Paris, 1. Juli. Rohzucker 88° loco fest, 58.75 à 59.00. — Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Juli 66.50, per August 66.75, per September 64.80, per October-Januar 63.50.

London, 1. Juli. Havannazucker Nr. 12 24. Stetig.

London, 1. Juli. Zucker: anziehend; Umsatz der Woche loco 4500 Faß, schwimmend nach Großbritannien 1300 Faß. — Kaffee flau, Rio nominell, fair channel 35s, good average Santos 37½s cif., Ceylon und ostindischer 2s, Costarica 2 à 3s für die Woche gewichen. — Zinn Straits 99 Lstrl. — Leinöl: Von dem gestern gemeldeten Export gingen: 76 Tons nach Hamburg, 21 Tons nach Bremen, 115 Tons nach Rotterdam.

Magdeburg, 1. Juli. Kartoffelspiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 47.00—47.50 ℳ

* **Berlin**, 1. Juli. (Originalbericht.) Spiritus setzte bis Mittwoch seine Aufwärtsbewegung fort, erreichte jedoch an diesem Tage seinen vorläufigen Culminationspunct, nachdem Verkäufer mehr aus ihrer Reserve hervortraten und die vom billigsten Stand um ca. 2 ℳ erhöhten Preise zu Realisationen benutzten; dadurch ging bis gestern 1 ℳ wieder verloren. Die Locozufuhren waren auch in dieser Woche schwächer, überstiegen aber immer noch die letztjährigen; dieselben begegneten prompter Aufnahme durch die Fabrikanten und Destillateure. Die gestrige Lageraufnahme ergab mit Ausschluß jeglicher Vorräthe in den Händen der Fabrikanten 9⅛ Millionen gegen am 1. Juli 9 Millionen Ltr., am 30. Juni 1881 2,240,000 gegen 1880 1,900,000, 1879 6,510,000, 1878 8,250,000, 1877 7,450,000 Ltr. Der Preisstand von loco ohne Faß war am 30. Juni 1882 46.5 ℳ, 30. Juni 1881 57.9, 1880 64.6, 1879 53.4—52.3, 1878 52.8—52.5, 1877 54.5. Wie hieraus hervorgeht, ist das jetzige große Lager in dem gesunkenen Werth von Loco deutlich ausgedrückt und dürfte der fernere Preisgang von der Aufnahme und Verwendung der Juli-Kündigungen zunächst seine Direction erhalten. Die festeren Berichte Hamburgs und Mitteldeutschlands machen es wahrscheinlich, daß ein Theil dahin abfließen werde. — Bez. loco ohne Faß am 26. 46.2, am 27. 46.8, am 28. und 29. 47, am 30. 46.5. Per Juni 46.5—46.9—46.8—47.7—46.6—46.7. Ultimopr. 46.7. Juni-Juli und Juli-August 46.5—46.9—46.8 bis 47.7—46.6—46.7. August-September 47.3—47.7—47.5—48.8 bis 48—48.2—47.4—47.5. September-October 47.7—48—47.9—48.7—47.9—48. October-November 47.4—47.6—47.5—48.3—47.6—47.7. November-December 47.2—47.9—47.4—47.5.

* **Bremen**, 1. Juli. (Wochenbericht.) Tabak in Seronen, Packen und Kisten. Aus erster Hand wurden verkauft: 35 Seronen Cuba, 40 Seronen Carmen, 2067 Seronen Domingo, 4372 Packen Brasil. Vorräthe erster Hand bestehen in circa: 10,920 Seronen Havana, 8980 Seronen Cuba, 5200 Seronen Yara, 2920 Seronen Ambalema, 4360 Seronen Carmen, 2400 Seronen Palmira, 6490 Seronen Domingo, 62,600 Packen Brasil, 4360 Packen Portorico, 7420 Kisten Seedleaf, 2913 Körbe Varinas, 52 Stücke Varinasrollen, 6580 Packen Türkischer und Griechischer, 790 Packen Esmeralda, 72 Packen Jamaica, 22 Packen Mexikanischer, 170 Packen Ostindischer, 3640 Packen Rio Grande, 3150 Packen Paraguay, 1190 Packen Maturin.

* **Baltimore**, 17. Juni. Tabak. Die Zufuhren von Maryland waren in dieser Woche nicht sehr groß und werden wie gewöhnlich in Folge der Getreideernte noch mehr abfallen. Der Vorrath in den Magazinen ist reichlich und fest auf Preis gehalten, namentlich die besseren Sorten; für Frankreich wurden reichlich 2000 Faß gekauft; auch für Holland und Deutschland ist viel gethan worden. In Ohio ging wenig um. Die Zufuhren waren befriedigend und beginnen die Aufmerksamkeit der Käufer zu erregen; 86 Faß wurden für Bremen und Duisburg gekauft. Inspicirt diese Woche 1115 Faß Maryland, 466 Faß Ohio und 6 Faß Kentucky, zusammen 1587 Faß. Clarirt nach Bremen per Dampfer „Hermann" (additionell) 88 Faß Maryland und 4 Faß Virginia Stengel, per Dampfer „Weser" 137 Faß Maryland und 58 Faß Virginia Stengel, nach Westindien 16 Faß Kentucky. Vorrath am 1. Januar 19,737 Faß, inspicirt bis dato 17,826, zusammen 37,563 Faß. Ausfuhr von Maryland und Ohio seit 1. Januar 6365 Faß, nach der Küste, für Consum zc. genommen 5400 Faß, zusammen 11795 Faß, demnach Vorrath heute 25,768 Faß, gegen 22,767 Faß in 1881. Von der Ausfuhr gingen nach Bremen 3429 Faß (1881 1358 Faß), nach Rotterdam 1545 Faß (1881 2651 Faß), nach Bordeaux 740 Faß, nach Havre 840 Faß, nach Marseille 565 Faß. Notirungen unverändert. — Frachten still; nach Bremen per Dampfer für Maryland-Tabak für 17½ ℳ, Kentucky 20 ℳ, für Virginia 17½ ℳ.

Hamburg, 30. Juni. (Wochenbericht.) Metalle blieben ohne Umsätze. Blei fest. Englisches in Mulden 16 à 16.50 ℳ, do. in Rollen 16.50 à 17 ℳ, deutsches in Mulden 14.50 à 15 ℳ, spanisches (Marke Rein & Comp.) 18 à 18.40 ℳ Kupfer ruhig. Mansfeld in Rosetten 73 ℳ, Elektrolytisches, Marke N. A., in Platten 76 à 77 ℳ, engl. raff. in Ingots 73 à 74 ℳ. Zinn eher fester. Banca in Blöcken 1.08 à 1.09 ℳ, Australisches 1.06 à 1.07 ℳ, Englisches in Blöcken 1.06 à 1.07 ℳ, do. in Stangen 1.08 à 1.09 ℳ Zink geschäftslos. Schlesisches in Platten auf Lieferung 17.25 à 17.50 ℳ

Glasgow, 1. Juli. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 636,500 Tons gegen 567,700 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 108 gegen 120 im vorigen Jahre.

Altona, 1. Juli. Fischmarkt. Am St. Pauli-Markte sind heute Morgen nur einige Ewer angekommen. Am Altonaer Markt lagen 2 Ewer und 1 Boot mit Seefischen, sowie 20 Jollen mit Elbbutt. Von auswärts wurde etwas an Zungen, Steinbutt, Kleisen und Makrelen zugeführt. — Preise en gros: Schellen 3 ℳ 50 ₰, Zungen 90 ₰, Steinbutt 90 ₰, Kleiße 60 ₰, Elbbutt 1 ℳ 50 ₰ bis 5 ℳ, Makrelen 6 ℳ per Stieg.

Stettin, 1. Juli. Heringe. Der Import von Matjeshering betrug seit unserem letzten Bericht 106 To. und beläuft sich die Totalzufuhr davon bis jetzt auf 5361 To., gegen 6066 To. in 1881, 17,015 To. in 1880, 11,296 To. in 1879, 8036 To. in 1878, 11,450 To. in 1877, 1401 To. in 1876, 9205 To. in 1875, 10,836 To. in 1874, 13,943 To. in 1873, 8808 To. in 1872, 5978 To. in 1871 und 24,728 To. in 1870 bis zu gleichem Datum. Der Fang von Matjes an den nördlichen Stationen war auch ferner nur ein mäßiger und an den südlichen Stationen blieb er resultatlos. Die Frage nach diesem Fisch hält lebhaft an, die Läger sind bis auf Kleinigkeiten geräumt und die Preise bleiben deshalb fest und hoch, bezahlt wurde zuletzt 100 bis 130 ℳ versteuert. Von neuem Schottischen Ostküsten-Hering trafen die ersten Zufuhren von 461 To. ein und wurde ungestempelter Voll- mit 50—58 ℳ tr. und ungestempelter Matjes mit 35—40 ℳ tr. bezahlt. Alter Schotten behauptet, Crown- und Fullbrand 38 ℳ transf. bez., Matjes Crownbrand 34—35 ℳ transf. gefordert. Ihlen Crownbrand 30.50 bis 31 ℳ tr. gef. Von Norwegen hatten wir einen Import von 667 To. Fettheringe, alter Kaufmanns 28—34.50 ℳ, großmittel 24 bis 26 ℳ, reell mittel 22—24 ℳ, mittel 14—18 ℳ und klein mittel 9 bis 11 ℳ transito bezahlt u. gef. Schwedischer Hering, wovon 66 To. eintrafen, hat sich behauptet, 14—17 ℳ transf. gef. Mit den Eisenbahnen wurden von allen Gattungen vom 21. bis 28. Juni 2125 Tonnen versandt, mithin Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 28. Juni 51,131 To. gegen 55,732 To. in 1881, 59,582 To. in 1880, 59,938 To. in 1879, 83,113 To. in 1878, 56,561 To. in 1877, in fast gleichem Zeitraum. — Sardellen bleiben in Holland fest, hier haben sich die Preise nicht verändert, 1882er 90 ℳ, 1881er 115 ℳ, 1876er und 1875er 180 ℳ per Anker gefordert.

A. Eger, 1. Juli. Die Getreidepreise stiegen in dieser Woche bei allen Sorten um eine Kleinigkeit; denn der fortwährende Regen hat den Weizen und Roggen gelagert und kann jedenfalls auch der Gerste und dem Hafer nichts nützen. Es wurden gestern bezahlt per 100 Kilogr. Weizen 12.50 fl. oder 21.25 ℳ, Roggen 9.30 fl. oder 15.81 ℳ, Gerste 8.80 fl. oder 14.96 ℳ und Hafer 8.10 fl. oder 13.77 ℳ. Kartoffeln sind noch sehr billig, nämlich zu 80—90 Kreuzern oder 1.36—1.53 ℳ per Centner offerirt. Die Oekonomen halten jetzt ihr Getreide eher vom Markte fern als daß sie es anbieten, denn sie erwarten ein Steigen der Getreidepreise.

Breslau, 1. Juli. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per Juli-August 45.70, per August-September 46.50, per September-October 46.70. — Weizen per Juli 218.00. — Roggen per Juli 143.00, per Juli-August 142.00, per September-October 142.50. — Rüböl per Juli 60.00, per September-October 57.00, per October-November 57.00. — Zink umsatzlos. — Wetter: Trübe.

Köln, 1. Juli. Weizen hiesiger loco 23.00, fremder loco 23.00, per Juli 21.00, per November 20.80. — Roggen loco 19.50, per Juli 14.80, per November 14.55. — Hafer loco 16.00. — Rüböl loco 32.50, per October 29.70.

Stettin, 1. Juli. Weizen ruhig, loco 196.00—215.00, per Juli 210.00, per Juli-August 204.50, per September-October 198.50. — Roggen matt, loco 145.00—149.00, per Juli 147.00, per Juli-August 144.00, per September-October 141.50. — Rübsen per September-October 265.00. — Rüböl geschäftslos, 100 Kilogr. per Juli 58.00, per September-October 56.70. — Spiritus ruhig, loco 46.00, per Juli-August 45.30, per August-September 46.20, per September-October 46.70. — Petroleum per Juli 7.00.

Posen, 1. Juli. Spiritus loco ohne Faß 44.30, per Juli 44.30, per August 45.00, per September 45.60, per October 45.20. Matt.

Hamburg, 1. Juli. Weizen loco ruhig, auf Termine ruhig. — Roggen loco still, auf Termine ruhig. — Weizen per Juli-August 202.00 Br., 201.00 Gd., per September-October 199.00 Br., 198.00 Gd. — Roggen per Juli-August 137.00 Br., 136.00 Gd., per September-October 137.00 Br., 136.00 Gd. — Hafer flau. Gerste matt. — Rüböl fest, loco 60.00, per October 59.50. — Spiritus still, per Juli 37¾ Br., per August-September 38¼ Br., per September-October 38¾ Br., per October-November 38 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz gering. — Petroleum behauptet, Standard white loco 7.00 Br., 7.00 Gd., per Juli 7.00 Gd., per August-December 7.40 Gd. — Wetter: Wolkig.

Bremen, 1. Juli. Tabak. Umsatz 44 Faß Maryland. — Baumwolle ruhig. — Schmalz, unverändert. — Reis unverändert. — Wolle. Umsatz 59 Ballen Cap, 47 Ballen Buenos Ayres.

Bremen, 1. Juli. Petroleum schwach. Standard white loco 6.85, per August 7.00, per September 7.15, per October-December 7.40. Alles Brief.

Wien, 30. Juli. Weizen per Herbst 10.80 Gd., 10.85 Br., per Frühjahr 10.98 Gd., 11.03 Br. — Roggen per Herbst 8.05 Gd., 8.10 Br. — Hafer per Herbst 6.78 Gd., 6.80 Br. — Mais per Juli-August 8.02 Gd., 8.05 Br.

Pest, 1. Juli. Weizen loco verkehrlos, auf Termine steifer, per Herbst 10.25 Gd., 10.28 Br. — Hafer per Herbst 6.25 Gd., 6.28 Br. — Mais per Juli-August 7.45 Gd., 7.50 Br. — Kohlraps per August-September 13¾. — Wetter: Regen.

Amsterdam, 1. Juli. Weizen per Novbr. 284. — Roggen per October 168.

Antwerpen, 1. Juli. Weizen weichend. — Roggen ruhig. — Hafer unverändert. — Gerste träge.

Antwerpen, 1. Juli. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 17½ bez. u. Br., per August 17¾ Br., per September 18¼ Br., per September-December 18½ Br. Ruhig.

London, 1. Juli. An der Küste angeboten 12 Weizenladungen. — Wetter: Prachtvoll.

Paris, 1. Juli. Weizen ruhig, per Juli 28.80, per August 28.30, per September-October 27.50, per September-December 27.30. — Mehl 9 Marques, ruhig, per Juli 61.90, per August 61.50, per September-October 59.25, per September-December 58.75. — Rüböl ruhig, per Juli 73.50, per August 74.00, per September-December 75.75, per Januar-April 75.50. — Spiritus fest, per Juli 58.50, per August 58.00, per September-December 54.50, per Januar-April 54.50.

---

* **Berlin**, 1. Juli. (Aus dem Markt-Wochen-Bericht von Perl & Meyer.) Das Wetter verhielt seit Dienstag wieder in recht veränderlichem Charakter, seit diesem Tage, dem Siebenschläfer, hat es bis Donnerstag Abend alltäglich mehr oder weniger heftig geregnet. Gestern gewann es den Anschein, als wollte es beständiger werden. Wind W. SW. NW. Barometer 27.8—28.1—27.9. Thermometer früh bis 15 à 10 à 12, Mittags bis 24 à 15 à 18°. Die dieswöchentlichen Feldberichte entsprechen der in vergangener Woche ausgesprochenen Erwartung, daß der Regen bisher noch nicht in dem zeitweise gefürchteten Grade geschadet habe, wenn auch vieler Orten Lagerkorn dadurch entstanden ist. In Ungarn ist die Roggen- und Gerste-Ernte bereits kräftig in Angriff genommen und lauten die Urtheile darüber günstig. Der hier und da im Weizen befindliche Rost hat glücklicherweise wenig geschadet, ebensowenig andere Getreidekrankheiten. Die Roggen-Ernte befriedigt daselbst, bleibt aber mehr als Weizen hinter dem Durchschnitt zurück. Auch Frühjahrscerealien versprechen guten Ertrag, differiren aber sehr bedeutend. Diese Berichte waren von Verkaufsaufträgen für dortige Rechnung am hiesigen Markt begleitet. Ueber Kartoffeln liegen zahlreiche Berichte namentlich aus der Mark Brandenburg vor, daß dieselben sehr ungleich aufgegangen seien, woraus erfahrene Oekonomen Befürchtungen für ein geringeres Erträgniß, als im Vorjahre herleiten wollen. Im Allgemeinen lauten die Feldberichte in Deutschland allerdings überwiegend günstig. — Im Getreidegeschäft übte die Veränderlichkeit des Wetters zeitweise befestigenden Einfluß, der sich jedoch mehr in der jeweiligen Stimmung als in den Preisen zum Ausdruck brachte, da dieselben an den Märkten des Continents gegen die Vorwoche kaum merkliche Veränderung erfahren haben; nur in Amerika bekundeten die Weizenpreise kräftige Aufwärtsbewegung besonders für den laufenden Monat, wofür die Hausseparei dort in der Hauptsache preisbestimmend blieb. In New-York rother Winterweizen Nr. II für loco von 1.30—1.42—1.36, per Juni von 1.45 auf 1.48½, Juli von 1.27½ auf 1.29—1.28, August 1.19½—1.20¼—1.19⅞. Mais von 80⅞ auf 82—81½. Mehl 4.90. Getreidefracht 4—3½d per Bushel. — In England bekundeten die Märkte unter dem Einfluß regnerischen Wetters feste Haltung und zahlten Käufer willig höchste letztwöchentliche Preise und selbst darüber hinaus. Die Landmarktzufuhren an den für den Durchschnittspreis maßgebenden 150 Märkten Englands und Wales betrugen in der am 24. Juni endenden Woche: Weizen 1882: 22879 Qrts. zu 46 sh. 11 d., 1881 24118 Qrts. zu 45 sh. 4 d., 1880 28204 Qrts. zu 44 sh. 8 d., 1879 36280 Qrts. zu 42 sh. 6 d., 1878 23909 Qrts. zu 46 sh. 1 d.; zu gleichen Zeiten Gerste 708 Qrts. zu 27 sh. 6 d. — 1881 411 zu 30 sh. 3 d. 1880 643 Qrts. zu 28 sh. 3 d. — 1879 833 Qrts. zu 29 sh. 1 d. — 1878 247 Qrts. zu 35 sh. 2 d. — In Frankreich haben Wetterbefürchtungen die Preise für Weizen und Mehl um 1 Frc. gehoben. — In Belgien und Holland waren die Umsätze schwächer als in vergangener Woche, jedoch haben sich Preise unter Schwankungen auf letztwöchentlichem Stand behaupten können. Am Rhein und in Süddeutschland blieb der Locobedarf begehrlich, obwohl die Umsätze letztwöchentlichen Umfang nicht zu erreichen vermochten. In Oesterreich-Ungarn veranlaßten gebesserte Ernte-Aussichten größere Angebote bisher zurückgehaltener Waaren und griff ein mehr oder weniger großer Preisdruck Platz. In Hessen-Nassau, Westfalen und Hannover, wie auch in Mitteldeutschland machte sich Bedarfsfrage geltend, welche namentlich für Roggen auf die Seehafenmärkte Bremen, Hamburg, Stettin, Königsberg und Danzig zurückgriffen, zum Theil denselben auch hier zu decken bestrebt waren. Die preußischen und russischen Ostseehäfen traten mit besseren Roggenofferten nach hier hervor und boten durch gegenseitige Nachgiebigkeit zu größeren Verkäufen Anlaß, als wir sie seit langer Zeit zu verzeichnen hatten. Die bezahlten Preise calculirten sich auf 147 à 146 ℳ cif Stettin versteuert.

Erfurt, 1. Juli. (W. C. Kühlewein.) Getreide, Hülsenfrüchte, Oelsaaten, Mühlenfabrikate. Außer zweier Regentage in der ersten Hälfte der Woche hatten wir sommerlich schönes Wetter. Der Verlauf des Getreidegeschäftes war etwas reger, indem mehr Bedarfsfrage sich geltend machte. Weizen 210—230 ℳ, Roggen 170—175 ℳ, Gerste 150—170 ℳ, Hafer 152—160 ℳ, Raps 285—290 ℳ, Dotter 230—248 ℳ, Lein 245—270 ℳ, Alles per 1000 Kilogr. Mohn, grau 52—53 ℳ, do. blau 60—62 ℳ, Erbsen, gelb und grün 17—20 ℳ, do. Victoria 21.50 bis 23 ℳ, Linsen 30—44 ℳ, Bohnen, weiß 21—24 ℳ, Viehbohnen 17—18 ℳ, Wicken 16—17 ℳ, Alles per 100 Kilogr. Gerstenmehl, weiß 17—18.50 ℳ, Gerstenfuttermehl 14 bis 15.00 ℳ, Graupenfutter 8.00—9.00 ℳ, Roggenkleie 11.50—12 ℳ, Weizenkleie 10—10.75 ℳ, Rübkuchen 14.50 bis 15 ℳ, Leinkuchen 15.75—16.00 ℳ, Dotterkuchen 11.00 bis 12 ℳ, Alles per 100 Kilogramm.

Leipziger Producten-Börse.

Bericht von Friedr. Härtel.

Leipzig, 1. Juli, Mittags 1 Uhr. Wetter: Schwül. Wind: N. Barometer: früh 27,9'''. Thermometer: früh + 12°.

Weizen per 1000 Kilo Netto loco hiesiger 224—232 ℳ bez., do. ausländischer 200—240 ℳ bez. u. Br. Unverändert.
Roggen per 1000 Kilo Netto loco hiesiger 165—171 ℳ bez., do. ausländischer 154—166 ℳ bez. u. Br. Unverändert.
Gerste per 1000 Kilo Netto loco 160—168 ℳ bez., do. Futter- 115—136 ℳ bez. u. Br.
Malz per 50 Kilo Netto loco 12.50—14 ℳ bez. u. Br., do. Saal- 14—15 ℳ Br.
Hafer per 1000 Kilo Netto loco 155—160 ℳ bez., do. russischer 140—148 ℳ bez. u. Br.
Mais per 1000 Kilo Netto loco Donau- 160 ℳ bez.
Erbsen per 1000 Kilo Netto loco große 220—230 ℳ, do. kleine 160—170 ℳ, do. Futter- 150—155 ℳ
Bohnen per 100 Kilo Netto loco 23—25 ℳ bez. u. Br.
Oelkuchen per 100 Kilo loco hiesige fehlen.
Rüböl, rohes, per 100 Kilo Netto ohne Faß loco 60 ℳ bez., per Juni-Juli 59.50 ℳ Br. Fest.
Spiritus per 10,000 Liter-Procent ohne Faß loco 47 ℳ Geld. Niedriger.
Mehl per 100 Kilo excl. Sack. Weizenmehl Nr. 00 35 ℳ, do. Nr. 0 33 ℳ, do. Nr. I 29 ℳ, do. Nr. II 22 ℳ, Roggenmehl Nr. 0 und I 23—24 ℳ im Verband, do. Nr. II 16 ℳ
Weizenschaale per 100 Kilo excl. Sack 10.50—11 ℳ
Roggenkleie per 100 Kilo excl. Sack 12—12.50 ℳ
Preise verstehen sich erste Kosten excl. Courtage, Spesen zc.

Kohlen-Versandt ab Zwickau.
Am 30. Juni 857 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Kohlen-Versandt ab Lugau.
In der Woche vom 26. Juni bis mit 1. Juli d. J. wurden von hiesiger Station befördert an Steinkohlen: 828 Ladungen à 5000 Kilogramm via Wüstenbrand und 116 Ladungen à 5000 Kilogramm via Höhlteich, Summa 944 Ladungen.

Dresden, 1. Juli.
Sächsische Staatspapiere.

	%			%	
3½ Rente à 5000 ℳ		80.65	von 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	101.75
do. à 3000 -		80.65	von 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	102.40
do. à 1000 -		80.65	Albertsb.-Prioritäten	4½	100.50
do. à 500 -		81.70	Leipz.-Dr. Pr. v. 1866	4	101.15
do. à 300 -		—.	do. do. do.	4½	—.
von 1830 à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3	98.	Actien d. Sächs.-Schl. Eisenb.-Co. à 100 Th.	4	108.50
von 1855 à 100 Thlr.	3	89.25	Act. d. Löb.-Zit. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	94.75
von 1847 à 500 -	4	101.20	Actien à 25 Thlr.	4	101.
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	101.75	K. S. Landr.-Br. à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3½	95.55
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	102.40	Landesculture-Rentenscheine	4	101.30
von 1869 à 500 Thlr.	4	101.75			
von 1869 à 100 -	4	102.40			
von 1870 à 100 Thlr.	4	102.40			

Bank- u. Credit-Actien.
Allg. D. Credit-Anst. Leipz. —.
Chemnitzer Bankverein —.
Dresdner Bank 128.50
Geraer Bank —.
do. Handels- u. Creditb. —.
Leipziger Bank 138.50
Oberlausitzer Bank 99.75
Sächsische Bank 121.75
Sächsische Bankgesellschaft 104.
Weimarische Bank —.

Eisenbahn-Prioritäten.
Buschtiehrader I. Em. 86.
do. do. II. - 85.50
do. do. III. - 85.25
Dux-Bodenbacher 87.50
do. do. 1871 86.
do. do. 1874 —.
Gal. Carl-Ludwigsb. I. Em. —.
do. do. II. - —.
do. do. III. - —.
Kaschau-Oderberg 83.50
Kronprinz Rudolf I. Em. 84.50
do. 1869 II. - 84.50
do. III. - 84.50
Lemberger I. Em. —.
do. II. - 84.80
do. III. - 81.90
do. IV. - 81.20
Mähr.-Schles. Centralbahn 58.
do. Grenzbahn —.
Oesterr. Nordwestbahn 87.50
do. do. Lit. B. 87.
Pilsen-Priesen 65.90
Prag-Dux I. Em. 82.
do. II. - 82.

Industrie-Actien.
Baierisches Brauhaus 13.25
do. Stamm-Prior. 33.
Braunschw. Kat.-Br. 149.
Erste Culmbacher Exportbr. 181.
Felsenkeller-Brauerei —.
Feldschlößchen-Brauerei 40.50
Gambrinus-Brauerei 47.50
Geraer Bierbrauerei 88.
Hofbrauhaus 17.
do. St.-Pr.-Act. 34.
Meißner Felsenkellerbrauerei 35.
Plauen'scher Lagerkeller 99.50
Reisewitzer Brauerei 128.50
Schloß-Chemn. Actien-Lagerbier-Brauerei —.
Societäts-Brauerei 104.
Continental-Pferdebahn 94.50
Ketten-Schleppschifffahrt 123.
do. do. junge —.
Sächsisch-Böhm. Dampfsch. —.
Chemnitzer Papierfabrik 131.
Dresdner do. 123.
Niederschlem. Holzst. —.
Penniger Pat.-Papierfabrik 92.
Sebnitzer Papierfabrik 134.
Thode'sche Papierfabr. 165.50
Ver. Bautzner Papierfabr. 166.
Weißenborner Papierfabr. 108.50
Chemnitzer Werkzeug-Masch.-Fabrik (Zimmermann) 53.
do. do. Vulkan 19.50
Dampf- u. Sp.-Masch.-F. Chemnitz (Wiede) 45
Deutsche Werkzeug-Masch.-Fabrik (Sondermann & Stier) 24.50
Germania (vorm. J. S. Schwalbe & Sohn) 73.
Großenh. Webst. u. M.-F. 78.
Lauchhammer 30.25
- convertirte 39.
Lausitzer M.-F. (Bepold) 25.25
Masch.-Bau-Anst. Golzern 157.
Meißn. Eiseng. u. Masch.-Bau-Anst. (Jacobi) 46.50
Nähmasch.-Fabr. vorm. Frister & Rossmann —.
Saxonia, Eisenw.- u. Eisenb.-B.-G. Radeberg —.
abgestemp. à 400 ℳ —.
do. do. St.-Pr. 72.
Sächs. Dampfsch.-M.-B.-A. (Schiff) conv. 142.
Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.) 120.75
do. Stickmasch. (Kappel) 95.
do. Webstuhl-Fabrik (Schönherr) 115.
Werd.-Maschf. Union (Diehl) —.
Zwick. Maschfabr. (Brod & Stiehler) —.
Bautzner Tuchf. u. Kunstw. (Mörbitz) 46.50
Chemnitzer Actienspinnerei 234.
Chemn. Act.-Färb. u. Appr. (Körner) 57.50
Dresdn. Lederfabr. (Bierling) —.
do. Preßh.- u. Kornsp.-Fabrik (Brunisch) 167.
Hotel Bellevue 90.
Leder-, Militair-Effecten-Fabrik (Thiele) 88.
Leipz. M.-A.-G. (R. Uhlmann) —.
Mech. Kragenfabr. Mittweida 122.50
Meißner Ofen- u. Cham.-Fabrik (C. Teichert) 144.
Sächs. Holzindustr. Rabenau St.-Pr.-A. 52.
do. Kammg.-Sp. (Solbrig) 77.50
do. Lederindustrie (Beck) 20.50
do. Nähfaden-Fabrik (Heydenreich) 62.25
do. Ol.- u. Ch.-F. (C. Teichert) 130.50
Schles. Cement. (Groschowitz) 92.50
Verein. Radeberg. Glashütten 39.25
do. Dresdner Strohh.-F. (Riegel & Löwinsohn) 71.50
Weißthaler Actien-Spinnerei 107.

Bergbau-Actien.
Hänichen. Steinkohlenbau-G. —.
Lauraütte —.
Teutonia bei Gersdorf pr. St. —.

Schifffahrtsberichte.

Quebec, 1. Juli. Der Allan-Dampfer „Nova Scotian" kam von Liverpool an.

Queenstown, 1. Juli. Der amerikanische Line-Dampfer „Ohio" von Philadelphia, der Inman-Dampfer „City of Brussels" von New-York kommend, trafen hier ein.

Southampton, 1. Juli. Der Brasil-Dampfer „Minho" kam hier an.

Eingetroffen: in Queenstown der Guion-Dampfer „Alaska" von New-York; in New-York der Monarch Line-Dampfer „Egyptian Monarch" von London, der White Star Line-Dampfer „Celtic" von Liverpool; in Batavia (27./6.) Dampfer „Zeeland" von Rotterdam; in Valparaiso (26./6.) Dampfer „Araucania" von Liverpool; in Calcutta Dampfer „Alsatia" von London, Dampfer „Pleiades" von Liverpool.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.